

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
windeln.de SE München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	17.05.2019



windeln.de SE

München

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Konzernabschluss und Konzernlagebericht

31. Dezember 2018

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die windeln.de SE

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der windeln.de SE, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf Abschnitt 3.1. "Grundlagen der Abschlusserstellung im Konzern-Anhang" und auf Abschnitt 3 "Prognosebericht" im Konzernlagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Konzern wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Erreichung geplanter Umsatz- und Margensteigerungen sowie weiterer geplanter Kostensenkungen ausgesetzt ist, deren Eintreffen zwingend notwendig sind, um die Erreichung eines positiven Nettozahlungsmittelstroms sicher zu stellen. Der Konzern warnt, dass falls geplante Projekte sowie Restrukturierungsmaßnahmen nicht in vollem Umfang umgesetzt werden können oder nicht die geplanten Auswirkungen zeigen, die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des Konzerns bis zur Erreichung eines positiven Nettozahlungsmittelstroms in 2020 davon abhängt, dass es gelingt, weitere finanzielle Mittel, z. B. über eine weitere Eigenkapitalfinanzierungsrunde oder über Aufnahme von Fremdkapital, aufzunehmen, um die Zahlungsfähigkeit aufrecht erhalten zu können.

Wie in Abschnitt 3 "Prognosebericht" des Konzern-Lageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten, ggf. zusammen mit den anderen dort ausgeführten Sachverhalten, auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Zusätzlich zu dem im Abschnitt "Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit" beschriebenen Sachverhalt haben wir die nachfolgend beschriebenen Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

Periodenabgrenzung von Umsatzerlösen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst den Online-Verkauf von Baby- und Kleinkinderartikeln vornehmlich an private Endkunden. Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Kundenvertrages. Die Umsatzerlöse werden um erwartete Retouren gemindert. Diese Schätzung erfolgt unter Berücksichtigung von historischen Rücklaufquoten. Die Abgrenzung von Umsatzerlösen ist ein Bereich mit einem bedeutsamen Risiko falscher Angaben und damit ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da eine hohe Anzahl von Transaktionen vorliegt und es sich bei den Umsatzerlösen um einen finanziellen Leistungsindikator handelt.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die unternehmensintern festgelegten Methoden und Verfahren der Umsatzrealisierung und die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze für Verkäufe und Rücksendungen von Waren (erwartete Retouren) nachvollzogen. Wir haben die Ausgestaltung und Angemessenheit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems durch Prozessaufnahmen und im Rahmen von Einzelfallprüfungen beurteilt. Hierbei haben wir stichprobenhaft anhand von vertraglichen Unterlagen, die der Periodenabgrenzung zugrundeliegenden Annahmen validiert.

Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen und Annahmen im Rahmen von Einzelfallprüfungen nachvollzogen und die zugrundeliegenden Annahmen der Schätzung beurteilt.

Wir haben auf Basis zufällig ausgewählter Stichproben nachvollzogen, dass die Voraussetzungen für die Realisierung von Umsätzen vorliegen und der Gefahrenübergang auf den Käufer erfolgt ist. Die Genauigkeit der Schätzungen der erwarteten Retouren haben wir anhand der tatsächlichen Rücklaufquoten der Vergangenheit analysiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Abgrenzung von Umsatzerlösen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zu den im Rahmen der Abgrenzung von Umsatzerlösen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in den Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Kapitel 9.1. Umsatzerlöse.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer auf mögliche Wertminderungen war ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da die Bewertungen in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse sowie des verwendeten Diskontierungssatzes abhängig sind und eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.

Prüferisches Vorgehen:

Zur Beurteilung der Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten beizulegenden Zeitwerte haben wir die zugrundeliegenden Prozesse zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte nachvollzogen und aussagebezogene Prüfungshandlungen über die vom Unternehmen getroffenen Annahmen durchgeführt. Daneben haben wir unter Einbezug von internen Spezialisten untersucht, ob die zugrundeliegenden Budgetplanungen allgemeine und branchenspezifische Markterwartungen widerspiegeln. Die im Rahmen der Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsparameter -insbesondere die geschätzten Wachstumsraten, die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze sowie die Steuersätze -haben wir mit öffentlich verfügbaren Marktdaten abgeglichen und gegenüber der Veränderung bedeutender Annahmen beurteilt. Wir haben die angewandten Bewertungsmodelle methodisch nachvollzogen. Zur Beurteilung der Planungstreue haben wir stichprobenweise einen Soll-Ist Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen vorgenommen.

Um das Wertminderungsrisiko bei einer möglichen Änderung einer der wesentlichen Annahmen einschätzen zu können, haben wir auch

eigene Sensitivitätsanalysen vorgenommen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Zu den im Rahmen der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in dem Kapitel Erläuterung zur Konzernbilanz - Immaterielle Vermögenswerte unter Ziffer 8.1.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- die Versicherung der Mitglieder des vertretungsberechtigten Organs;
- Corporate Governance des Geschäftsberichts 2018 sowie
- die Erklärung zur Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats des Geschäftsberichts 2018.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen -beabsichtigten oder unbeabsichtigten -falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen -beabsichtigten oder unbeabsichtigten -falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher -beabsichtigter oder unbeabsichtigter -falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da

Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit in Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Konzernabschlussprüfer der windeln.de SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ralf Bostedt.

München, den 15. März 2019

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bostedt, Wirtschaftsprüfer
Dr. Burger-Disselkamp, Wirtschaftsprüferin**

Konzern-BILANZ

Vermögenswerte

TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017 R
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	8.1	4.394	21.002
Sachanlagen	8.2	123	625
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.3	650	866
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	8.4	177	206
Latente Steueransprüche	8.12	1	15
Summe langfristige Vermögenswerte		5.345	22.714
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorratsvermögen	8.5	6.820	19.174
Geleistete Anzahlungen	8.5	-	332
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.3	1.417	2.258
Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.12	39	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.3	2.557	7.783
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	8.4	2.658	3.266
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.6	11.136	26.465
Summe kurzfristige Vermögenswerte		24.627	59.281
BILANZSUMME		29.972	81.995

Eigenkapital und Schulden

TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017 R
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	8.7	31.136	28.472
Kapitalrücklage	8.7	170.391	168.486
Bilanzverlust		-181.119	-143.427
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		186	-298
Summe Eigenkapital		20.594	53.233
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	8.8	-	51
Sonstige Rückstellungen	8.9	2	5
Finanzverbindlichkeiten	8.10	15	59
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.10	21	59
Latente Steuerschulden	8.12	-	2.115
Summe langfristige Schulden		38	2.289
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Sonstige Rückstellungen	8.9	235	315
Finanzverbindlichkeiten	8.10	39	3.575
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.10	4.573	14.779
Erhaltene Anzahlungen	9.1	1.581	3.057
Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.12	2	2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.10	2.335	3.055
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	8.11	575	1.690
Summe kurzfristige Schulden		9.340	26.473
BILANZSUMME		29.972	81.995

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR	Anhang	2018	2017 R
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	9.1	104.818	188.332
Umsatzkosten	9.2	-79.151	-140.206
Bruttoergebnis vom Umsatz		25.667	48.126
Vertriebskosten	9.2	-44.751	-62.089
Verwaltungskosten	9.2	-8.626	-20.377
Sonstige betriebliche Erträge	9.1	954	708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.2	-806	-649
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-27.562	-34.281
Finanzerträge	9.3	26	1.135
Finanzaufwendungen	9.3	-29	-54
Finanzergebnis		-3	1.081
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-27.565	-33.200
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.12	446	2.954
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-27.119	-30.246
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	3.4	-10.573	-7.573
PERIODENERGEBNIS		-37.692	-37.819

TEUR	Anhang	2018	2017 R
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in den Gewinn umgegliedert werden:			
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen	8.8	-	-11
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in den Gewinn umgegliedert werden können:			
Unterschiede aus Währungsumrechnung	11.1	484	-54
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN		484	-65
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN		-37.208	-37.844
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0	-1,22	-1,41
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in EUR)	0	-0,88	-1,13

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Anhang	2018	2017 R
Periodenergebnis		-37.692	-37.819
Abschreibungen (+) / Wertminderungen (+) auf immaterielle Vermögenswerte	8.1	8.289	11.738
Abschreibungen (+) / Wertminderungen (+) auf Sachanlagen	8.2	252	427
Auszahlungen (-) für anteilsbasierte Vergütungszusagen	6	-	-176
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	8.9	-83	-189
zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) aus Leistungen an Arbeitnehmer	8.8	-458	7.794
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		8.451	-227
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte	8.5	10.695	2.575
Zunahme (-) / Abnahme (+) der geleisteten Anzahlungen	8.5	323	43
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.3	544	133
Zunahme (-) / Abnahme (+) der sonstigen Vermögenswerte	8.3, 8.4	2.523	117
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.10	-8.096	-3.058
Zunahme (+) / Abnahme (-) der erhaltenen Anzahlungen	9.1	-1.387	-1.506
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten	8.10, 8.11	-1.557	-3.785
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8.1, 8.2	-34	36
Zinsaufwand (+) / -ertrag (-)	9.3	1	0
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	8.12	-453	-4.055
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	8.12	-47	-11
Mittelzu- / -abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		-18.729	-27.963
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8.1, 8.2	25	63
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	8.1	-285	-1.119
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	8.2	-86	-239
Auszahlungen (-) oder Rückzahlungen (+) aus Finanzanlagen	8.3	2.500	1.875
Auszahlungen (-) für oder Rückerstattungen (+) aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	6, 8.7	264	-787
Zahlungsmittelabfluss (-) aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	3.4	-595	-
Erhaltene Zinsen (+)	9.3	23	6
Mittelzu- / -abfluss aus Investitionstätigkeit		1.846	-201
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführung	8.7	5.242	-
Auszahlungen (-) aus Transaktionskosten für Eigenkapitalzuführung	8.7	-114	-96
Tilgung (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.6, 10	-51	-66
Einzahlungen (+) aus der Zuführung von Finanzverbindlichkeiten	8.6, 8.10	-	3.519
Tilgung (-) von Finanzverbindlichkeiten	8.6, 8.10	-3.509	-12
Gezahlte Zinsen (-)	9.3	-25	-6
Mittelzu- / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit		1.543	3.339
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	8.6	26.465	51.302
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-15.340	-24.825
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		11	-12
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.6	11.136	26.465

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Bilanzverlust	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste
------	--------	----------------------	-----------------	----------------	---------------	---

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Bilanzverlust	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	
Stand zum 1. Januar 2018 R		28.472	168.486	-	-143.427		3
Gesamtergebnis der Periode		-	-	-	-37.692		-
Kapitalerhöhungen	8.7	2.664	2.577	-	-		-
Übertragung eigener Anteile		-	-	-	-		-
Transaktionskosten	8.7	-	-164	-	-		-
Anteilsbasierte Vergütung	6, 8.8	-	-508	-	-		-
Stand zum 31. Dezember 2018		31.136	170.391	-	-181.119		3
Stand zum 1. Januar 2017 R		26.318	159.993	-370	-105.608		14
Gesamtergebnis der Periode		-	-	-	-37.819		-11
Kapitalerhöhungen	8.7	2.154	1.141	-	-		-
Übertragung eigener Anteile	8.7	-	-370	370	-		-
Transaktionskosten	8.7	-	-46	-	-		-
Anteilsbasierte Vergütung	6, 8.8	-	7.768	-	-		-
Stand zum 31. Dezember 2017 R		28.472	168.486	-	-143.427		3
TEUR				Unterschiede aus Währungsumrechnung	Sonstiges Ergebnis	Summe Eigenkapital	
Stand zum 1. Januar 2018 R				-301	-298	53.233	
Gesamtergebnis der Periode				484	484	-37.208	
Kapitalerhöhungen				-	-	5.241	
Übertragung eigener Anteile				-	-	-	
Transaktionskosten				-	-	-164	
Anteilsbasierte Vergütung				-	-	-508	
Stand zum 31. Dezember 2018				183	186	20.594	
Stand zum 1. Januar 2017 R				-247	-233	80.100	
Gesamtergebnis der Periode				-54	-65	-37.884	
Kapitalerhöhungen				-	-	3.295	
Übertragung eigener Anteile				-	-	-	
Transaktionskosten				-	-	-46	
Anteilsbasierte Vergütung				-	-	7.768	
Stand zum 31. Dezember 2017 R				-301	-298	53.233	

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

1. Informationen zum Unternehmen

Die windeln.de SE (nachfolgend auch "Gesellschaft" genannt) ist eine nach europäischem Recht errichtete Aktiengesellschaft, deren Aktien seit dem 6. Mai 2015 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse öffentlich gehandelt werden. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 228000 geführt. Sitz der Gesellschaft ist Hofmannstr. 51 in 81379 München, Deutschland.

Die windeln.de SE ist Mutterunternehmen der windeln.de Gruppe (nachfolgend auch "windeln.de" oder "Konzern" genannt). Die windeln.de SE und ihre Tochtergesellschaften sind in Deutschland und anderen europäischen Ländern sowie in China im Onlinehandel mit Baby- und Kleinkindartikeln tätig. Der Geschäftsbetrieb wird über das Internet sowie über ein Geschäft in Deutschland abgewickelt.

2. Allgemeine Grundsätze

Die windeln.de SE ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Bedingt durch die Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die windeln.de SE nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung des Europäischen Parlaments vom 19. Juli 2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, zu erstellen. Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 ist nach diesen IFRS und Interpretationen des IFRS IC sowie den ergänzenden Vorschriften des § 315e Abs. 1 HGB aufgestellt worden.

Der Konzernabschluss berücksichtigt alle zum Bilanzstichtag verabschiedeten und in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden IFRS. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von windeln.de vermittelt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 15. März 2019 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung im Sinne von IAS 10 freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und offengelegt. Der Aufsichtsrat des Unternehmens hat die Möglichkeit, den Konzernabschluss zu ändern.

3. Grundlagen der Rechnungslegung

3.1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Basis der Fortführung des Geschäftsbetriebes. Wesentliche Unsicherheiten, die sich auf Ereignisse oder Bedingungen beziehen und die Zweifel an der Fortführungsfähigkeit des Unternehmens aufwerfen, sind in Abschnitt 3 "Prognosebericht" des Konzern-Lageberichts dargestellt. Die Abschlusserstellung erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von bestimmten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden erfolgen gemäß den Ansatz- und Bewertungsvorschriften der relevanten IAS oder IFRS, welche detailliert in den Abschnitten 8 bis 10 erläutert werden.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt worden und wird in zwei miteinander verbundenen Darstellungen vorgenommen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt anhand der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Vermögenswerte, die innerhalb von zwölf Monaten veräußert, im normalen Geschäftsbetrieb verbraucht oder beglichen werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Schulden gelten als kurzfristig sofern deren Begleichung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgen muss. Vermögenswerte und Schulden mit einer Fristigkeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig klassifiziert. Latente Steueransprüche und -schulden werden gem. IAS 1.56 als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt, welches sowohl die funktionale als auch die Berichtswährung der windeln.de SE ist. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Betragsangaben im Konzernanhang entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend EUR (TEUR) auf- oder abgerundet.

Das Geschäftsjahr umfasst für alle Konzerngesellschaften ein Kalenderjahr. Die Feedo Gruppe wurde nur bis zum Datum der Veräußerung (24. August 2018) in den Konzernabschluss einbezogen, vgl. hierzu Abschnitt 3.4.

3.2. Neue Rechnungslegungsvorschriften des IASB

Grundlage der Rechnungslegung nach IFRS sind entsprechend der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 die von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union übernommenen Rechnungslegungsstandards des IASB. Die durch das IASB neu herausgegebenen IFRS bzw. Überarbeitungen von IFRS sind erst nach entsprechendem Beschluss der Kommission im Rahmen des Endorsement-Verfahrens in der EU verpflichtend anzuwenden.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der Standard wurde erstmals im am 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahr nach der vollständig retrospektiven Methode angewandt, dies führte zu folgenden Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode:

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des windeln.de SE Konzerns haben keine wesentliche Finanzierungskomponente und werden daher nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell des IFRS 9 bewertet, wobei die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste erfasst werden. Dabei werden bereits im Zeitpunkt des Entstehens erwartete künftige Wertminderungen erfasst und nicht erst im Zeitpunkt des tatsächlichen Eintretens eines Forderungsverzugs.

Die Berechnung der Risikovorsorge wird anhand einer erwarteten zukünftigen Überfälligkeit sowie historischen Ausfallquoten ermittelt. Alle für eine rückwirkende Neubewertung erforderlichen Informationen sind ohne unangemessenen Kosten- und Zeitaufwand und ohne rückblickende Verfahrensweise (hindsight) verfügbar. Aus diesem Grund wendet windeln.de IFRS 9 retrospektiv an (siehe hierzu Abschnitt 3.5).

Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte

windeln.de klassifizierte ihre Schuldinstrumente bis zum 31. Dezember 2017 als Ausleihungen und Forderungen (LaR) oder als bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte (htm), die alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Diese Schuldtitel werden auch nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da diese gehalten werden, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.

windeln.de verkauft regelmäßig Kundenforderungen an Dritte. Die Ausbuchung der Ursprungsforderung und die Erfassung der neuen Forderung gegen Dritte erfolgt simultan zum Zeitpunkt ihrer Entstehung. Deshalb bestehen zu keinem Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die eine Verkaufsabsicht besteht. Das Geschäftsmodell des Forderungsverkaufs an Dritte (Factoring) hat bei windeln.de keine Auswirkung auf die Erfüllung der Zahlungsstrombedingungen des IFRS 9.

Eigenkapitalinstrumente bestehen nur in unwesentlicher Höhe. Sie wurden bis zum 31. Dezember 2017 als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (afs) ausgewiesen, mangels Bewertbarkeit aber zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Auch nach IFRS 9 wäre eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen, jedoch bestehen die Mängel in der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fort. Von der FVOCI-Option wird kein Gebrauch gemacht.

Derivate bestanden bis zum 31. Dezember 2017 nur in unwesentlicher Höhe und wurden -sofern sie zum Bilanzstichtag einen positiven Saldo hatten - als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (hft) ausgewiesen, da sie nicht als Sicherungsinstrument in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind. Die mit IFRS 9 eingeführten Zahlungsstrombedingungen erfüllen Derivate nicht, so dass sie auch nach IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die weiteren Regelungen zur Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten und zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften finden bei windeln.de keine Anwendung.

IFRS 2 Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen

Weiterhin hat der Konzern die Änderungen des IFRS 2 "Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen" erstmalig angewandt, woraus sich jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben.

Die folgenden Standards und Interpretationen, die durch das IASB veröffentlicht wurden, sind aufgrund der noch nicht erfolgten Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkts noch nicht angewandt worden.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Vorgeschriebener Erstanwendungszeitpunkt: 1. Januar 2019

Der Implementierungsfortschritt und die erwarteten Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

Die Anwendung des neuen Standards wird sich auf geleaste Vermögenswerte wie Büro- und Lagerflächen sowie Firmenwagen auswirken, sofern sie Laufzeiten von zwölf Monaten oder wertmäßige Größen (Summe der zukünftigen Nettomietzahlungen) von EUR 5.000 überschreiten. Ihre bilanzielle Behandlung als "Nutzungsrecht" (vormals Finanzierungsleasing) wird zu einer Aktivierung dieses Nutzungsrechts und gleichzeitig zu einem Ansatz einer Finanzverbindlichkeit führen. Der windeln.de Konzern wird die Wahlrechte für kurzfristige und geringwertige Leasingverträge in Anspruch nehmen und weiterhin als "Service-Lease" (vormals Mietleasing bzw. operating lease) bilanzieren.

Der neue Standard wird ab 1. Januar 2019 nach der retrospektiv modifizierten Methode angewandt, nach der alle nach IAS 17 bilanzierten Leasingverträge als Nutzungsrecht i.S.d. IFRS 16 angesetzt werden, unabhängig davon ob sie vormals als Finanzierungsleasing oder Mietleasing behandelt wurden. windeln.de wird von den Vereinfachungsoptionen Gebrauch machen und

- die Abzinsung des anzusetzenden Nutzungsrechts anhand von Portfolioklassen berechnen, und
- kurzfristige und geringwertige Leasingverträge von der Aktivierung als Nutzungsrecht ausschließen.

Die Analyse der bestehenden Leasingverträge sowie ihre Bewertung zum erstmaligen Anwendungszeitpunkt und für die Folgeperioden ist abgeschlossen. Bei der erstmaligen Anwendung werden Vorperioden nicht rückwirkend angepasst, sondern ein einmaliger Überleitungsposten angesetzt. Die erstmalige Anwendung des IFRS 16 wird zu folgender Anpassung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 führen:

	Bilanzierung nach IAS 17 zum 31.12.2018	Erstmalige Anwendung des IFRS 16	Bilanzierung nach IFRS 16 zum 01.01.2019
TEUR			
Sachanlagen	123	1.057	1.180
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	492	507
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	39	618	657
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	21	-21	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.335	-32	2.303

Im Geschäftsjahr 2019 wird sich aufgrund der Anwendung des IFRS 16 das Periodenergebnis um TEUR 19 im Vergleich zur Anwendung des IAS 17 verschlechtern, wobei sich der Finanzaufwand um TEUR 69 erhöhen wird, und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um TEUR 50 entlastet wird.

Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015-2017)

Vorgeschriebener Erstanwendungszeitpunkt: 1. Januar 2019

Es ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRIC 23 Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Vorgeschriebener Erstanwendungszeitpunkt: 1. Januar 2019

Es ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

3.3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zu Grunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt.

Durch die mit den Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit und die nicht vom Management zu beeinflussende Entwicklung der Rahmenbedingungen können Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden in den Abschnitten 8 bis 10 erläutert.

3.4. Aufgegebener Geschäftsbereich

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensteil, der veräußert/eingestellt oder als zum Verkauf ausgewiesen wird, und der einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografisch abgegrenztes Geschäftsfeld, Teil eines geordneten Plans zur Veräußerung/Einstellung eines wesentlichen Geschäftszweiges oder geografischen Geschäftsfeldes, oder ein mit der Absicht zur Weiterveräußerung erworbenes Tochterunternehmen darstellt. Das Periodenergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereiches wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen.

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) sind als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn ihr Buchwert grundsätzlich durch eine Verkaufstransaktion und nicht durch die fortgeführte reguläre Nutzung erzielt wird, und wenn dieser Verkauf sehr wahrscheinlich ist. Mit Ausnahme von latenten Steuern, Guthaben zur Bedienung von Mitarbeiteransprüchen und finanziellen Vermögenswerten werden sie zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert oder aus ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Ein Wertminderungsaufwand wird für jeden zu veräußernden Vermögenswert (oder Veräußerungsgruppe) bei der erstmaligen und jeder folgenden Abwertung auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst. Ein Ertrag wird erfasst für jede nachträgliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten, jedoch maximal bis zur Höhe des vormals erfassten Wertminderungsaufwandes. Jeglicher bis zur Veräußerung des langfristigen Vermögenswertes (oder Veräußerungsgruppe) nicht erfasster Gewinn oder Verlust wird spätestens zum Zeitpunkt der Ausbuchung erfasst.

Während ihrer Einstufung als zur Veräußerung gehalten werden langfristige Vermögenswerte (einschließlich solcher, die Teile einer Veräußerungsgruppe sind) nicht regulär abgeschrieben. Zinsen und sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe werden weiterhin erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe werden in der Konzernbilanz separat von den übrigen Vermögenswerten dargestellt. Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe werden in der Konzernbilanz separat von den übrigen Verbindlichkeiten dargestellt.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Mit Vertrag vom 20. Juli 2018 wurden 100% der Anteile an der Feedo Gruppe, bestehend aus den Gesellschaften Feedo Sp. z o.o. mit Sitz in Warschau, Polen, und MyMedia s.r.o. mit Sitz in Prag, Tschechische Republik, mit allen darin enthaltenen Vermögenswerten (inkl. Domains) und Schulden zum 24. August 2018 an Detská galaxie s.r.o., eine Tochtergesellschaft der AGS92 s.r.o. verkauft. windeln.de erhält einen Kaufpreis in Höhe von TEUR 400, zahlbar in bar innerhalb der nächsten zwei Jahre. Die ausstehende Kaufpreisforderung ist verzinst.

Alle aufschiebenden Bedingungen wurden am 24. August 2018 erfüllt. Mit diesem Tag endet die Kontrolle des windeln.de Konzerns über die Feedo Gruppe. Alle Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe wurden zu diesem Zeitpunkt entkonsolidiert.

Die Feedo Gruppe erfüllt nach IFRS 5 die Voraussetzungen für einen aufgegebenen Geschäftsbereich. Das Ergebnis der Feedo Gruppe wird daher in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als gesonderter Betrag in der Position "Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich" gezeigt. Die Vergleichsperioden sind entsprechend anzupassen (siehe hierzu Abschnitt 3.5). Die Ertrags- und Finanzlage des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2018	2017
Aufgegebener Geschäftsbereich		
Umsatzerlöse	14.103	23.567
Operative Aufwendungen	-16.919	-32.774
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-2.816	-9.207
Ergebnis nach Zinsen und Steuern	-2.815	-7.573
Verlust aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe vor Steuern	-9.370	-
Daraus resultierender Ertrag aus Auflösung latenter Steuern	1.612	-
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-10.573	-7.573
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in EUR)	-0,34	-0,28
Netto-Kapitalflüsse:		
Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-3.674	-3.254
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-42	-94
Mittelzu- / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-13	1

Der Verlust aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe errechnet sich wie folgt:

TEUR	2018	2017
Veräußerungspreis	400	-
Buchwert der Veräußerungsgruppe	-9.518	-
Ausbuchung der kumulierten Unterschiede aus Währungsumrechnung	-252	-
Verlust aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe	-9.370	-

Der Buchwert der Veräußerungsgruppe zum Zeitpunkt des Verkaufs teilt sich wie folgt auf:

TEUR	24. August 2018
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.802
Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.665
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	295
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	649
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	595
Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe	12.006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.067
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	421
Schulden der Veräußerungsgruppe	2.488
Buchwert der Veräußerungsgruppe	9.518

3.5. Rückwirkende Anpassung von Abschlussposten

Im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 9 (erläutert in Abschnitt 3.2) wurden Wertminderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen rückwirkend angepasst. Die Auswirkung auf die Konzernbilanz stellt sich wie folgt dar:

TEUR	wie ausgewiesen 31.12.2017	Erstmalige Anwendung des IFRS 9	angepasst 31.12.2017 R
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.298	-40	2.258
Bilanzverlust	-143.387	-40	-143.427
Bilanzsumme	82.035	-40	81.995

TEUR	wie ausgewiesen 01.01.2017	Erstmalige Anwendung des IFRS 9	angepasst 01.01.2017 R
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.508	-135	2.373
Bilanzverlust	-105.473	-135	-105.608
Bilanzsumme	121.675	-135	121.540

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 und des aufgegebenen Geschäftsbereichs (erläutert in Abschnitt 3.4) ist die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2017 rückwirkend wie folgt anzupassen:

TEUR	wie ausgewiesen 2017	Erstmalige Anwendung des IFRS 9	Aufgegebener Geschäftsbereich	angepasst 2017 R
Umsatzerlöse	211.899	-	-23.567	188.332
Umsatzkosten	-159.564	-	19.358	-140.206
Bruttoergebnis vom Umsatz	52.335	-	-4.209	48.126
Vertriebskosten	-75.021	95	12.837	-62.089
Verwaltungskosten	-21.421	-	1.044	-20.377
Sonstige betriebliche Erträge	1.306	-	-598	708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-782	-	133	-649
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-43.583	95	9.207	-34.281
Finanzerträge	1.673	-	-538	1.135
Finanzaufwendungen	-57	-	3	-54
Finanzergebnis	1.616	-	-535	1.081
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-41.967	95	8.672	-33.200
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.053	-	-1.099	2.954
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-37.914	95	7.573	-30.246
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-	-	-7.573	-7.573
PERIODENERGEBNIS	-37.914	95	-	-37.819
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-65	-	-	-65
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	-37.979	95	-	-37.884
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,41			-1,41
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in EUR)	-1,41			-1,13

Die Tabellen im vorliegenden Konzernabschluss sind mit "R" gekennzeichnet, wenn die angegebenen Zahlen rückwirkend zum letzten veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 geändert wurden.

4. Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8 ist ein Bereich eines Unternehmens, der Geschäftstätigkeiten betreibt, aus denen Erträge erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen können, dessen Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungssträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden, und für das einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Die windeln.de Gruppe vertreibt Baby- und Kleinkinderprodukte als E-Commerce-Händler. Das Produktsortiment ist in allen Absatzmärkten homogen. Als Online-Händler bietet die Gruppe ihre Produkte im Internet an, unabhängig von der geografischen Lage der Endkunden. Seit der Aufgabe der Shopping Clubs verfolgt die Gruppe ein konzerneinheitliches Ready-to-Ship Geschäftsmodell. Alle Shops werden auf einer einheitlichen technischen Basis betrieben, zudem werden alle Shops von der legalen Einheit windeln.de SE betrieben. Wesentliche Steuerungsfunktionen der Gruppe sind zentralisiert, wie z. B. Logistik, Sortiment, operativer Einkauf, Marketing, Kundenservice und Verwaltungsfunktionen.

Der Konzern wird seit 2017 als Ein-Segment-Konzern geführt.

Umsatzerlöse mit einzelnen Kunden von mehr als 10% des Gesamtumsatzes bestehen nicht. Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Ländern und Produktgruppen wird unter Abschnitt 9.1 erläutert.

In Deutschland liegen langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.966 vor (31. Dezember 2017: TEUR 11.437), im Wesentlichen Domains in Höhe von TEUR 2.159 (31. Dezember 2017: TEUR 8.730).

Zum 31. Dezember 2017 lagen noch Domains in Höhe von TEUR 8.620 in Polen. Durch die Entkonsolidierung der Feedo Gruppe in 2018 sind diese Vermögenswerte aus dem Konzern abgegangen.

5. Konsolidierungskreis

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt. Es bestehen keine Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Das Mutterunternehmen des Konzerns, die windeln.de SE, beherrscht alle in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgrund der Mehrheit der von ihr gehaltenen Stimmrechte.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und unrealisierten Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung in voller Höhe eliminiert. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen werden, soweit im Berichtszeitraum entstanden, erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Erfolgskonsolidierung werden konzerninterne Erträge und Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt nach IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 3 durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs (Neubewertungsmethode).

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs (Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs) entspricht der Summe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten hingegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt sowie den zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden, welche aus einer bedingten Gegenleistung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierte Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst. Ein sich ergebender Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung über die erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag (Badwill) unmittelbar als Gewinn erfolgswirksam erfasst.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten oder Vermögenswerte handeln. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 oder IAS 37 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Ein Gewinn oder Verlust aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Die Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt hat. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Der Vollkonsolidierungskreis des Konzerns umfasst zum 31. Dezember 2018 die windeln.de SE und die folgenden Tochtergesellschaften:

Name	Konzernanteil	Anteiliges Eigenkapital (IFRS) in TEUR zum 31. Dezember 2018	Zweck der Gesellschaft
windeln.ch AG in Liquidation, Uster, Schweiz	100%	518	Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des internationalen elektronischen Warenhandels (e-commerce). Die Gesellschaft wurde am 12. Dezember 2013 erworben und befindet sich seit dem 10. Juli 2018 in Liquidation.
Bebitus Retail S.L.U., Barcelona, Spanien	100%	-3.050	Förderung und Unterstützung des Betriebs von Online-Plattformen für den Vertrieb von Baby- und Kinderartikeln sowie Artikeln für die Familie, sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Allgemeinen zur Unterstützung des Vertriebs dieser Produkte. Die Gesellschaft wurde am 6. Oktober 2015 erworben.
windeln.ro labs SRL, Sibiu, Rumänien	100%	82	Programmiertätigkeiten und sonstige IT- und Softwaredienstleistungen. Die Gesellschaft wurde am 18. November 2015 gegründet.
Cunina GmbH, München, Deutschland	100%	-145	Einzel- und Großhandel mit Baby- und Kinderbedarf und ergänzenden Randsortimenten. Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 11. Januar 2016 bzw. Eintragung ins Handelsregister am 6. April 2016 gegründet.
windeln Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100%	153	Servicegesellschaft für den chinesischen Markt zur Durchführung von Marketingaktivitäten und zur Erschließung von weiteren Vertriebskanälen. Die Gesellschaft wurde am 21. Februar 2017 gegründet.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Feedo Sp. z o.o., Warschau, Polen, wurde zusammen mit ihrer 100%-igen Tochtergesellschaft MyMedia s.r.o., Prag, Tschechische Republik, zum 24. August 2018 veräußert. Aufgrund der Veräußerung sämtlicher gehaltenen Anteile und dem daraus resultierenden Kontrollverlust werden die Gesellschaften seit dem 24. August 2018 nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen, und sie wurden zu diesem Datum entkonsolidiert. Siehe hierzu Abschnitt 3.4.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft pannolini.it S.r.l., Mailand, Italien wurde zum 31. Dezember 2018 liquidiert. Aufgrund der Aufgabe des italienischen Standorts wurde die Servicegesellschaft nicht mehr benötigt.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstkonsolidierung eines Unternehmenserwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der bedingten Gegenleistungen.

Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung angemessener Bewertungstechniken ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Zahlungsströme ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen, die das Management bezüglich Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochtergesellschaften können Verbindlichkeiten und Vermögenswerte entstehen, deren Bewertung Schätzungen unterliegt. Zum 31. Dezember 2018 lagen keine Verbindlichkeiten und Vermögenswerte aus Akquisitionen vor die Schätzungen unterlagen.

6. Erläuterungen zur Folgebewertung der Akquisitionen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die im Konzern bilanzierten bedingten Kaufpreiszahlungen (Earn Outs) und Erstattungsansprüche aus den Akquisitionen werden zu den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten bewertet, deren Änderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

6.1. Folgebilanzierung der Akquisition der Feedo Sp. z o.o.

Am 3. Juli 2015 wurden 100% der Anteile der Feedo Sp. z o.o. und ihrer Tochterunternehmen (nachfolgend "Feedo Gruppe" oder "Feedo") erworben. Die für den Erwerb übertragene Gegenleistung umfasst Barzahlungen, Anteile an der windeln.de AG (jetzt windeln.de SE) sowie bedingte Kaufpreiszahlungen (Earn Out), die sowohl mit Aktien als auch mit Barzahlung beglichen werden können. Nach einer Überprüfung der abgegebenen Verkäufergarantien wurden mit den beiden Gründern der Feedo Gruppe und einem Investor im Geschäftsjahr 2016 Anpassungen des Kaufpreises vereinbart. Diese Vereinbarung führte zu einer Anpassung der nachträglichen Kaufpreiszahlungen und zur Bilanzierung einer Forderung auf Kaufpreiserstattung, die mit den nachträglichen Kaufpreiszahlungen verrechnet wird. Für Erläuterungen und nähere Informationen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2016.

Im Geschäftsjahr 2017 hat einer der Gründer der Feedo Gruppe das Unternehmen freiwillig verlassen. Gemäß Kaufvertrag wurde damit ein sogenanntes Leaver Event ausgelöst. windeln.de und drei der Verkäufer der Feedo Gruppe haben sich im Geschäftsjahr 2017 zudem auf eine zweite Anpassung des Kaufvertrags in Bezug auf (1) die bis dato noch nicht bedienten nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2015 und 2016, sowie auf (2) die gegenseitigen Ansprüche aus dem Leaver Event geeinigt. Für Erläuterungen und nähere Informationen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2017.

Im ersten Halbjahr 2018 haben sich windeln.de und die beiden Gründer der Feedo Gruppe auf eine finale Ausgleichsvereinbarung in Bezug auf die Forderung auf Kaufpreiserstattung und die nachträglichen Kaufpreiszahlungen für das Jahr 2018 geeinigt. Die wichtigsten Vereinbarungen werden im Folgenden dargestellt:

- Die Gründer der Feedo Gruppe verpflichteten sich zur sofortigen Zahlung der Kaufpreiserstattung in Höhe von TEUR 365 an windeln.de und zu einer weiteren Zahlung in Höhe von TEUR 70 im Geschäftsjahr 2019.
- Die Gründer der Feedo Gruppe verzichten auf ihre Ansprüche auf nachträgliche Kaufpreiszahlungen für das Jahr 2018.
- windeln.de verzichtet im Gegenzug auf Ausgleichsforderungen in Höhe von TEUR 145.

Von diesem Vertrag unberührt besteht weiterhin die Verpflichtung zu einer nachträglichen Kaufpreiszahlung an den Investor für das Jahr 2018 sowie Forderungen aus der Kaufpreisanpassung in Höhe von TEUR 28. Die fällige Kaufpreiserstattung in Höhe von TEUR 365 wurde im Juni 2018 vereinnahmt.

Die Höhe der nachträglichen Kaufpreiszahlungen für das Jahr 2018 bemisst sich am Umsatzwachstum der Webshops von Feedo für die Jahre 2017 und 2018. Basierend auf dem jährlich realisierten Umsatzwachstum wird jeweils ein vertraglich festgesetzter Umsatzmultiplikator ermittelt, der Basis für die zukünftige Bewertung ist. Dabei ist der Multiplikator auch abhängig von der Entwicklung des SDAX Performance Index. Der Begünstigte erhält jeweils einen Teil der nachträglichen Kaufpreiszahlungen für seine Teile auf Basis von 10% der zuvor ermittelten Bewertung. Sofern das tatsächliche IFRS-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Feedo Gruppe unter einen vertraglich vereinbarten Wert fällt, werden die nachträglichen Kaufpreiszahlungen unter Verwendung eines Multiplikators um die Abweichung vermindert. Liegt zudem ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf vor, der über die EBIT-Abweichung hinausgeht, werden die nachträglichen Kaufpreiszahlungen ebenfalls um diesen Betrag vermindert. Die so ermittelten nachträglichen Kaufpreiszahlungen werden dann mit der Kaufpreiserstattung verrechnet. Die Ausgabe von Aktien an der windeln.de SE soll durch Zahlung des Nennwerts in Höhe von EUR 1,00 beglichen werden, wobei die Zahlung des Nennwerts von EUR 1,00 pro Aktie auch mit der nachträglichen Kaufpreiszahlung verrechnet werden kann. Die Anzahl der Aktien bestimmt sich aus der Höhe der jeweiligen nachträglichen Kaufpreiszahlung (nach Verrechnung mit der Kaufpreiserstattung) und dem gültigen nicht gewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der windeln.de Aktie des Monats März, der auf das entsprechende Jahr folgt. Wie dargestellt kann sich die Anzahl der Aktien durch die Verrechnung des Nennbetrags reduzieren. Der nachträgliche Kaufpreis wird frühestens im April des Folgejahres zum dann gültigen Aktienkurs der windeln.de Aktie beglichen. Dabei hat die windeln.de SE allerdings auch das Recht, den Betrag in bar zu erfüllen.

Der beizulegende Zeitwert der nachträglichen Kaufpreiszahlungen für das Jahr 2018 beruht auf tatsächlichen Werten. Eine Monte-Carlo-Simulation zur Modellierung der zukünftigen Entwicklung des SDAX Performance Index war daher nicht mehr notwendig. Der beizulegende Zeitwert der nachträglichen Kaufpreiszahlung für das Jahr 2018 beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 0,00.

Anteilsbasierte Vergütung bzw. kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Gründer der Feedo Gruppe haben zum 3. Juli 2015 eine feste Anzahl an Aktien der windeln.de SE erhalten. Unter Beachtung des Aktienkurses der windeln.de SE am 3. Juli 2015 in Höhe von EUR 11,74 beträgt der beizulegende Zeitwert dieser Anteile TEUR 576.

Dieser Teil der Gegenleistung für den Erwerb der Feedo Gruppe sowie ein Teil der nachträglichen Kaufpreiszahlungen haben den Charakter einer Mitarbeitervergütung, da die beiden Gründer über einen Zeitraum von 42 Monaten ab dem 3. Juli 2015 (sog. Erdienungszeitraum) im Konzern beschäftigt sein müssen, um den vollen Wert der Zusage zu erhalten. Verlassen sie den Konzern innerhalb der 42-monatigen Frist, müssen sie für jeden offenen Monat des Erdienungszeitraums 1/42 der bis dato erhaltenen Aktien an die windeln.de SE verkaufen. Der Rückkaufpreis ist dabei abhängig von dem Grund, warum die Gründer den Konzern verlassen und bemisst sich als % vom dann gültigen Aktienkurs. Die nach dem Ausscheiden noch ausstehenden nachträglichen Kaufpreiszahlungen reduzieren sich ebenfalls, in Abhängigkeit des Grundes des Ausscheidens bzw. des Zeitpunkts des Ausscheidens. Der ursprünglich vereinbarte Erdienungszeitraum betrug 36 Monate ab dem 3. Juli 2015 und wurde im Zuge der Verhandlungen in 2016 um sechs Monate auf 42 Monate ab dem 3. Juli 2015 verlängert. Da die Verlängerung des Erdienungszeitraums zum Nachteil der Begünstigten ist, wird sie nach IFRS 2.27 für die Bilanzierung nicht berücksichtigt und weiterhin ein Erdienungszeitraum von 36 Monaten verwendet.

Daraus ergab sich eine getrennt zu bilanzierende anteilsbasierte Vergütung gem. IFRS 2, da es sich um eine Gewährung von echten Eigenkapitalinstrumenten gegen die Erbringung von Arbeitsleistung handelt. Im Rahmen der nachträglichen Kaufpreiszahlungen der Jahre 2015 und 2016 hat einer der Gründer eine weitere Vorauszahlung in Aktien erhalten, da dieser Teil der Zahlung noch nicht vollständig erdient war. Der beizulegende Zeitwert dieser Zahlung betrug TEUR 240. Die beiden Vorauszahlungen in Aktien an die beiden Gründer werden als sonstiger nicht-finanzieller Vermögenswert ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2017 war dieser Vermögenswert mit TEUR 179 bilanziert. Die Vorauszahlungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2018 um TEUR 179, erfasst im Personalaufwand innerhalb der Verwaltungskosten. Zum 31. Dezember 2018 sind demnach keine Vorauszahlungen mehr erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungszusagen beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 1.370. In Bezug auf die im Rahmen der nachträglichen Kaufpreiszahlungen ausgegebene anteilsbasierte Vergütung ist der Faktor des Umsatzwachstums als Ausübungsbedingung in Form einer nicht-marktentwicklungsabhängigen Leistungsbedingung zu klassifizieren, da dieser in Kombination

mit einer Dienstzeitbedingung formuliert wurde. Nicht-marktentwicklungsabhängige Leistungsbedingungen fließen gem. IFRS 2.19 nicht in die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der Bezugsrechte am Bewertungsstichtag ein. Stattdessen sind Ausübungsbedingungen durch Anpassung der Anzahl der in die Bestimmung des Transaktionsbetrags einbezogenen Eigenkapitalinstrumente zu berücksichtigen. Dies hat zur Folge, dass es trotz der Klassifizierung als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente aufgrund der Struktur der Bezugsrechte zu jedem Stichtag zu einer potenziellen Änderung des zu verteilenden gesamten beizulegenden Zeitwerts der gewährten Bezugsrechte kommen kann. Es kommt somit zu einer faktischen Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Stichtag. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über den Erdienungszeitraum von 36 Monaten linear verteilt. Die Bedienung ist weiterhin in echten Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) geplant. Daher erfolgt die Bilanzierung in Einklang mit IFRS 2 in der Kapitalrücklage. Die EBIT-Anpassung, die Finanzierungsanpassung und die Entwicklung des SDAX Performance Index stellen ebenfalls eine nicht-marktentwicklungsabhängige Leistungsbedingung dar.

Insgesamt ist der in der Kapitalrücklage ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 1.370 zum 31. Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die anteilsbasierten Vergütungszusagen für die Jahre 2015 und 2016 waren bereits zum 31. Dezember 2017 vollständig in der Kapitalrücklage erfasst. Eine Zuführung für die Jahre 2017 und 2018 war nicht notwendig, da der beizulegende Zeitwert für die anteilsbasierten Vergütungszusagen dieser Jahre EUR 0,00 beträgt. Aus demselben Grund hat auch der Verzicht der Gründer auf die nachträglichen Kaufpreiszahlungen für das Jahr 2018 zu keiner sofortigen Zuführung aufgrund einer Annullierung nach IFRS 2.28 geführt.

Earn Out

Da der bilanzierte beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlungen an die beiden Gründer zum Zeitpunkt der Ausgleichsvereinbarung einen Wert von EUR 0,00 hatte, führte die Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeit nicht zu einem Ergebniseffekt. Gleiches gilt für die bedingte Kaufpreiszahlung für den Investor für das Jahr 2017: Die Auszahlung wurde mit EUR 0,00 berechnet, was dem bilanzierten beizulegenden Zeitwert zu diesem Zeitpunkt entspricht. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlung für das Jahr 2018 in Bezug auf den Investor beträgt zum 31. Dezember 2018 unverändert EUR 0,00.

Forderungen aus der Kaufpreisanpassung

Im Zuge der Vertragsanpassung in 2016 wurde mit einem der Investoren und den beiden Gründern der Feedo Gruppe eine Kaufpreiserstattung in Höhe von TEUR 2.128 vereinbart. Da die Kaufpreiserstattung mit den nachträglichen Kaufpreiszahlungen verrechnet wird, wird die Forderung als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen. Da es sich dabei um eine unverzinsliche Forderung handelt, wurde eine Diskontierung vorgenommen. Die Unterzeichnung der finalen Ausgleichsvereinbarung hatte eine starke Veränderung der Forderungen aus der Kaufpreisanpassung zur Folge. Infolgedessen wurden die bisherigen Forderungen nach IFRS 9 ausgebucht und die neuen Forderungen basierend auf der finalen Ausgleichsvereinbarung eingebucht. Die Differenz daraus wurde ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Insgesamt sind die Forderungen aus der Kaufpreisanpassung in 2018 von TEUR 576 zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 41 zum 31. Dezember 2018 gesunken. Die Veränderung resultiert aus den folgenden Sachverhalten:

- Ausbuchung der alten Forderungen aus Kaufpreisanpassung in Höhe von TEUR 576;
- Einbuchung einer neuen Forderung aus Kaufpreisanpassung in Höhe von TEUR 463;
- Eingehende Zahlung in Höhe von TEUR 365; und
- Risikoversorge gem. IFRS 9 von TEUR 57.

Sensitivitäten

Eine Berechnung der Sensitivitäten ist für die Folgebilanzierung der Akquisition der Feedo Gruppe nicht mehr erforderlich, da zum 31. Dezember 2018 in die bilanzierten beizulegenden Zeitwerten keine Annahmen mehr einfließen.

6.2. Folgebilanzierung der Akquisition der Bebitus Retail S.L.U.

Am 6. Oktober 2015 wurden 100% der Anteile der Bebitus Retail S.L.U. (nachfolgend "Bebitus" genannt) erworben. Die für den Erwerb übertragene Gegenleistung umfasst Barzahlungen, Anteile an der windeln.de AG (jetzt windeln.de SE) sowie -im Falle der Gründer - nachträgliche Kaufpreiszahlungen. Die Kaufpreiszahlungen müssen teilweise mit Barmitteln und teilweise mit Barmitteln oder mit Eigenkapitalinstrumenten bedient werden.

windeln.de führte in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 mit den beiden Gründern von Bebitus Diskussionen über das Bestehen bestimmter Gewährleistungsansprüche aus dem Anteilskaufvertrag sowie über mögliche Reduzierungen der nachträglichen Kaufpreisbestandteile. Am 19. Juli 2017 haben sich windeln.de und die beiden Gründer auf eine Ausgleichsvereinbarung geeinigt.

Infolge dieser Vereinbarung kam es im Geschäftsjahr 2018 zu einer letzten Auszahlung von TEUR 101 an die beiden Gründer von Bebitus.

Nachträgliche Kaufpreise

Die aus wirtschaftlicher Sicht nachträglichen Kaufpreiszahlungen setzen sich zusammen aus bedingten Kaufpreiszahlungen (sog. Earn Outs) sowie aus kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer (2015) und aus anteilsbasierten Vergütungszusagen mit wahlweisem Bar- oder Eigenkapitalausgleich (2016 und 2017).

Im Zusammenhang mit der in 2017 unterzeichneten Ausgleichsvereinbarung wurden die nachträglichen Kaufpreiszahlungen für die Jahre 2015 und 2016 fixiert und betragen insgesamt TEUR 8.412. Davon wurden im Geschäftsjahr 2017 TEUR 1.700 mit Barmitteln und TEUR 6.712 mit 1.906.695 Aktien beglichen. Die Barmittel waren explizit für die nachträgliche Kaufpreiszahlung 2015 vorgesehen. Die Aktien waren für die nachträglichen Kaufpreiszahlungen 2015 und 2016 bestimmt.

Für die nachträgliche Kaufpreiszahlung für das Jahr 2017 wurde in der Ausgleichsvereinbarung ein Basiswert von TEUR 4.896 vertraglich fixiert. Von dem Basiswert wird eine rechnerische Zuzahlung von EUR 1,00 pro Aktie in Abzug gebracht. Die Anzahl der Aktien sowie der Abzugsbetrag bemisst sich am ungewichteten 30-Tages-Durchschnittskurs vor dem 31. August 2018. Der wahlweise Ausgleich in Barmitteln oder Eigenkapital blieb von der Vereinbarung unberührt. Die nachträgliche Kaufpreiszahlung für das Jahr 2017 betrug demnach TEUR 101 und wurde im Oktober 2018 an die Gründer in Bar übertragen.

Die nachträglichen Kaufpreise für die Jahre 2015, 2016 und 2017 sind damit vollständig abgegolten.

Die bilanziellen Auswirkungen der letzten nachträglichen Kaufpreiszahlung für das Jahr 2017, die in 2018 getätigt wurde, wird in den

folgenden Abschnitten dargestellt.

Anteilsbasierte Vergütung

Die finale nachträgliche Kaufpreiszahlung für das Jahr 2017 hatte den Charakter einer Mitarbeitervergütung in Form einer anteilsbasierten Vergütung nach IFRS 2, da es sich um eine Gewährung von echten Eigenkapitalinstrumenten gegen die Erbringung von Arbeitsleistung handelt. Dabei hatte die Gesellschaft jedoch auch das Recht, die nachträglichen Kaufpreise für die Jahre 2016 und 2017 in bar zu begleichen.

Insgesamt beträgt die anteilsbasierte Vergütungszusage für die beiden Gründer nach der Ausgleichsvereinbarung sowie nach der Auszahlung des nachträglichen Kaufpreises für das Jahr 2017 TEUR 13.562 zum 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017: TEUR 13.663). Die Differenz von TEUR 101 entspricht der im Geschäftsjahr 2018 geleisteten nachträglichen Kaufpreiszahlung an die beiden Gründer. windeln.de hatte die Wahl zum Bar- oder Eigenkapitalausgleich. Die Zahlung erfolgte in Barmitteln. Nach IFRS 2 handelt es sich dabei um eine Erfüllung. Zahlungen sind demnach zum Zeitpunkt der Erfüllung als Abzug vom Eigenkapital zu erfassen.

Sensitivitäten

Eine Berechnung der Sensitivitäten ist für die Folgebilanzierung der Akquisition von Bebitus nicht mehr erforderlich, da zum 31. Dezember 2018 in den bilanzierten beizulegenden Zeitwerten keine Annahmen mehr einfließen.

7. Fair-Value-Hierarchie

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert bzw. die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zu Grunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind, und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei werden beobachtbare Inputfaktoren den nicht beobachtbaren Inputfaktoren vorgezogen.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Nicht angepasste, auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- Stufe 2: Direkt oder indirekt beobachtete Inputfaktoren, die nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind;
- Stufe 3: nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Bei Vermögenswerten oder Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, wird quartalsweise auf Konzernebene bestimmt, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, überprüft wird.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die im Konzern gehalten werden, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingeordnet. Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet.

Wenn ein Finanzinstrument in Stufe 3 einzuordnen ist, trifft der Vorstand die Entscheidung, welches Bewertungsverfahren angewandt wird. Zur Entscheidungsfindung werden dem Vorstand von der hausinternen Bewertungsabteilung verschiedene Bewertungsalternativen vorgestellt. Nach einer erfolgten Auswahl eines Bewertungsverfahrens wird dieses stetig in Bezug auf dieses Finanzinstrument angewandt. Der beizulegende Zeitwert wird mindestens vierteljährlich berechnet und bilanziert.

Spezifische Bewertungsverfahren, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem Barwertmodelle auf Basis am Stichtag gültiger Marktdaten.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schulden, eingeteilt in die Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

TEUR	Bewertungsstichtag	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivative Finanzinstrumente	31.12.2018	-	-	-
Bedingte Kaufpreiszahlungen	31.12.2018	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	31.12.2017	0	-	-
Bedingte Kaufpreiszahlungen	31.12.2017	-	-	0

Derivative Finanzinstrumente betreffen zum 31. Dezember 2017 Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Ihre Bewertung erfolgte zu auf aktiven Märkten notierten Preisen, weshalb sie der Stufe 1 zugeordnet worden sind. Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine solche Finanzinstrumente.

Die bedingten Kaufpreiszahlungen betreffen zum 31. Dezember 2017 den Erwerb der Feedo Gruppe. Die beizulegenden Zeitwerte der bedingten Kaufpreiszahlungen werden quartalsweise berechnet. Die Vorgehensweise ist in Abschnitt 6 erläutert und wurde im Berichtszeitraum stetig angewandt. Im Vorjahr waren diese Finanzinstrumente in Stufe 3 einzustufen, da in die Berechnungen der beizulegenden Zeitwerte Schätzungen über die zukünftige Entwicklung der erworbenen Unternehmen einfließen. Zum 31. Dezember 2018 wurde die finale Earn Out Verpflichtung auf Basis von Istwerten berechnet. Demnach besteht keine Verpflichtung zu einer nachträglichen Kaufpreiszahlung, weshalb die Verpflichtung ausgebucht worden ist. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung in den Finanzerträgen oder Finanzaufwendungen ausgewiesen. Vgl. hierzu Abschnitt 9.3.

Es wurden keine Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Umgliederungen innerhalb der jeweiligen Stufen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

8. Erläuterungen zur Konzernbilanz

8.1. Immaterielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Softwarelizenzen

Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren (für ERP Software) bzw. drei Jahren (übrige Software) linear abgeschrieben. Die Restbuchwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Selbsterstellte Software

Aufwendungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die nachfolgenden Kriterien gem. IAS 38 erfüllt sind:

- Die neu entwickelte Software kann eindeutig abgegrenzt werden.
- Die Fertigstellung des Softwareprodukts ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, das Softwareprodukt fertig zu stellen und zu nutzen.
- Es ist nachweisbar, dass das Softwareprodukt voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und das Softwareprodukt nutzen zu können.
- Die dem Softwareprodukt während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Softwareprodukt direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten, einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten sowie Kosten für gegebenenfalls eingesetzte externe Ressourcen.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

Aktiviert Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer (i.d.R. drei Jahre) linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt nach dem Abschluss der Entwicklungsphase ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Restbuchwerte, wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Herstellungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte, deren Software noch nicht genutzt wird, werden zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft.

Internet Domains

Es handelt sich um entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, welche nicht planmäßig abgeschrieben werden. Eine unbestimmte Nutzungsdauer ist dadurch begründet, dass Domains keinem Produktlebenszyklus und keiner technischen, technologischen oder kommerziellen Veralterung unterliegen. Die Nutzungsdauer jeder einzelnen Domain wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung der unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv erfasst.

Wenn Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung zur Folge haben könnten, werden Domains anlassbezogen auf Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus werden Domains einmal jährlich zum 30. November auf Ebene des einzelnen Vermögenswertes oder auf Ebene ihrer jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit geprüft. Der Buchwert einer Domain wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten beizulegenden Zeitwert (abzüglich Veräußerungskosten) des Vermögenswerts bzw. sobald der Buchwert der zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte

Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Der Konzern hat mehrere Domains im Rahmen von Akquisitionen erworben und mit den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Es handelt sich um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Zur Folgebewertung siehe oben unter Punkt "Internet Domains".

Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)

Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern entsprechend den Regelungen in IAS 36 einem Werthaltigkeitstest unterzogen (impairment-only approach).

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash generating units, CGU) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenige CGU bzw. Gruppen von CGUs, von der erwartet wird, dass es aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen zieht. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Goodwill so zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der der Goodwill für interne Managementzwecke überwacht wird.

Die Überprüfung, ob eine Wertminderung beim Goodwill vorliegt, wird einmal jährlich zum 30. November vorgenommen. Wenn Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung zur Folge haben könnten, wird darüber hinaus anlassbezogen überprüft. Der Buchwert des Goodwills wird mit dem erzielbaren Betrag, d.h. mit dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert, verglichen. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst und in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Software, Lizenzen und ähnliche Werte	Software aus Finanzierungsleasing	Aktivierte Software- Entwicklungskosten	Internet Domains	Kundenstämme
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2018	923	1.461	56	3.489	27.610	318
Währungsdifferenzen	19	-	-	-	-321	8
Zugänge	-	-	-	280	-	-
Umgliederungen	-	24	-	-	-	-
Abgänge der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)	-	-7	-	-	-14.092	-82
Übrige Abgänge	-	-	-2	-	-	-
Zum 31. Dezember 2018	942	1.478	54	3.769	13.197	244
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2018	-	577	5	1.728	10.260	304
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-187	8
Zugänge (laufende Abschreibung)	-	297	18	969	-	14
Zugänge (Wertminderung)	420	-	-	-	6.571	-
Abgänge der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)	-	-6	-	-	-5.606	-82
Übrige Abgänge	-	-	-	-	-	-
Zum 31. Dezember 2018	420	868	23	2.697	11.038	244
Buchwert						
Zum 31. Dezember 2017	923	884	51	1.761	17.350	14
Zum 31. Dezember 2018	522	610	31	1.072	2.159	-
TEUR				Anlagen im Bau		Summe
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2018				19		33.876
Währungsdifferenzen				-		-294
Zugänge				5		285
Umgliederungen				-24		-
Abgänge der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)				-		-14.181
Übrige Abgänge				-		-2
Zum 31. Dezember 2018				-		19.684
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2018				-		12.874
Währungsdifferenzen				-		-179
Zugänge (laufende Abschreibung)				-		-1.298
Zugänge (Wertminderung)				-		6.991
Abgänge der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)				-		-5.694
Übrige Abgänge				-		-

TEUR		Anlagen im Bau	Summe
Zum 31. Dezember 2018		-	15.290
Buchwert			
Zum 31. Dezember 2017		19	21.002
Zum 31. Dezember 2018		-	4.394

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Software, Lizenzen und ähnliche Werte	Software aus Finanzierungsleasing	Aktivierte Software- Entwicklungskosten	Internet Domains	Kundenstämme
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2017	969	1.469	-	3.008	26.994	334
Währungsdifferenzen	-46	0	-	-	616	-16
Zugänge	-	34	56	913	0	-
Umgliederungen	-	41	-	-	-	-
Abgänge der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)	-	-	-	-	-	-
Übrige Abgänge	-	-83	-	-432	-	-
Zum 31. Dezember 2017	923	1.461	56	3.489	27.610	318
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2017	-	290	-	1.142	-	188
Währungsdifferenzen	-	0	-	-	22	-14
Zugänge (laufende Abschreibung)	-	354	5	1.011	-	74
Zugänge (Wertminderung)	-	-	-	-	10.238	56
Abgänge der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)	-	-	-	-	-	-
Übrige Abgänge	-	-67	-	-425	-	-
Zum 31. Dezember 2017	-	577	5	1.728	10.260	304
Buchwert						
Zum 31. Dezember 2016	969	1.179	-	1.866	26.994	146
Zum 31. Dezember 2017	923	884	51	1.761	17.350	14

TEUR		Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2017		15	32.798
Währungsdifferenzen		-	554
Zugänge		45	1.048
Umgliederungen		-41	-
Abgänge der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)		-	-
Übrige Abgänge		-	-515
Zum 31. Dezember 2017		19	33.876
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2017		-	1.620
Währungsdifferenzen		-	8
Zugänge (laufende Abschreibung)		-	1.444
Zugänge (Wertminderung)		-	10.294
Abgänge der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)		-	-
Übrige Abgänge		-	-492
Zum 31. Dezember 2017		-	12.874
Buchwert			
Zum 31. Dezember 2016		15	31.169
Zum 31. Dezember 2017		19	21.002

Die im Geschäftsjahr 2018 aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 242 (2017: TEUR 379) entfallen auf aktivierte Entwicklungskosten. In dieser Position sind noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte mit einem Volumen von TEUR 113 (31. Dezember 2017: TEUR 231) enthalten. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2018 Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 2.523 (2017: TEUR 3.209) direkt im Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Wertminderungen vorgenommen:

- Für die CGU Frankreich ergibt sich aus dem jährlich durchgeführten Wertminderungstest ein Abwertungsbedarf von TEUR 1.890. Damit wird die bislang aktivierte Domain vollständig abgewertet. Die Abwertung erfolgt auf Basis des negativen Nutzungswertes der CGU. Für die Bewertung wurde ein Vorsteuer-Abzinsungssatz von 15,9% verwendet.

- Für die CGU Spanien ergibt sich aus dem jährlich durchgeführten Wertminderungstest ein Abwertungsbedarf von TEUR 4.681, der vollständig der Domain zugeordnet wurde. Die Abwertung erfolgt auf Basis des Nutzungswertes der CGU von TEUR 1.415. Der verwendete Abzinsungssatz beträgt 15,1%.
- Der Abwertungsbedarf der beiden o.g. CGU's wirkt sich auch auf den Goodwill Bebitus aus, der auf Basis des Nutzungswertes von drei CGU's auf Werthaltigkeit überprüft wurde. Der Goodwill in Höhe von TEUR 420 wurde vollständig wertgemindert. Der zu Grunde liegende Nutzungswert beträgt TEUR 2.859, der angewandte VorsteuerAbzinsungssatz beträgt 15,1%.

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt erfasst:

TEUR	2018	2017 R
Umsatzkosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	34	28
Vertriebskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	7.607	5.659
Verwaltungskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	634	275
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	14	5.776
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	8.289	11.738

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden keine der bilanzierten immateriellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert eines immateriellen Vermögenswerts wertgemindert sein könnte. Hierzu wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Kapitalflüsse des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Kapitalflüsse beinhaltet wesentliche Annahmen, insbesondere zu künftigen Verkaufspreisen und Verkaufsvolumina, Kosten und Diskontierungszinssätzen. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung des Online-Versandhandels sowie die Einschätzung der diskontierten künftigen Kapitalflüsse angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Bestimmung des Nutzungswertes (Geschäfts- oder Firmenwert) bzw. des beizulegenden Zeitwertes (Domains) beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung des künftigen Kapitalflusses. Der auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Kapitalfluss wird z. B. von Faktoren wie einer erfolgreichen Integration von akquirierten Unternehmen, der Volatilität auf den Kapitalmärkten, der Zinsentwicklung, den Schwankungen der Währungskurse sowie der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Den diskontierten Zahlungsströmen liegen Fünf-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf Finanzplänen aufbauen. Die Prognose der Zahlungsströme berücksichtigt Erfahrungen der Vergangenheit und basiert auf der besten vom Vorstand vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze, Lizenzpreise und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrundeliegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts oder der Domains haben. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Angaben zu den jährlichen Wertminderungstests

Die zu überprüfenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten umfassen die Schweiz, Spanien, Frankreich und Portugal. Der Schweiz sind ein Firmenwert sowie die Domain windeln.ch zugeordnet. Bebitus ist im spanischen Markt etabliert und darüber hinaus in Frankreich und Portugal tätig. Sie bilanziert die Domains bebitus.com/es, bebitus.fr. und bebitus.pt.

Die zu testenden Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte stellen sich vor Wertminderung wie folgt dar:

TEUR	windeln.ch (darin CGU Schweiz)	Bebitus (darin die CGUs Spanien, Frankreich, Portugal)
Buchwert der Domains	123	8.390
Geschäfts- oder Firmenwert	522	420

Der Konzern führte seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 30. November 2018 durch. Für Domains wird in einem ersten Schritt der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten mithilfe eines Ertragswertverfahrens bestimmt. Wenn der Buchwert des Vermögenswertes den beizulegenden Zeitwert übersteigt, oder wenn weitere Indikatoren für eine Wertminderung bestehen, werden Domains auf Ebene ihrer CGU getestet.

Für den Test der Domains auf CGU-Ebene sowie für den Test der Goodwills wird der erzielbare Betrag der einzelnen CGUs bzw. Gruppen von CGUs durch die Berechnung des Nutzungswertes bestimmt, welcher auf den prognostizierten Kapitalflüssen der einzelnen Webshops basiert. Die Kapitalfluss-Prognosen ergeben sich aus den durch den Vorstand und den Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen für den Zeitraum von fünf Jahren. Da die CGUs gemäß den Managementplanungen zum Ende des Zeitraums ihren eingeschwungenen Zustand noch nicht erreicht haben, wurde anhand einer zweijährigen Übergangsperiode mit sinkenden Wachstumsraten und steigenden EBITDA-Margen die Überleitung zum eingeschwungenen Zustand geplant. Dieser Zustand wurde unter Verwendung einer ewigen Wachstumsrate von 1,3% extrapoliert.

Die wesentlichen Annahmen zur Berechnung der beizulegenden Zeitwerte bzw. der Nutzungswerte stellen sich wie folgt dar:

	windeln.ch	Bebitus
erwartete EBITDA-Marge	16,3%	10,6%
durchschnittliche Wachstumsrate im Planungszeitraum	15,6%	4,9%
ewige Wachstumsrate	1,3%	1,3%
Diskontierungssatz	13,2%	15,1% - 15,9%

Die angenommenen Wachstumsraten basieren auf Erfahrungen und Vergangenheitswerten, sowie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklungen in den einzelnen Ländern. Für die Einschätzung der Wachstumsraten wurden die Marktentwicklungschancen mit den erwarteten Marktanteilen der windeln.de Gruppe kombiniert, die dann in den jeweiligen angenommenen Marktentwicklungen der Länder resultieren. Die neben dem Wachstum wesentliche Annahme der EBITDA-Marge basiert auf Erkenntnissen aus der Vergangenheit und Skaleneffekten aus dem Konzernwachstum. Wesentliche Steuerungsgröße in Bezug auf die Margenentwicklung ist der operative Deckungsbeitrag (Bruttomarge abzüglich Fulfillmentkosten und Marketingkosten). Die Planung wird auf ihre Planungstreue hin überprüft. Über- und Unterschreitungen der tatsächlichen zu den vormals geplanten Werten sowie Änderungen in den Planungsannahmen fließen in die aktuelle Planung ein, die der Wertminderungsprüfung zu Grunde liegt.

Die durchschnittlichen Wachstumsraten in der ewigen Rente stimmen mit den gängigen Markteinschätzungen überein. Die verwendeten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die marktspezifischen Risiken der einzelnen CGUs. Die Berechnung der Diskontierungszinssätze basiert auf branchenüblichen gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC). In der Ableitung der Diskontierungszinssätze für die CGUs und Domains wurden darüber hinaus die jeweiligen länderspezifischen Risiken in der Berechnung berücksichtigt.

Auf Basis der dargestellten Erwartungen und Erkenntnisse wurden alle Domains des Konzerns auf CGU-Ebene getestet, auch wenn die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes dazu keinen Anlass gab.

Die wesentlichen Annahmen für die Ermittlung des Nutzungswertes des noch nicht fertiggestellten Softwareprojekts sind der Diskontierungssatz und der generierte Nutzen. Als Diskontierungssatz wurde der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz des Konzerns angesetzt. Der generierte Nutzen entspricht vermiedenen Kosten für die Anschaffung einer Softwarelösung von Dritten.

Sensitivitäten

Im jährlich durchgeführten Wertminderungstest wurden Anzeichen für eine Wertminderung festgestellt, die zu einer Wertberichtigung von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 6.991 führten. Die Ergebnisse der Überprüfung beruhen im Wesentlichen auf den dargestellten Maßnahmen des Managements. Zur Validierung dieser Ergebnisse wurden die getroffenen Annahmen Sensitivitätsanalysen unterzogen, in denen die Wertauswirkung aus der Veränderung der Parameter ermittelt wurde. Im Folgenden werden die Auswirkungen auf die Buchwerte der Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer dargestellt, unter der hypothetischen Annahme von

- einer Reduzierung der ewigen Wachstumsrate zur Extrapolation von Kapitalflüssen außerhalb des Planungszeitraums von 1,3% auf 0,0% (1),
- einer Erhöhung der Vorsteuerzinssätze um 1,0% (2), sowie
- einer Reduzierung der EBITDA-Marge um 1,0% (3)

TEUR	Erhöhter Abwertungsbedarf bei		
	Reduzierung der durchschnittlichen Wachstumsrate (1)	Erhöhung der Vorsteuerzinssätze (2)	Reduzierung der EBITDA Marge (3)
Goodwill windeln.ch	-	-	-
Domain windeln.ch	-	-	-
Domain bebitus.com/es	392	410	544
Domain bebitus.pt	-	-	-
Unfertiges Entwicklungsprojekt	6	7	-

8.2. Sachanlagen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und / oder kumulierte außerplanmäßige Wertminderungsaufwendungen bewertet. Dabei beinhalten die Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens alle direkt dem Erwerb zurechenbaren Ausgaben, welche entstanden sind, um den Vermögenswert in betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Kaufpreisminderungen wie Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen.

Alle nicht aktivierungsfähigen nachträglichen Anschaffungskosten sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Die Anschaffungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten gem. IAS 23 angefallen sind.

Geleistete Anzahlungen für noch nicht geliefertes Sachanlagevermögen bzw. noch nicht abgenommenes Sachanlagevermögen werden als Anlagen im Bau bilanziert.

Die Abschreibung des Sachanlagevermögens auf den Restbuchwert erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Folgende Nutzungsdauern werden erwartet:

- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 7 Jahre
- Technische Anlagen 10 Jahre
- Geleastes Sachanlagevermögen voraussichtliche Vertragsdauer (2 - 6 Jahre)

– Mietereinbauten voraussichtliche Vertragsdauer (5 Jahre)

Die Restbuchwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gem. IAS 36 beschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Nettoveräußerungserlösen und den Restbuchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	Mietereinbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2018	10	452	1.152	196	4	1.814
Währungsdifferenzen	-	-3	-3	-	-	-6
Zugänge	-	28	43	-	-	71
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)	-	-408	-103	-15	-4	-530
Übrige Abgänge	-4	-57	-94	-33	-	-188
Zum 31. Dezember 2018	6	12	995	148	-	1.161
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2018	4	133	936	116	-	1.189
Währungsdifferenzen	-	-3	-3	-	-	-6
Zugänge	3	57	151	41	-	252
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)	-	-118	-83	-14	-	-215
Übrige Abgänge	-4	-57	-88	-33	-	-182
Zum 31. Dezember 2018	3	12	913	110	-	1.038
Buchwert						
Zum 31. Dezember 2017	6	319	216	80	4	625
Zum 31. Dezember 2018	3	-	82	38	-	123
TEUR	Mietereinbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2017	95	448	1.209	279	4	2.035
Währungsdifferenzen	-3	22	2	1	0	22
Zugänge	-	TI	206	9	-	242
Umgliederungen	-	40	-40	-	-	-
Abgänge der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)	-	-	-	-	-	-
Übrige Abgänge	-82	-85	-225	-93	-	-485
Zum 31. Dezember 2017	10	452	1.152	196	4	1.814
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2017	48	126	862	134	-	1.170
Währungsdifferenzen	-1	5	3	0	-	7
Zugänge	34	84	257	52	-	427
Umgliederungen	-	-3	3	-	-	-
Abgänge der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)	-	-	-	-	-	-
Übrige Abgänge	-77	-79	-189	-70	-	-415
Zum 31. Dezember 2017	4	133	936	116	-	1.189
Buchwert						
Zum 31. Dezember 2016	47	322	347	145	4	865

TEUR	Mietereinbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing	Anlagen im Bau	Summe
Zum 31. Dezember 2017	6	319	216	80	4	625

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt erfasst:

TEUR	2018	2017 R
Umsatzkosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2	4
Vertriebskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	76	153
Verwaltungskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	101	136
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	73	134
Abschreibungen auf Sachanlagen	252	427

Zum 31. Dezember 2018 bestehen wie auch im Vorjahr keine Kaufverpflichtungen für Sachanlagen. Anzeichen für eine Wertminderung gem. IAS 36 lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie im Vorjahr nicht vor.

8.3. Finanzielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsflüsse der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert sowie im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten oder für die der Konzern den praktischen Behelf angewandt hat, werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet. In diesem Zusammenhang wird auf die Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Abschnitt 9.1 verwiesen.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Zahlungsflüsse ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie die finanziellen Vermögenswerte gesteuert werden, um Zahlungsflüsse zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Zahlungsflüsse durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsflüsse, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Folgebewertung

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien klassifiziert:

- (1) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)
- (2) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Schuldinstrumente)
- (3) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente)
- (4) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

(1) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)

Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsflüsse zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsflüssen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Diese Kategorie hat die größte Bedeutung für den Konzernabschluss.

(2) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)

Der Konzern bewertet Schuldinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsflüsse als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsflüssen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Bei Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, werden Zinserträge, Neubewertungen von Währungsumrechnungsgewinnen und -verlusten sowie Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und so berechnet wie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Die verbleibenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Ausbuchung wird der im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Derzeit erfüllen keine Finanzinstrumente des Konzerns diese Bewertungskategorie.

(3) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument.

Gewinne und Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger Ertrag erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung besteht, es sei denn, durch die Dividenden wird ein Teil der Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswerts zurückerlangt. In diesem Fall werden die Gewinne im sonstigen Ergebnis erfasst. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente werden nicht auf Wertminderung überprüft.

Derzeit erfüllen keine Finanzinstrumente des Konzerns diese Bewertungskategorie.

(4) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind. Finanzielle Vermögenswerte mit Zahlungsflüssen, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und entsprechend bewertet. Ungeachtet der vorstehend erläuterten Kriterien zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten in die Kategorien "zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" oder "erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet" können Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie beseitigt oder signifikant verringert würde.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Diese Kategorie umfasst derivative Finanzinstrumente und börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, bei denen sich der Konzern nicht unwiderruflich dafür entschieden hat, sie als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet zu klassifizieren. Dividenden aus börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten werden ebenfalls als sonstiger Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn Rechtsanspruch auf Zahlung besteht.

Ein in einen hybriden Vertrag eingebettetes Derivat mit einer finanziellen oder nichtfinanziellen Verbindlichkeit als Basisvertrag wird vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden sind, ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete Derivat die Definition eines Derivats erfüllen würde und der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Eingebettete Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsflüsse kommt, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, oder bei einer Umgliederung eines finanziellen Vermögenswerts aus der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet".

Ein Derivat, das in einen hybriden Vertrag eingebettet ist, der einen finanziellen Vermögenswert als Basisvertrag enthält, wird nicht separat bilanziert. Der als Basisvertrag fungierende finanzielle Vermögenswert und das eingebettete Derivat sind in ihrer Gesamtheit als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert wird hauptsächlich dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Zahlungsflüssen aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Zahlungsflüssen aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Zahlungsflusses an eine dritte Partei im Rahmen einer sog. Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Zahlungsflüssen aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht, bewertet er, ob und in welchem Umfang die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken bei ihm verbleiben. Wenn er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält noch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert überträgt, erfasst er den übertragenen Vermögenswert weiterhin im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene

Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Zahlungsflüssen, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Zahlungsflüsse, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Zahlungsflüsse beinhalten die Zahlungsflüsse aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen (12-Monats-ECL). Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt (Gesamtlaufzeit-ECL).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen gegen Kunden der windeln.de SE. Zum 31. Dezember 2017 bestanden zudem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kunden der MyMedia s.r.o. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und werden nicht verzinst. Die Forderungen sind in der Regel sofort zur Zahlung fällig. Beim Verkauf auf Rechnung wird Endkunden ein Zahlungsziel von 14 Tagen eingeräumt. Bei der Abwicklung von Kundenzahlungen über Zahlungsdienstleister besteht ein Zahlungsziel von maximal 21 Tagen ab Bestelldatum. Es bestehen keinerlei Beschränkungen von Verfügungsrechten. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in folgender Höhe:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017 R
Anschaffungskosten	3.695	5.044
Wertberichtigungen	-2.278	-2.786
	1.417	2.258

Zum 31. Dezember 2018 wurden aufgrund von Ausfallrisiken Wertberichtigungen im Wert von TEUR 641 vorgenommen (31. Dezember 2017: TEUR 782). Hinsichtlich der nicht überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen bestehen keine Anzeichen darauf, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Der zum 31. Dezember 2017 nach IAS 39 ermittelte Saldo der Wertberichtigungen betrug TEUR 2.746. Im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 9 wurden die Wertberichtigungen rückwirkend um TEUR 40 angepasst, die sich ausschließlich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente beziehen. Unter Berücksichtigung der rückwirkenden Anpassung stellt sich die Entwicklung des Wertberichtigungskontos wie folgt dar:

TEUR	2018	2017 R
Stand 1. Januar	2.786	2.067
Zuführung	641	782
Inanspruchnahme	-1.135	-63
Auflösung	-14	-
Stand 31. Dezember	2.278	2.786

Die Abschreibungen aufgrund uneinbringlicher Forderungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 1.135 (2017: TEUR 433).

Im regulären Geschäftsablauf werden nicht fällige und nicht wertgeminderte Forderungen an Dritte verkauft, die zu einer Ausbuchung in der Bilanz führen. Im Rahmen dieser Forderungsverkäufe behält der Konzern unwesentliche Pflichten zurück; hierzu zählen vor allem die Erbringung von Abwicklungsdienstleistungen in Bezug auf die verkauften Handelswaren, wie zum Beispiel die Beantwortung von allgemeinen Kundenanfragen sowie die Bearbeitung von Retouren und Reklamationen. Risiken im Zusammenhang mit diesen im Konzern verbliebenen Pflichten sind unabhängig vom Forderungsverkauf im Konzernabschluss berücksichtigt.

Überfällige Forderungen werden an einen Inkassodienstleister übergeben. Dabei verbleibt die wertberichtigte Forderung in der Konzernbilanz bis die Forderung entweder eingetrieben werden konnte oder endgültig uneinbringlich ist und ausgebucht wird.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Schadenersatzforderungen aus Verkäufergarantien	-	576
Kaufpreisforderung aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	403	-
Barmittel mit Verfügungsbeschränkung	226	226
Mietkautionen und Sicherheitsleistungen	21	64
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	650	866
Abgegrenzte Werbekostenzuschüsse bzw. Lieferantenrabatte	1.715	4.275
Termingelder	-	2.500
Debitorische Kreditoren	90	267

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Mietkautionen und Sicherheitsleistungen	625	635
Schadenersatzforderungen aus Verkäufervergütungen	41	-
Sonstige	86	106
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.557	7.783
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.207	8.649

Schadenersatzforderungen aus Verkäufervergütungen resultieren aus einer Überprüfung dieser Garantien, infolge derer sich windeln.de SE und die Verkäufer der Feedo Gruppe auf einen Ausgleich geeinigt haben. Siehe hierzu Abschnitt 6.

Abgegrenzte Werbekostenzuschüsse bzw. Lieferantenrabatte betreffen Ansprüche gegen Lieferanten aufgrund von im Geschäftsjahr durchgeführten Werbe- bzw. Marketingaktionen sowie abnahmevolumenabhängige Boni.

Die debitorischen Kreditoren betreffen Erstattungsansprüche gegen Lieferanten und Dienstleistern, z. B. aufgrund von Überzahlungen, Unterlieferungen etc.

Zusätzliche Angaben über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte (mit Ausnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) und die Zuordnung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien:

TEUR	31.12.2018		31.12.2017 R	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten:				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.417	1.417	2.258	2.258
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.207	3.207	8.649	8.649
Schuldinstrumente ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert:	-	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert:	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert:	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte	4.624	4.624	10.907	10.907
kurzfristig	3.974	3.974	10.041	10.041
langfristig	650	650	866	866

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten wird für diese Posten angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen den Buchwerten entsprechen.

In den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Genossenschaftsanteile in Höhe von TEUR 14 (31. Dezember 2017: TEUR 14) enthalten. Diese Vermögenswerte sind in die Kategorie "Eigenkapitalinstrumente ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert" einzuordnen, werden aber mangels Bewertbarkeit und aus Wesentlichkeitsgründen zu Anschaffungskosten bewertet.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Für die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung bzw. Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Definition der Laufzeitbänder eine Ermessensentscheidung. Der verwendete Abwertungsprozentsatz wird unter Berücksichtigung von historischen Ausfallquoten geschätzt.

8.4. Nicht-finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Aktive Rechnungsabgrenzung	177	206
Langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	177	206
Umsatzsteuerforderungen	2.105	2.330
Aktive Rechnungsabgrenzung	402	526
Herausgabeanspruch auf Waren	147	213
Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung	-	179
Sonstige	4	18
Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.658	3.266
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.835	3.427

Die im Vorjahr ausgewiesene Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung resultiert aus dem Erwerb der Feedo Gruppe. Siehe hierzu Abschnitt 6.

Die Herausgabeansprüche auf Waren betreffen die geschätzten Retouren nach dem Bilanzstichtag. Siehe hierzu Abschnitt 9.1.

Die in der Rechnungsabgrenzung enthaltenen Posten betreffen getätigte Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden, sowie im Vorjahr ebenfalls vorausbezahlte Transaktionskosten für zukünftige Eigenkapitaltransaktionen. Siehe hierzu Abschnitt 8.7.

Zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 hielt der Konzern keine Sicherheiten.

8.5. Vorratsvermögen und geleistete Anzahlungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die als Vorräte bilanzierten bezogenen Handelswaren werden in Einklang mit IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten werden unter Verwendung des durchschnittlichen Einstandspreises ermittelt und setzen sich zusammen aus dem Erwerbspreis zuzüglich gegebenenfalls anfallenden direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen und beinhalten keine Fremdkapitalkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit oder ähnlichen Sachverhalten ergeben, werden bei der Abwertung berücksichtigt. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Bruttobestand Handelswaren	7.564	20.364
Wertminderung Handelswaren	-744	-1.190
Vorratsvermögen	6.820	19.174

Gesunkene Nettoveräußerungswerte sowie die Lagerdauer sind ursächlich für vorgenommene Wertminderungen. Im Vorjahr waren Vorräte in Höhe von TEUR 9.993 zur Besicherung von Kreditlinien sicherungsübereignet.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen keine geleisteten Anzahlungen. Bei den zum 31. Dezember 2017 bilanzierten geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 332 handelt es sich in voller Höhe um Anzahlungen auf bevorstehende Lieferungen von Handelswaren.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft das Management die Werthaltigkeit des Vorratsbestands. Dabei werden unter anderem Annahmen bezüglich des künftig erzielbaren Verkaufspreises und der notwendigen Vertriebskosten getroffen.

8.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Sie werden entsprechend ihrem Nennwert bewertet. Gegebenenfalls anfallende Solzinsen auf Guthaben bei Kreditinstituten werden in den Verwaltungskosten ausgewiesen, siehe hierzu Abschnitt 9.2.

Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter dem Bilanzposten "kurzfristige Finanzverbindlichkeiten" gezeigt. Termingelder werden nur dann als Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen, wenn sie innerhalb von drei Monaten kündbar sind und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Andernfalls werden sie unter dem Bilanzposten "sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte" bzw. "sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte" ausgewiesen.

Wenn der Konzern über die von ihm gehaltenen Zahlungsmittel nur eingeschränkt verfügen kann und die Beschränkung innerhalb von drei Monaten entfällt, werden sie als Zahlungsmittel ausgewiesen. Andernfalls werden sie als Barmittel mit Verfügungsbeschränkung im Bilanzposten "sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte" bzw. "sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte" ausgewiesen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben bei Kreditinstituten	11.112	26.445
Barmittel, deren Verfügungsbeschränkung in weniger als drei Monaten entfällt	10	-
Kassenbestand	14	20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.136	26.465

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind größtenteils unverzinslich bzw. niedrig verzinst. Die verzinslichen Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Es bestanden im Vorjahr weitere Guthaben bei Kreditinstituten in Form von Termingeldern, die aufgrund ihrer Fristigkeit nicht innerhalb der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sondern als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden. Das gesamte Barvermögen und Guthaben bei Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.136	26.465
Kurzfristige Termingelder (<3 Monate)	-	625
Kurzfristige Termingelder (3-12 Monate)	-	1.875
Verfügbare Liquidität	11.136	28.965

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 Kapitalflussrechnung aufgestellt und zeigt die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse.

Gemäß IAS 7 werden die Zahlungsströme getrennt nach Herkunft und Verwendung aus dem operativen Bereich sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Jahresergebnis des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt abgeleitet. Der Betrag des Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem in der Bilanz ausgewiesenen Wert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Zahlungsmittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit resultiert aus dem um zahlungsunwirksame Effekte bereinigten Jahresfehlbetrag. Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Effekte in 2018 sind:

- Verluste aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe in Höhe von TEUR 7.758 nach Steuern
- Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 8.541
- Erträge aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von TEUR 321

Der Zahlungsmittelzufluss aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung eines Termingeldes in Höhe von TEUR 2.500. Weiterhin haben die beiden Gründer der Feedo Gruppe nach Unterzeichnung einer finalen Ausgleichsvereinbarung TEUR 365 an windeln.de gezahlt. Zahlungsmittelabflüsse entstanden im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Feedo Gruppe (TEUR 595) und aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (TEUR 371).

Der Zahlungsmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert vor allem aus den Kapitalerhöhungen im ersten Quartal 2018 (TEUR 5.204) und im zweiten Quartal 2018 (TEUR 38). Dem windeln.de Konzern sind jedoch auch TEUR 3.500 durch die Rückzahlung von kurzfristig aufgenommenen Geldmarktkrediten abgeflossen. Die Überleitung der Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeiten auf die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Verbindlichkeiten			Summe
	Geldmarktkredite	aus Finanzierungsleasing	Sonstige Finanzschulden	
Stand zum 1. Januar 2017	-	164	19	183
Währungsdifferenzen (zahlungsunwirksam)	-	0	2	2
Zuführung (zahlungswirksam)	3.500	-	19	3.519
Zuführung (zahlungsunwirksam)	-	22	-	22
Tilgung (zahlungswirksam)	-	-66	-12	-78
Andere zahlungsunwirksame Veränderungen (Zinsen, Ausbuchung)	-	-14	-	-14
Stand zum 31. Dezember 2017	3.500	106	28	3.634
Währungsdifferenzen (zahlungsunwirksam)	-	-1	-1	-2
Zuführung (zahlungswirksam)	-	-	-	-
Zuführung (zahlungsunwirksam)	-	-	-	-
Tilgung (zahlungswirksam)	-3.500	-51	-9	-3.560
Abgang der Veräußerungsgruppe (Änderung im Konsolidierungskreis)	-	-	-18	-18
Andere zahlungsunwirksame Veränderungen (Zinsen, Ausbuchung)	-	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2018	-	54	-	54

8.7. Eigenkapital

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Eigene Anteile

Eigene vom Markt zurückerworbene Eigenkapitalinstrumente (eigene Anteile) werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet und vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem bei Verkauf erhaltenen Entgelt wird in der Kapitalrücklage erfasst.

Bilanzierung von Transaktionskosten bei Eigenkapitaltransaktionen

Die direkt zurechenbaren Kosten im Zusammenhang mit Eigenkapitaltransaktionen (z. B. Beschaffung von Eigenkapital) sind gemäß IAS 32.37 unter Berücksichtigung jeglicher Steuereffekte (IAS 12.61A(b)) als Abzug des zufließenden Eigenkapitals (Reduzierung der Kapitalrücklage) zu erfassen. Wenn die angefallenen Transaktionskosten steuerlich abzugsfähig sind und damit die Bemessungsgrundlage mindern, mindern sich die im Eigenkapital zu berücksichtigen Transaktionskosten um die Steuerersparnis, und eine entsprechende Steuerforderung ist einzubuchen, wenn die Voraussetzungen des IAS 12 erfüllt sind. Gem. IAS 32.37 werden lediglich die externen Kosten, die der Eigenkapitaltransaktion direkt zugerechnet werden können und die ohne die Eigenkapitaltransaktion nicht angefallen wären, direkt im Eigenkapital erfasst. Indirekte Kosten, wie z. B. die internen Verwaltungskosten und anteilige Personalaufwendungen fallen nicht unter die direkt zurechenbaren Transaktionskosten und werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Vorausbezahlte Transaktionskosten werden als nicht-finanzieller Vermögenswert abgegrenzt und zum Zeitpunkt der Eigenkapitaltransaktion in das Eigenkapital umgegliedert.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Kapitalerhöhungen

Am 6. Februar 2018 hat die windeln.de SE eine Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen. Es wurden 2.628.323 Stammaktien aus dem Genehmigten Kapital 2016 geschaffen und ausgegeben. Die Aktien wurden zu einem Preis von EUR 1,98 platziert, so dass der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von EUR 5.204.080 zugeflossen ist. Das Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft wurde abgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2018 dividendenberechtigt.

Im Mai und Juni 2018 wurden 35.727 Bezugsrechte aus den Aktienoptionsprogrammen VSOP 1 und 2 zu einem Ausgabepreis von EUR 1,05 ausgeübt. Die entsprechende Kapitalerhöhung wurde am 28. Juni 2018 im Handelsregister eingetragen. Die neu geschaffenen Aktien wurden aus dem Genehmigten Kapital 2016 bedient.

Die Hauptversammlung hat am 25. Juni 2018 beschlossen, das verbleibende Genehmigte Kapital 2016 in Höhe von EUR 6.955.296 aufzuheben und durch das Genehmigte Kapital 2018 in Höhe von EUR 15.500.000 zu ersetzen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2023 um bis zu EUR 15.500.000 durch Ausgabe von

neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Änderungen wurden mit Eintragung im Handelsregister am 27. Juli 2018 wirksam.

Weiterhin wurde mit Beschluss durch die Hauptversammlung am 25. Juni 2018 das Bedingte Kapital 2017 in Höhe von EUR 1.200.000 aufgehoben und durch das Bedingte Kapital 2018 in Höhe von EUR 1.200.000 ersetzt. Gleichzeitig wurde die bisherige Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten aus dem Long Term Incentive Programm 2018-2020 in der von der Hauptversammlung vom 2. Juni 2017 beschlossenen Fassung aufgehoben und eine neue Ermächtigung für ein gleichlautendes neues Long Term Incentive Programm 2018-2020 erteilt, bei dem unter anderem die Erfolgsziele angepasst wurden. Die Änderungen wurden mit Eintragung im Handelsregister am 27. Juli 2018 wirksam.

Die Bedingten Kapitalien 2016/I und 2016/II betragen unverändert zum Vorjahr EUR 7.997.804 und EUR 555.206.

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2018 beträgt das gezeichnete Kapital der Konzernmuttergesellschaft TEUR 31.136 (31. Dezember 2017: TEUR 28.472). Es ist in voller Höhe eingezahlt und besteht aus 31.136.470 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien ohne Nennbetrag). Zum 31. Dezember 2017 bestanden 28.472.420 Stammaktien, deren Zahl sich nach den o. g. Kapitalerhöhungen um 2.664.050 auf insgesamt 31.136.470 erhöht hat.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 170.391 (31. Dezember 2017: TEUR 168.486) und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Aufgeld aus Finanzierungsrunden bzw. IPO	167.916	165.341
Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln	-25.232	-25.232
Sacheinlagen	4.465	4.465
Kosten der Eigenkapitaltransaktionen	-5.674	-5.510
Anteilsbasierte Vergütung	28.876	29.384
Aufgeld aus Ausübung von Aktienoptionen	40	38
Kapitalrücklage	170.391	168.486

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust resultiert aus den Verlustvorträgen der vergangenen Berichtsperioden sowie aus dem in der aktuellen Berichtsperiode entstandenen Periodenergebnis.

8.8. Leistungen an Arbeitnehmer

8.8.1. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütung als Gehaltsbestandteil

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Ausgewählte Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands bzw. der lokalen Geschäftsführung erhalten für die geleistete Arbeit eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapital- bzw. Barausgleich. Gem. IFRS 2 werden Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich einmalig mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung und Transaktionen mit Barausgleich mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Im Konzern wird hierfür eine Monte-Carlo-Simulation angewandt. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten, den sog. Erdienungszeitraum, erfolgswirksam unter Erfassung eines korrespondierenden Postens in der Kapitalrücklage im Falle von Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich und unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld im Falle von Transaktionen mit Barausgleich verteilt. Im Falle von Transaktionen mit Barausgleich wird bis zur Begleichung der Schuld die Schuld zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstichtag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Die windeln.de SE hat zur Motivation und Bindung wichtiger Mitarbeiter insgesamt vier verschiedene Programme in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungszusagen aufgesetzt. Die Mitarbeiter erhalten so die Chance an der künftigen Steigerung des Unternehmenswerts des Konzerns teilzuhaben. Die Programme werden im Folgenden beschrieben.

Beschreibung Programm VSOP 1 und 2

Im Rahmen des Virtuellen Optionsprogramms (VSOP 1) wurden bis einschließlich 2014 mit Mitarbeitern des Konzerns anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen mit Barausgleich abgeschlossen. Die Begünstigten erdienen die gewährten Optionsrechte in 48 Teiltranchen über einen Zeitraum von vier Jahren ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag. Bei Eintritt eines Ausübungsereignisses gelten die Aktienoptionen von vier Mitarbeitern sofort als vollständig angespart, soweit der Berechtigte in einem laufenden Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft steht. Noch nicht voll angesparte Teiltranchen verfallen, wenn das Dienst- bzw. Arbeitsverhältnis vor Eintritt eines Ausübungsereignisses endet. Vollständig angesparte Optionen verfallen, wenn das Dienst- oder Arbeitsverhältnis vor Eintritt eines Ausübungsereignisses aufgrund einer Kündigung oder Abberufung aus wichtigem Grund endet. Die Optionen verfallen spätestens 15 Jahre nach dem Zuteilungsstichtag. Als Ausübungsereignis gilt unter anderem die Börsennotierung der Gesellschaft ("IPO-Exit").

Der Zahlungsanspruch des Optionsberechtigten berechnet sich für jede zugeteilte Option als Differenz zwischen dem Exiterlös pro Anteil und dem Basispreis der Option.

Sämtliche bestehenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen wurden im ersten Quartal 2015 aufgrund des bevorstehenden Börsengangs modifiziert. Gemäß IFRS 2 werden die modifizierten Verträge von da an als anteilsbasierte Vergütungen mit Eigenkapitalausgleich behandelt. Der inkrementelle beizulegende Zeitwert aller modifizierten Optionen beträgt zum Tag der Modifikation EUR 15,064 (EUR 0,02 pro Option). Die Markt-Input-Parameter sind sowohl vor als auch nach der Modifikation unverändert gewählt.

Zusätzlich zu den bereits zum 31. Dezember 2014 bestehenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen wurden im ersten Quartal 2015 weitere anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen (VSOP 2) mit Mitarbeitern des Konzerns getroffen. Die Begünstigten erdienen

die gewährten Optionsrechte in 48 Teiltranchen über einen Zeitraum von vier Jahren ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag. Die Aktienoptionen werden analog den bestehenden modifizierten Vereinbarungen als anteilsbasierte Vergütungen mit Eigenkapitalausgleich behandelt.

Beschreibung Programm VSOP 3

Im zweiten Quartal 2015 hat die Gesellschaft ein neues Aktienoptionsprogramm (VSOP 3) aufgesetzt und mit Mitarbeitern der windeln.de SE entsprechende Verträge abgeschlossen. Die Begünstigten erdienen die gewährten Optionsrechte in 48 Teiltranchen über einen Zeitraum von vier Jahren ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag. Vorausgesetzt definierte Umsatzwachstumsziele des Konzerns werden erreicht (sog. Leistungsbedingung), werden die Aktienoptionen nach Ende des vierjährigen Erdienungszeitraums in bar beglichen. Werden die definierten Umsatzwachstumsziele nicht erreicht, kommt es zu keiner Auszahlung. In Einklang mit IFRS 2 werden diese Aktienoptionen zu jedem Stichtag neu bewertet.

Beschreibung Programm LTIP 2015-2017 - SO und RSU

In 2015 hat die Gesellschaft einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2015-2017) aufgesetzt und in 2015 bis 2017 mit Mitarbeitern des Konzerns entsprechende Verträge abgeschlossen. Im Rahmen dieses Programms werden sowohl Aktienoptionen (Stock Options, SO) mit Eigenkapitalausgleich als auch Restricted Stock Units (RSU) ausgegeben. Die RSU berechtigen grundsätzlich zum Bezug von Aktien der windeln.de SE in Höhe des jeweils gültigen Aktienkurses ohne die Bezahlung eines Ausübungspreises seitens des Bezugsberechtigten. Nach Ablauf einer sechsmonatigen Cliff-Period ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag haben sich die Begünstigten die gewährten Optionsrechte zu 6/48 erdient; danach erdienen sie sich die Optionsrechte in 42 weiteren Teiltranchen über einen Zeitraum von dreieinhalb Jahren. Vorausgesetzt definierte Umsatzwachstumsziele des Konzerns werden erreicht (sog. Leistungsbedingung), können die Aktienoptionen nach Ende eines vierjährigen Erdienungszeitraums ausgeübt werden. Werden die definierten Umsatzwachstumsziele nicht erreicht, können die Aktienoptionen nicht ausgeübt werden. Im Falle der RSU gibt es keine Leistungsbedingung. Bei der Vergütung der RSU hat die Gesellschaft grundsätzlich hinsichtlich der Erfüllung ein Wahlrecht. Da die Gesellschaft eine Erfüllung in echten Eigenkapitalinstrumenten vorsieht, erfolgt die Bilanzierung des Vertragsbestandteils als anteilsbasierte Vergütung mit Eigenkapitalausgleich. Sowohl bei den Aktienoptionen als auch bei den RSU ist die Anzahl der auszugebenden Aktien nach oben hin begrenzt (CAP). In Einklang mit IFRS 2 werden sowohl die Aktienoptionen als auch die RSU lediglich zum Zeitpunkt der Ausgabe bzw. Tag der Gewährung bewertet.

Beschreibung Programm LTIP 2018-2020 - SO und RSU

In 2018 hat die Gesellschaft einen zweiten Long Term Incentive Plan (LTIP 2018-2020) aufgesetzt und in 2018 mit Mitarbeitern des Konzerns entsprechende Verträge abgeschlossen. Im Rahmen dieses Programms werden ebenfalls sowohl Aktienoptionen (Stock Options, SO) mit Eigenkapitalausgleich als auch Restricted Stock Units (RSU) ausgegeben. Die RSU berechtigen grundsätzlich zum Bezug von Aktien der windeln.de SE in Höhe des jeweils gültigen Aktienkurses ohne die Bezahlung eines Ausübungspreises seitens des Bezugsberechtigten. Nach Ablauf einer sechsmonatigen Cliff-Period ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag haben sich die Begünstigten die gewährten Optionsrechte zu je 1/48 pro Monat ab Beginn des Kalenderjahres, in welchem der Zuteilungsstichtag liegt, erdient; danach erdienen sie sich die Optionsrechte in weiteren Teiltranchen von je 1/48 pro Monat über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren, gerechnet ab dem Beginn des Kalenderjahres in welchem der Zuteilungsstichtag liegt. Vorausgesetzt definierte EBIT des Konzerns werden erreicht (sog. Leistungsbedingung), können die Aktienoptionen nach Ende des vierjährigen Erdienungszeitraums ausgeübt werden. Werden die definierten EBIT-Ziele nicht erreicht, können die Aktienoptionen nicht ausgeübt werden. Im Falle der RSU gibt es keine Leistungsbedingung. Bei der Vergütung der RSU hat die Gesellschaft grundsätzlich hinsichtlich der Erfüllung ein Wahlrecht. Da die Gesellschaft eine Erfüllung in echten Eigenkapitalinstrumenten vorsieht, erfolgt die Bilanzierung des Vertragsbestandteils als anteilsbasierte Vergütung mit Eigenkapitalausgleich. Sowohl bei den Aktienoptionen als auch bei den RSU ist die Anzahl der auszugebenden Aktien nach oben hin begrenzt (CAP). In Einklang mit IFRS 2 werden sowohl die Aktienoptionen als auch die RSU lediglich zum Zeitpunkt der Ausgabe bzw. Tag der Gewährung bewertet.

Bewertung der Programme

Für alle Programme wird das gleiche Bewertungsverfahren angewandt und so der beizulegende Zeitwert der Optionen bzw. der Restricted Stock Units anhand von einer Monte-Carlo-Simulation bestimmt.

Bei der Monte-Carlo-Simulation wird der stochastische Prozess, der die Entwicklung des Marktpreises beschreibt, durch eine Vielzahl von Wiederholungen simuliert. Dieser ist gegeben durch eine geometrische Brownsche Bewegung, für die der aktuelle Anteilspreis der Anfangswert ist. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität von vergleichbaren börsennotierten Unternehmen (sog. Peer Group) über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite beruht auf Markteinschätzungen für die Höhe der erwarteten Dividende der windeln.de Aktie. Die risikolosen Zinssätze wurden auf Basis der laufzeitadäquaten Verzinsung deutscher Staatsanleihen ermittelt. Der Drift entspricht dem risikolosen Zinssatz. Die Zufallskomponente besteht aus einem Wiener Prozess, der mit Hilfe von Zufallszahlen simuliert werden kann. Hat man durch Simulation eine große Anzahl an Pfaden der geometrischen Brownschen Bewegung realisiert, ist es möglich, verlässliche Wahrscheinlichkeitsaussagen über interessierende Zielgrößen zu machen. Dies gilt insbesondere für den Wert der Option, d.h. die Größe $\max(\text{Anteilspreis zum Ausübungszeitpunkt} - \text{Ausübungspreis}, 0)$. Asymptotisch (bei hinreichend großer Anzahl an Wiederholungen) entspricht der Erwartungswert dieser Zielgröße unter der mit Monte-Carlo simulierten Verteilung dem Wert der Black Scholes Merton Formel. Jedoch ist es mit Monte-Carlo möglich, viel mehr Aussagen zu treffen; für jeden möglichen Wert der Option kann auf diese Weise eine Wahrscheinlichkeitsangabe gemacht werden. So lassen sich insbesondere Unsicherheiten bei der Vorhersage besser abschätzen.

Im Nachfolgenden sind die Input-Parameter dargestellt, die im Falle von VSOP 1-2, LTIP 2015-2017-RSU, LTIP 2015-2017-SO, LTIP 2018-2020 RSU und LTIP 2018-2020 SO im Zeitpunkt der Gewährung und im Falle von VSOP 3 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 im Rahmen der Monte-Carlo-Simulation verwendet worden sind:

	VSOP 1-2		LTIP 2015-2017		LTIP 2018-2020	
	VSOP 1-2	VSOP 3	RSU	SO	RSU	SO
Erwartete Volatilität (%)	37,46% - 40,80%	39,88% - 44,91%	38,14% - 43,93%	38,28% - 41,91%	45,80%	44,51%
Risikoloser Zinssatz (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Erwartete Dividendenrendite (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Antizipierte Laufzeit der Optionen (Jahre)	0,25 - 4	0,25 - 0,58	4	4 - 4,5	4	4,67

	VSOP 1-2	VSOP 3	LTIP 2015-2017		LTIP 2018-2020	
			RSU	SO	RSU	SO
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt (in EUR)	13,25	0,17	3,19 - 14,69	3,19 - 10,63	1,26	1,26

Die im Eigenkapital bilanzierten Bezugsrechte veränderten sich wie folgt:

	LTIP 2015-2017			LTIP 2012-2020	
	VSOP 1 - 2	RSU	SO	RSU	SO
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend (1. Januar 2018)	177.666	77.138	181.470	-	-
In der Berichtsperiode verfallen	-	-	-	-	-
In der Berichtsperiode verwirkt	-	6.270	18.808	-	-
In der Berichtsperiode ausgeübt	35.727	-	-	-	-
In der Berichtsperiode gewährt	5.399	31.670	79.216	22.108	66.322
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend (31. Dezember 2018)	147.338	102.538	241.878*	22.108	66.322
Am Ende der Berichtsperiode ausübbar (31. Dezember 2018)	147.338	-	-	-	-

* Das Management ist zum Halbjahresabschluss 2018 zu der Einschätzung gekommen, dass das im LTIP 2015-2017 vorgegebene zu erreichende Erfolgsziel (sog. performance target) in Bezug auf das definierte durchschnittliche Umsatzwachstum während des vierjährigen Erdienungszeitraums mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht erfüllt wird. Zum 31. Dezember 2018 ist die Einschätzung unverändert. Das Management geht deswegen davon aus, dass die sämtlichen bisher ausgegebenen Stock Options (SO), für welche dieses performance target gilt, nicht vollständig erdient werden. Die Annahme wurde entsprechend den IFRS 2 für Bilanzierungszwecke im Mengengerüst abgebildet. Hieraus entstand ein Ertrag in Höhe von TEUR 429.

Die durchschnittliche gewichtete vertragliche Restlaufzeit für die zum 31. Dezember 2018 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 1,1 Jahre. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert der im Jahr 2018 gewährten Aktienoptionen betrug EUR 0,98. Die Ausübungspreisspanne der zum 31. Dezember 2018 ausstehenden Aktienoptionen mit Eigenkapitalausgleich beträgt EUR 1,37 bis EUR 18,50, falls ein Ausübungspreis festgesetzt worden ist.

Darstellung der Ergebniseffekte

Aufgrund der oben beschriebenen Einschätzung betreffend des CAGR und der daraus resultierenden Anpassung des Mengengerüsts ergibt sich für 2018 aus anteilsbasierten Vergütungszusagen insgesamt ein Ertrag in Höhe von TEUR 321 (2017: TEUR 415 Aufwand). Dieser Ertrag entfällt vollständig auf anteilsbasierte Vergütung mit Eigenkapitalausgleich (2017: Aufwand in Höhe von TEUR 417). Im Vorjahr war noch ein Ertrag in Höhe von TEUR 2 auf anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich enthalten.

Zum 31. Dezember 2018 beträgt wie auch im Vorjahr der Buchwert der Verbindlichkeit aus diesen anteilsbasierten Vergütungszusagen mit Barausgleich TEUR -. Die Verpflichtung wird unter den langfristigen Schulden bilanziert.

Zum 31. Dezember 2018 sind aus diesen anteilsbasierten Vergütungszusagen mit Eigenkapitalausgleich TEUR 11.942 in der Kapitalrücklage erfasst (31. Dezember 2017: TEUR 12.266).

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Kosten aus der anteilsbasierten Vergütung durch Eigenkapital- bzw. Barmittel an Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands bzw. der lokalen Geschäftsführung werden im Konzern im Falle von Transaktionen mit Eigenkapitalausgleich mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung und im Fall von Transaktionen mit Barausgleich mit dem beizulegenden Zeitpunkt am Bilanzstichtag bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungszusagen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden. Die Wahl des Bewertungsverfahrens ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Input-Parameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, die Volatilität und der risikolose Zinssatz, sowie entsprechender Annahmen, erforderlich.

Des Weiteren fließen Annahmen des Management bezüglich der Wahrscheinlichkeit des Eintreffens von vorgegebenen Erfolgszielen (sog. performance targets) in das Mengengerüst ein. Hierzu wird regelmäßig das aktuelle Budget sowie angepasste Forecasts ausgewertet und so die Wahrscheinlichkeit beurteilt.

Anteilsbasierte Vergütungszusagen im Rahmen von Akquisitionen

Zudem wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Feedo Gruppe Anteile mit bedingter Rückgabeverpflichtung ausgegeben, die unter die Regelungen des IFRS 2 fallen. Teile von bedingten Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben der Feedo Gruppe und Bebitus fallen ebenfalls unter die Regelungen des IFRS 2 bzw. IAS 19. Für weitere Details siehe Abschnitt 6.

8.8.2. Pensionsrückstellungen

Im Vorjahr waren Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne für Arbeitnehmer in der Schweiz gem. IAS 19 bilanziert. Im Laufe des Jahres 2018 haben alle Schweizer Arbeitnehmer den Konzern verlassen, infolgedessen ist die Haftungsverpflichtung der windeln.ch AG erloschen. Die zum 31. Dezember 2017 bilanzierte Pensionsrückstellung, ausgewiesen in den langfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, in Höhe von TEUR 4 wurde in 2018 erfolgswirksam aufgelöst.

8.8.8. Abfertigungsrückstellungen und andere Leistungen aus Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Vorjahr waren Rückstellungen für gesetzlich vorgeschriebene Abfindungen für Arbeitnehmer in Italien gem. IAS 19 bilanziert. Im Laufe des Jahres 2018 haben alle Italienischen Arbeitnehmer den Konzern verlassen und die Abfindungen wurden vollständig ausbezahlt. Die zum 31. Dezember 2017 bilanzierte Abfertigungsrückstellung, ausgewiesen in den langfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer, in Höhe von TEUR 47 ist demnach zum 31. Dezember 2018 nicht mehr bilanziert.

8.8.4. Bonuspläne

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Für Bonuszahlungen nach Ende des Geschäftsjahres für das vorangegangene Geschäftsjahr wird im Konzernabschluss eine Rückstellung passiviert und der entsprechende Aufwand im Personalaufwand ausgewiesen. Der Rückstellungsbetrag wird für jeden Mitarbeiter, für den entweder eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung eines Bonus besteht oder für den sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt, einzeln berechnet.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Bonusverbindlichkeiten werden als Teil der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Siehe quantitative Angaben in Abschnitt 8.10.

8.9. Rückstellungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Rückstellungen werden gem. IAS 37 gebildet, wenn folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- Der Konzern hat eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung.
- Die Verpflichtung resultiert aus einem vergangenen Ereignis.
- Es ist wahrscheinlich (more likely than not), dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird.
- Die Höhe der Rückstellung kann verlässlich ermittelt werden.

Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Die Rückstellungshöhe wird unter Berücksichtigung aller aus der Verpflichtung erkennbaren Risiken bestmöglich geschätzt. Dabei wird grundsätzlich von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Bei den kurzfristigen Rückstellungen wird mit einem Mittelabfluss innerhalb des folgenden Geschäftsjahres gerechnet. Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden auf den Berichtsstichtag abgezinst. Dabei wird ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt.

Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	Kurzfristige Rückstellungen	Langfristige Rückstellungen		Summe
		Pensionen und Abfertigungsrückstellungen	Sonstige	
Stand 1. Januar 2018	315	51	5	371
Zuführung	184	-	-	184
Auflösung	-32	-4	-	-36
Verbrauch	-232	-47	-3	-282
Stand 31. Dezember 2018	235	-	2	237

Die kurzfristigen Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen eine Rückstellung für eine aktuelle Rechtsstreitigkeit, siehe Details unten, Drohverluste aus Rabattzusagen an Kunden sowie einen Drohverlust für einen geschlossenen Lagerstandort.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2018 bestehen künftige Verpflichtungen aus noch nicht gelieferten Warenbestellungen in Höhe von TEUR 5.460 (31. Dezember 2017: TEUR 5.226).

Rechtsstreitigkeiten, Garantien und Eventualverbindlichkeiten

Zwei Mitarbeiter der Bebitus Retail S.L.U. haben durch einen Incentive Plan am Kaufpreis (inkl. Earn Outs) für die Gesellschaft in Höhe von jeweils 0,5% partizipiert. In 2018 wurde der letzte Teil des Earn Outs ausgezahlt, dabei wurde der Kaufpreisanpassungsvertrag berücksichtigt. Ende 2018 haben diese beiden Mitarbeiter den Konzern auf weitere Zahlungen verklagt, da beide sich durch den Kaufpreisanpassungsvertrag und den dadurch bedingten niedrigeren Kaufpreis benachteiligt fühlen. Der Konzern begegnet dem Risiko mit der Bildung einer Rückstellung in Höhe der Differenz des tatsächlich insgesamt gezahlten Kaufpreises und eines nach dem ursprünglichen Kaufvertrag berechneten Betrags ohne Berücksichtigung des Kaufpreisanpassungsvertrages.

Des Weiteren bestehen zum 31. Dezember 2018 wie auch im Vorjahr keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten. Zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 wurden keine Garantien abgegeben, und es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Bestimmung von Rückstellungen ist in erheblichem Umfang mit Einschätzungen verbunden. Es kann somit notwendig werden, dass die Höhe einer Rückstellung aufgrund neuer Entwicklungen und Änderungen in den Einschätzungen angepasst werden muss. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dem Konzern zusätzlich zu den gebildeten Rückstellungen weitere Aufwendungen entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

8.10. Finanzielle Verbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, oder als Verbindlichkeiten bzw. Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Im windeln.de Konzern bestehen derzeit keine Verbindlichkeiten bzw. Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert sind.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

(1) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Rückkaufs in der nahen Zukunft eingegangen wurden. Diese Kategorie umfasst auch vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 designiert sind. Getrennt erfasste eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Die Einstufung finanzieller Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IFRS 9 erfüllt sind.

(2) Darlehen

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, außerdem im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten. In diese Kategorie fallen in der Regel verzinsliche Darlehen.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2018 TEUR 4.573 (31. Dezember 2017: TEUR 14.779), sie sind innerhalb eines Jahres fällig und nicht verzinslich. Der Posten umfasst auch die zum Stichtag abgegrenzten ausstehenden Rechnungen für Lieferungen und Leistungen. Die Fälligkeiten liegen in der Regel zwischen 0 und 90 Tagen.

Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
TEUR		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	15	43
Sonstige Finanzschulden	-	16
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	59
Geldmarktkredite	-	3.500
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	39	63
Sonstige Finanzschulden	-	12
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	39	3.575
Finanzverbindlichkeiten	54	3.634

Die bestehenden Kreditlinienverträge bei der Commerzbank AG und der Deutschen Bank AG über jeweils TEUR 5.000 sind zum 31. März 2018 ausgelaufen. Zum 31. Dezember 2017 waren TEUR 3.500 in Form von Geldmarktkrediten in Anspruch genommen, die

Rückzahlung erfolgte Anfang 2018.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden mit dem Barwert der zukünftigen Mindest-Leasingzahlungen angesetzt. Siehe hierzu Abschnitt 10.

Bei den sonstigen Finanzschulden zum 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 28 handelte es sich um zwei Bankdarlehen der Feedo Gruppe zur Finanzierung von Anlagevermögen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Abgrenzung mietfreie Zeit	21	59
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	21	59
Bedingte Kaufpreiszahlungen Feedo Gruppe	-	0
Kreditorische Debitoren	778	878
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	551	708
Bonusverbindlichkeiten	346	403
Verbindlichkeiten für Aufsichtsrat	229	268
Verbindlichkeiten für Beratungsleistungen	145	415
Abschlussprüfung und Steuerberatung	123	180
Erwartete rückerstattungspflichtige Retouren	91	144
Sonstige	72	59
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.335	3.055
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.356	3.114

Die bedingten Kaufpreiszahlungen werden in Abschnitt 6 beschrieben. Die kreditorischen Debitoren betreffen Kundenguthaben aufgrund von Überzahlungen oder bereits erfolgten Retouren. Erwartete rückerstattungspflichtige Retouren sind in Abschnitt 9.1 beschrieben. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

Im Geschäftsjahr 2017 gab die tschechische Nationalbank ihre Kursbindung der tschechischen Krone zum Euro auf. Zur Absicherung der daraus entstehenden Währungsrisiken wurde ein Devisentermingeschäft abgeschlossen, das als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) bilanziert wurde. Die Vereinbarung bestand aus 18 einzelnen Tranchen, die zwischen dem 5. Januar und dem 20. Juni 2018 fällig wurden. Hieraus wurde ein Aufwand in Höhe von TEUR 1 realisiert, welcher im Ergebnis aus ausgegebenen Geschäftsbereichen erfasst worden ist.

Zusätzliche Angaben über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher finanzieller Verbindlichkeiten und die Zuordnung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien:

TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	54	54	106	106
Geldmarktkredite und sonstige Finanzschulden	-	-	3.528	3.528
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.573	4.573	14.779	14.779
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.356	2.356	3.114	3.114
Finanzielle Verbindlichkeiten ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert:				
Derivative Finanzinstrumente	-	-	0	0
Bedingte Kaufpreiszahlungen	-	-	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.983	6.983	21.527	21.527
kurzfristig	6.947	6.947	21.409	21.409
langfristig	36	36	118	118

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird für diese Posten angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement zielt im Wesentlichen darauf ab, die kurz- und langfristige Liquidität und Finanzierung des Unternehmens zu sichern. Dabei liegt besonderer Fokus auf der Sicherstellung ausreichend liquider Mittel bis zur Erreichung eines positiven Free Cash Flows und auf dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens. Die hierfür anwendbaren Maßnahmen beinhalten die Aufnahme von Eigen- oder Fremdkapital, die Verbesserung der Ausgabenstruktur, die Optimierung des Lagerbestandes sowie Steuerung von Lieferantenkonditionen.

Die windeln.de SE unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur mittels detaillierter Planungen über den Liquiditätsbedarf zu jedem Stichtag und nimmt unter Berücksichtigung von Änderungen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen Anpassungen der einzelnen Liquiditätspositionen vor.

8.11. Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Es bestehen keine langfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten. Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten sind unverzinslich und enthalten folgende Positionen:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	71	905

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten Sozialversicherung	281	562
Verbindlichkeiten Zollbehörden	210	220
Sonstige	13	3
Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	575	1.690

8.12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und latente Steuern

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die erwartungsgemäß an die Finanzverwaltung abzuführen sind.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuern sind für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss sowie für Verlustvorträge zu berücksichtigen (Verbindlichkeitenmethode).

Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Zudem werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt. Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ermöglicht.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, bei welchen beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Verzugszinsen bzw. Säumniszuschläge auf verspätete Ertragsteuerzahlungen oder Ertragsteuernachzahlungen, die steuerlich nicht abzugsfähig sind, werden im Steuerergebnis ausgewiesen.

Der erwartete Konzernsteuersatz wird pro Jahr mittels einer Mischkalkulation der einzelnen Steuersätze aller in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen ermittelt.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Die wesentlichen Bestandteile der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2018	2017
Laufende Ertragsteuern	15	7
Tatsächliche Ertragsteuern	15	7
Latente Steuern aus temporären Differenzen	-2.078	-4.071
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	2	11
Latente Steuern	-2.076	-4.060
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.061	-4.053
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-446	-2.954
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-1.615	-1.099

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag von 15,83% (2017: 15,83%) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 17,06% (2017: 17,10%), sodass hieraus ein inländischer Gesamtsteuersatz von 32,89% (2017: 32,93%) resultiert. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten der windeln.de SE wurden mit dem Gesamtsteuersatz von 32,89% (31. Dezember 2017: 32,93%) bewertet.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern sowie der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Ausland werden die folgenden Steuersätze zugrunde gelegt:

- Italien - 27,9%
- Polen - 19,0%
- Rumänien - 16,0%

- Schweiz - 20,67%
- Spanien - 25,0%
- Tschechische Republik - 19,0%
- China - 10,0%

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2018	2017 R
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	-27.565	-33.200
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich vor Ertragsteuern	-12.188	-8.672
Ergebnis vor Ertragsteuern	-39.753	-41.872
Erwarteter Steueraufwand (+) bzw. Steuerertrag (-)	-11.423	-11.745
Verlustvorräge ohne Ansatz aktiver latenter Steuern	9.084	5.556
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	43	52
Nicht angesetzte passive latente Steuern auf permanente Differenzen	105	-
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Transaktionskosten im Eigenkapital	-37	-15
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	202	2.479
Nicht steuerbarer Aufwand / Ertrag	-	-418
Steuerfreie Auslandsdividende	17	-
Sonstige Abweichungen	-52	38
Effektiver Steueraufwand (+) bzw. Steuerertrag (-)	-2.061	-4.053
Erwarteter Steuersatz (in %)	28,73%	28,05%
Effektiver Steuersatz (in %)	5,19%	9,68%

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017 R
Verlustvorräge	44.351	38.560
Vorratsvermögen	150	266
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6	298
Sonstige langfristige Rückstellungen	123	2
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18	30
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35	26
Immaterielle Vermögenswerte	99	-
Sonstiges	39	21
Aktive latente Steuern	44.821	39.208
Immaterielle Vermögenswerte	480	2.696
Sonstiges	45	26
Passive latente Steuern	525	2.722
Nach Saldierung:		
Aktive latente Steuern (Gesamt)	44.296	38.601
Passive latente Steuern (Gesamt)	-	2.115
Davon Ansatz in der Bilanz (aktive latente Steuern)	1	15
Davon Ansatz in der Bilanz (passive latente Steuern)	-	2.115

Insgesamt liegen im Konzern inländische Körperschaftsteuerliche Verlustvorräge von TEUR 132.729 (31. Dezember 2017: TEUR 112.642), inländische gewerbsteuerliche Verlustvorräge von TEUR 129.975 (31. Dezember 2017: TEUR 110.335) sowie ausländische Verlustvorräge von TEUR 4.641 (31. Dezember 2017: TEUR 14.367) vor.

Auf inländische Verlustvorräge werden aktive latente Steuern nur in der Höhe gebildet, in der passive latente Steuern gebildet werden müssen, da die windeln.de SE und auch die Cunina GmbH keine Gewinnhistorie aufweisen können. Zum 31. Dezember 2018 nicht angesetzt wurden aktive latente Steuern auf inländische Verlustvorräge in Höhe von TEUR 43.135 (31. Dezember 2017: TEUR 35.585). Die inländischen Verlustvorräge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar und verfallen nicht. Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung auf Basis der künftigen Unternehmensplanung und der bestehenden Verlustvortragmöglichkeiten geht die Geschäftsleitung davon aus, dass die inländischen Verlustvorräge in voller Höhe tatsächlich genutzt werden können.

Auf ausländische Verlustvorräge in Spanien wurden aufgrund der Verlusthistorien der Bebitus Retail S.L.U. keine aktiven latenten Steuern gebildet. Verlustvorräge sind in Spanien unbegrenzt nutzbar. Durch die bestehende Cost-Plus-Vereinbarung können die Vorräge sukzessive genutzt werden. Die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräge zum 31. Dezember 2018 betragen TEUR 1.159 in Spanien (31. Dezember 2017: TEUR 1.019 in Spanien).

Aufgrund der angemeldeten Liquidation der windeln.ch AG wurden alle latenten Steuern auf Schweizer Verlustvorräge ausgebucht (31. Dezember 2017: TEUR 2). In Italien, Rumänien und China bestehen wie auch im Vorjahr keine Verlustvorräge.

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden zum 31. Dezember 2018 und 2017 keine latenten Steuerschulden angesetzt. Bei Ansatz hätten sich latente Steuerschulden zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 324 (31. Dezember 2017: TEUR 248) ergeben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräge in dem Maße erfasst, in dem es hinreichend wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorräge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche

Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Würden die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen der Geschäftsleitung abweichen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

9. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

9.1. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt gemäß IFRS 15 zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Kundenvertrages. Die Leistungsverpflichtung gilt als erfüllt, wenn der Käufer die Verfügungsgewalt über die zugesagte Ware oder die zugesagte Dienstleistung erhalten hat. Beim Verkauf von Waren werden Umsatzerlöse realisiert, wenn die Lieferung ausgeführt wurde und der Gefahrenübergang auf den Käufer stattgefunden hat. Bei der Erbringung von Dienstleistungen werden Umsatzerlöse über den Zeitraum realisiert, über den die Dienstleistungen erbracht werden. Bei den Dienstleistungen im Konzern handelt es sich im Wesentlichen um vergütete Paketbeilagen (Flyer) und Marketing-Kampagnen bzw. Online-Werbung (Bannerschaltung).

Umsatzerlöse werden in der Höhe des Transaktionspreises des Kundenvertrages realisiert, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen sowie erwartete Retouren gemindert. Der Transaktionspreis wird auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen des Kundenvertrages aufgeteilt.

Kundenforderungen sind in der Regel sofort zur Zahlung fällig. Beim Verkauf auf Rechnung wird Endkunden ein Zahlungsziel von 14 Tagen eingeräumt. Bei der Abwicklung von Kundenzahlungen über Zahlungsdienstleister besteht ein Zahlungsziel von maximal 21 Tagen ab Bestelldatum. Kundenforderungen enthalten keine Finanzierungskomponenten und sind nicht variabel.

Das Management hat seine Geschäftsbeziehungen analysiert, um festzustellen, ob der Konzern als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Das Management ist zu dem Schluss gekommen, dass der Konzern bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt.

Erwartete Retouren

Bei Veräußerungsgeschäften wird dem Kunden grundsätzlich ein 14- bis 30-tägiges Rückgaberecht eingeräumt. Die erwarteten Rücksendungen von Waren nach dem Bilanzstichtag werden in der Gesamtergebnisrechnung brutto abgebildet. Die Erlöse werden in Höhe der auf Basis von historischen Rücklaufquoten geschätzten erwarteten retournierten Umsätze gemindert. Der beim Versand aufwandswirksam erfasste Warenabgang wird in Höhe der geschätzten Retouren korrigiert. Es wird ein Herausgabeanspruch gegen den Kunden auf die gelieferten Waren in den sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten aktiviert und eine Rückerstattungsverpflichtung in Höhe des Kaufpreises gegenüber dem Kunden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.

Unabhängig des Rückgaberechts unterliegt windeln.de den gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen. Über den gesetzlichen Mindestanspruch hinaus werden keine Gewährleistungszusagen übernommen. Reklamationsfälle von Kunden werden von windeln.de erstattet und anschließend an den jeweiligen Hersteller weiterbelastet.

Treueprämien

Die windeln.de Gruppe bietet Treueprämienprogramme an, bei denen die Kunden mit jeder erfolgreichen Empfehlung Bonuspunkte sammeln. Weiterhin werden Bonuspunkte für Kulanzfälle ausgegeben. Die gesammelten Bonuspunkte können bei einem späteren Einkauf als Rabatt innerhalb von 24 Monaten verrechnet werden. Die Feedo Gruppe, bis August 2018 Teil des windeln.de Konzerns, gewährte Teilnehmern eines Vorteilsprogramms zudem Bonuspunkte für jeden getätigten Einkauf, die bei einem späteren Einkauf gegen ein Geschenk eingetauscht werden konnten. Nicht eingelöste Bonuspunkte stellen eine ausstehende Leistungsverpflichtung dar, für die kein Umsatz realisiert wird.

Der Transaktionspreis eines Kundenvertrages wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Bonuspunkten aufgeteilt, wobei der Transaktionspreis den Punkten entsprechend ihrem relativen Einzelveräußerungspreis zugeordnet wird. Der relative Einzelveräußerungspreis der Punkte wird auf Basis der gewährten Rabatte bei Einlösung der Bonuspunkte bzw. auf Basis des Geschenkwerts unter Berücksichtigung von historischen Einlösequoten ermittelt. Der relative Einzelveräußerungspreis der ausgegebenen Punkte wird umsatzmindernd abgegrenzt und erst dann als Ertrag erfasst, wenn die Punkte eingelöst werden oder verfallen sind.

Spar- und andere Vorteilspläne

Die windeln.de SE bietet ihren Kunden die Möglichkeit an, durch den Erwerb eines "Pampers Sparplans" für einen fixen Betrag bei zukünftigen Einkäufen von Pampers Windeln, bzw. je nach Variante auch Pampers Feuchttücher, Mode und Spielzeug, über einen vertraglich festgelegten Zeitraum einen bestimmbaren Rabatt (Prozentsatz auf normalen Verkaufspreis) zu erhalten.

Die Storchenbox beinhaltet neben der Baby-Erstausrüstung für werdende Eltern zwei Gutscheine, die bei späteren Einkäufen mit Rabatt eingelöst werden können.

Die aus dem Verkauf der Spar- und Vorteilspläne vorab generierten Einzahlungen stellen ausstehende Leistungsverpflichtungen dar. Sie werden in den erhaltenen Anzahlungen passivisch abgegrenzt und über die Gültigkeitsdauer der einzelnen Sparpläne rätierlich bzw. bei Einlösung der Gutscheine einmalig als Umsatzerlöse realisiert.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Umsatzerlöse

Die Umsätze des Konzerns stammen im Wesentlichen aus dem Verkauf von Baby- und Kleinkinderartikeln in Deutschland, China sowie in weiteren europäischen Ländern.

TEUR	2018	2017R
Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Art		
Erträge aus dem Verkauf von Handelswaren	104.536	187.751
Erträge aus übrigen Dienstleistungen	282	581

TEUR	2018	2017R
	104.818	188.332
Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Region		
Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH)	24.212	44.187
China	56.737	105.628
Sonstige / Restliches Europa	23.869	38.517
	104.818	188.332

Vertragsvermögenswerte als bedingter Anspruch auf Gegenleistung für die Übertragung von Gütern bestehen nicht. Die Höhe der erwarteten erstattungspflichtigen Retouren beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 91 (31. Dezember 2017: TEUR 144) und ist innerhalb der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der mit den erwarteten Retouren einhergehende Herausgabeanspruch auf Waren beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 147 (31. Dezember 2017: TEUR 213) und ist innerhalb der kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Vertragsverbindlichkeiten sind in den erhaltenen Anzahlungen zusammengefasst, die den Gegenwert von ausstehenden Lieferung- und Leistungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber Kunden darstellen. Sie stammen aus Kundenguthaben aus Anzahlungen für ausstehende Lieferungen, erworbenen Kaufgutscheinen, Treueprämien sowie aus Vorauszahlungen für noch nicht erbrachte Leistungen aus Spar- und anderen Vorteilsplänen. Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Erhaltene Anzahlungen			für Spar- und andere Vorteilepläne
	für ausstehende Lieferungen	für Kaufgutscheine	für Treueprämien	
Stand zum 1. Januar 2017	2.941	327	1.238	49
davon in 2017 als Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereiche erfasst	2.911	309	877	42
davon in 2017 als Umsatzerlöse aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich erfasst	30	-	63	-
Stand zum 31. Dezember 2017	2.268	279	488	22
davon in 2018 als Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereiche erfasst	2.167	124	281	16
davon in 2018 als Umsatzerlöse aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich erfasst	101	-	7	-
Stand zum 31. Dezember 2018	1.111	248	195	27

Als weitere Vertragsverbindlichkeit bestehen Drohverluste aus Rabattzusagen aus Vorteilsplänen in Höhe von TEUR 29, die als Rückstellungen ausgewiesen werden (siehe Abschnitt 8.9).

Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus ausstehenden Lieferungen erfolgt innerhalb weniger Tage nach dem Bilanzstichtag. Leistungsverpflichtungen aus Kaufgutscheinen werden innerhalb der gesetzlichen Verjährungsfrist erfüllt. Für Treueprämien und Sparpläne bestehen Leistungsverpflichtungen für maximal 24 Monate, für andere Vorteilepläne für maximal 36 Monate. Der Transaktionspreis der jeweiligen Leistungsverpflichtungen entspricht den vereinnahmten Einzahlungen von Kunden. Der Transaktionspreis für Leistungsverpflichtungen aus Treueprämien wird darüber hinaus unter Berücksichtigung von historischen Einlösequoten ermittelt.

Es bestehen keine ausstehenden Leistungsverpflichtungen, die nicht in den Transaktionspreisen enthalten sind. Die Ausnahmeregelung des IFRS 15.121 ("practical expedient") wird nicht angewandt.

Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2018	2017 R
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	538	345
Verjäherte Kundenüberzahlungen oder Lieferantenunterzahlungen	203	176
Erträge aus Verkäufen an Lieferanten	77	-
Erträge aus Untermietverträgen	29	97
Sonstiges	107	90
Sonstige betriebliche Erträge aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	954	708

Die Erträge aus Wechselkursdifferenzen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Der Bewertung der Verpflichtungen aus dem Treueprämienprogramm liegen verschiedene Schätzannahmen zu Grunde. Gemäß IFRS 15 "Erlöse aus Verträgen mit Kunden" werden ausgegebene und noch nicht eingelöste Treueprämien zum relativen Einzelveräußerungspreis abgegrenzt. Dabei wird der relative Einzelveräußerungspreis eines Treuepunktes auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte ermittelt. Wahrscheinlich verfallende Treueprämien werden nicht abgegrenzt. Für die Schätzung der wahrscheinlich verfallenden Treueprämien wird auf die bisher beobachteten Einlösequoten unter Berücksichtigung der Teilnahmebedingungen am Treueprämienprogramm zurückgegriffen.

Für die Schätzung der erwarteten Retouren nach dem Bilanzstichtag wurden die in den Zeitraum des Rückgaberechts fallenden Umsätze ermittelt und unter Berücksichtigung der historischen Rücklaufquoten bewertet.

Für die Umsatzrealisierung der von Kunden erworbenen Spar- und Vorteilepläne wurde die Ermessensentscheidung getroffen, dass alle Kunden die Pläne rätierlich über die gesamte Laufzeit in Anspruch nehmen.

9.2. Operative Aufwendungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Betriebliche Aufwendungen werden mit erfolgter Lieferung oder mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer

Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	2018	2017 R
Umsatzkosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Materialaufwand	77.863	137.731
Personalaufwand	835	1.164
Wareneingangskosten	301	1.140
Abschreibungen	36	32
Sonstige Umsatzkosten	116	139
	79.151	140.206
Vertriebskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Logistikkosten	14.473	24.600
Personalaufwand	9.985	10.911
Abschreibungen und Wertminderungen	7.683	5.812
Marketing	5.051	9.026
Mietaufwand	3.249	4.036
davon Lagermieten	2.645	3.443
Kosten für Zahlungsabwicklung	1.576	2.747
Fremdleistungen	1.126	2.145
Forderungsverluste / Wertberichtigungen	530	1.154
Vertriebsprovisionen	361	447
Sonstige Vertriebskosten	717	1.211
	44.751	62.089
Verwaltungskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Personalkosten	4.488	15.020
IT-Umgebung	870	977
Rechts- und Beratungskosten	848	1.407
Abschreibungen und Wertminderungen	735	411
Mietaufwand	297	289
Abschluss- und Prüfungskosten	259	308
Versicherungsgebühren	210	173
Aufsichtsratsvergütung inkl. Auslagen	202	203
Reisekosten	48	141
Fremdleistungen	36	281
Recruiting	22	381
Kosten für Zahlungsverkehr	19	23
Sonstige Verwaltungskosten	592	763
	8.626	20.377
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	648	597
Aufwendungen aus Verkäufen an Lieferanten	68	-
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	5	47
Sonstiges	85	5
	806	649

Die Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	14.470	17.501
Anteilsbasierte Vergütung	-321	412
Anteilsbasierte Vergütung im Rahmen von Akquisitionen	179	7.716
Aufwendungen für Sozialabgaben	2.309	2.994
Personalaufwand	16.637	28.623
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	15.308	27.095
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	1.329	1.528

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 297 feste Mitarbeiter (2017: 430) sowie 15 Werkstudenten (2017: 34). Die Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen betragen TEUR 1.180 (2017: TEUR 1.708).

Die windeln.de SE hat in der Vergangenheit virtuelle Aktienoptionen bzw. Aktienoptionen und Restricted Stock Units als Vergütungskomponente an verschiedene Mitarbeiter ausgegeben, siehe hierzu Abschnitt 8.8.

9.3. Finanzergebnis

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Zinsen -unter Anwendung der Effektivzinsmethode -werden in der Periode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

TEUR	2018	2017 R
Zinsen und ähnliche Erträge	26	6
Sonstige Finanzerträge	-	1.129
Finanzerträge aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	26	1.135
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	5
Sonstige Finanzaufwendungen	9	49
Finanzaufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	29	54
Finanzergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-3	1.081

Die sonstigen Finanzerträge im Geschäftsjahr 2017 resultieren im Wesentlichen aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten im Zusammenhang mit der Akquisition von Bebitus.

9.4. Konzernergebnis je Aktie

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Aktionären zuzurechnenden Konzernperiodenergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der sich während der Berichtsperiode im Umlauf befindenden Aktien ermittelt. Eigene Anteile gelten als nicht im Umlauf befindlich und werden während des Zeitraumes, in dem sie sich im Besitz der Gesellschaft befinden, nicht in den gewichteten Durchschnitt einbezogen.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt indem das den Aktionären zuzurechnende Konzernperiodenergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich während der Berichtsperiode im Umlauf befindenden Aktien zuzüglich der zu einer Verwässerung führenden Aktienäquivalente geteilt wird.

Bei potenziellen Stammaktien liegt ein Verwässerungsschutz vor, wenn ihre Umwandlung in Stammaktien das Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft erhöhen bzw. den Verlust je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft reduzieren würde.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

	2018	2017 R
Unverwässertes Ergebnis		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TEUR)	-27.119	-30.246
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (in TEUR)	-10.573	-7.573
Periodenergebnis (in TEUR)	-37.692	-37.819
Unverwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in tausend Stück)	30.838	26.868
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in EUR)	-0,88	-1,13
Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (in EUR)	-0,34	-0,28
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,22	-1,41

Gemäß IAS 33 wurden die Auswirkungen potenzieller Aktien, die einer Verwässerung entgegenwirken, bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2018 und 2017 nicht berücksichtigt. Aufgrund dessen entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

10. Leasing

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Sie erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle typischerweise mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, und wenn der gemietete Vermögenswert einen Barwert von mehr als EUR 5.000 hat. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Gemietete Vermögenswerte, bei denen es sich wirtschaftlich um Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung handelt, sind als Finanzierungsleasingverhältnisse einzustufen. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die entsprechende Verbindlichkeit wird in der Bilanz als Leasingverbindlichkeit unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Beim Operating-Leasing wird der Leasinggegenstand nicht aktiviert. Die Leasingzahlungen werden stattdessen linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse aufwandswirksam erfasst.

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Operating-Leasingverhältnisse

Der Konzern hat Leasingverträge für Büroflächen sowie verschiedene Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen einem und fünf Jahren. Einige Leasingverträge verlängern sich automatisch, sofern sie nicht innerhalb einer bestimmten Frist gekündigt werden. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand aus Operating-Leasingverhältnissen beträgt TEUR 987 (2017: TEUR 1.445). Davon werden TEUR 850 (2017: TEUR 1.135) in den fortzuführenden Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Für die fortzuführenden Geschäftsbereiche bestehen zum 31. Dezember folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen

aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

TEUR	2018	2017 R
Bis zu einem Jahr	731	778
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	432	1.223
Über fünf Jahre	-	-
Gesamt	1.163	2.001

Für den aufgegebenen Geschäftsbereich bestanden zum 31. Dezember 2017 künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen von TEUR 447. Aufgrund des Abgangs der Veräußerungsgruppe gibt es zum 31. Dezember 2018 keine entsprechenden Verpflichtungen.

Zum 31. Dezember 2018 hat die Gesellschaft Forderungen auf künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für untervermietete Büroflächen in Höhe von TEUR 51 (31. Dezember 2017: TEUR 3), die innerhalb eines Jahres fällig sind.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Der Konzern hat verschiedene Leasingverträge für Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Vertragsgestaltung eine Bilanzierung als Finanzierungs-Leasing erfordert. Die Verträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen
Bis zu einem Jahr	40	39	68	63
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	16	15	45	43
Über fünf Jahre	-	-	-	-
Summe	56	54	113	106
Mindestleasingzahlungen				
Abzüglich des Zinsanteils	-2	-	-7	-
Barwert der Mindestleasingzahlungen	54	54	106	106

11. Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken (dem Marktrisiko bestehend aus Währungsrisiko und Zinsrisiko, dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko) ausgesetzt. Das Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklung an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung. Wie im Vorjahr besteht auch in 2018 die Rolle des Risikokoordinators, die in der Konzernfinanzabteilung angesiedelt ist sowie die Funktion Treasury Management. Der Risikokoordinator und der Head of Treasury identifizieren und bewerten finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Der Vorstand gibt die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor. Zudem entscheidet er über den Umgang mit bestimmten Risiken, wie z. B. die Aufnahme von Eigenoder Fremdkapital, die Maßnahmen zur Absicherung von Fremdwährungs-, Zins- und Kreditrisiken, sowie über den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Aufrechterhaltung seiner Geschäftstätigkeit. Der Konzern verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die unmittelbar aus seiner operativen Geschäftstätigkeit sowie aus Einzahlungen der Gesellschafter aus Finanzierungsrunden bzw. aus dem Börsengang resultieren.

11.1. Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert oder der künftige Zahlungsfluss eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwankt. Zu den Marktrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken.

11.1.1. Währungsrisiko

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse jeweils in der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Dazu werden Fremdwährungstransaktionen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Die zugehörigen Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Ferner werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten mit dem Kassakurs am Tag der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert umgerechnet.

Für Zwecke der Konzernabschlussstellung werden die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht dem Euro entspricht, am Bilanzstichtag zum Stichtagskassakurs in Euro umgerechnet. Posten der Gesamtergebnisrechnung werden zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital der Tochterunternehmen wird zum entsprechenden historischen Kurs umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen innerhalb der kumulierten, erfolgsneutral vereinnahmten Erträge und Aufwendungen erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Durchschnittskurs (1 EUR = 1 GE FW)		Stichtagskurs (1 EUR = 1 GE FW)	
		2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
Schweiz	CHF	1,1550	1,1117	1,1269	1,1702
Polen	PLN	4,2428	4,2570	4,3014	4,1770
Tschechische Republik	CZK	25,5698	26,3258	25,7240	25,5350
Volksrepublik China	CNY	7,8081	7,6290	7,8751	7,8044

Zusammensetzung im Konzernabschluss

Das Währungsrisiko lässt sich in zwei Arten unterteilen -dem Translationsrisiko und dem Transaktionsrisiko.

Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko von Veränderungen der Bilanz- und GuV-Posten einer Tochtergesellschaft aufgrund von Wechselkursänderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Die durch Währungsschwankungen verursachten Veränderungen aus der Translation von Bilanzposten werden im Eigenkapital abgebildet. Die windeln.de Gruppe ist derzeit bei drei Tochtergesellschaften einem solchen Risiko ausgesetzt, wobei das Risiko für den Konzern aufgrund der Größe dieser Gesellschaften als gering einzustufen ist. Diese Gesellschaften dienen lediglich als Servicegesellschaften ohne eigene Außenumsätze. Derzeit erfolgt keine Sicherung dieses Risikos.

Das Transaktionsrisiko besteht darin, dass es aufgrund von Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen von zukünftigen Fremdwährungszahlungen kommen kann. Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert.

Seit Juli 2016 erzielt die windeln.de SE Umsatzerlöse in China auch über die chinesische Plattform Tmall (<https://windelnde.tmall.hk>). Die Transaktionen finden in Renminbi Yuan (CNY) statt. Kundenforderungen entstehen in CNY, eingehende Kundenzahlungen werden vom Zahlungsdienstleister in EUR umgerechnet, so dass die Gesellschaft keine Zahlungsmittel in CNY hält. Aufgrund der kurzen Zahlungsziele und des geringen Forderungsbestands in CNY gibt es nur geringe Fremdwährungsrisiken, die bislang nicht abgesichert werden. Verkäufe an chinesische Kunden über den Shop "www.windeln.com.cn" finden ausschließlich in EUR statt.

Weiterhin erzielt die windeln.de SE Umsatzerlöse im Shop "www.windeln.ch" in Schweizer Franken (CHF). Im Zuge der Zentralisierung von Einkaufs-, Logistik-, Marketing- und Verwaltungsfunktionen in der Gruppe fallen die Umsatzkosten und operativen Aufwendungen mehrheitlich in EUR an. Die daraus resultierenden Währungsrisiken werden derzeit nicht abgesichert.

Bis zum Verkauf der Feedo Gruppe im August 2018 erzielte der Konzern auch Umsätze in Tschechische Kronen (CZK) und in Polnischen Zloty (PLN), zudem sind die operativen Aufwendungen der Feedo Gruppe mehrheitlich in CZK und PLN angefallen. Zur Absicherung des EUR-Fremdwährungsrisikos wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Siehe hierzu Abschnitt 8.10.

Des Weiteren tätigt die windeln.de Gruppe Einkäufe in momentan untergeordneter Höhe in Einzelfällen in anderen Währungen. Der Konzern überwacht das Volumen dieser Einkäufe durch regelmäßige Auswertungen.

Zur Darstellung von Marktrisiken aus Finanzinstrumenten verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Die folgende Betrachtung ist eindimensional und berücksichtigt nicht die steuerlichen Effekte. Die Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen, wenn der Euro am Abschlussstichtag gegenüber den dargestellten Währungen um 10% an Wert gewonnen bzw. um 10% an Wert verloren hätte, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären.

Dabei beeinflussen Währungsgewinne und -verluste aus auf Fremdwährung basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen das Konzernergebnis, welches sich so analog im Eigenkapital niederschlägt. Über diese Währungseffekte hinaus gibt es bezüglich Finanzinstrumenten keine weiteren Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Währung	Kurs per 31.12.2018 (1 EUR = 1 GE FW)	Auswirkung auf	Auswirkung auf
		Konzernergebnis 2018 bei +10% (in TEUR)	Konzernergebnis 2018 bei -10% (in TEUR)
CHF	1,1269	-15	18
CNY	7,8751	-7	10

Das Risiko des Konzerns aus Wechselkursschwankungen bei allen anderen nicht dargestellten Währungen ist nicht wesentlich.

Da keine Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Zahlungsflüssen und zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften abgeschlossen sind, bestehen diesbezüglich keine Ergebnisauswirkungen auf das Eigenkapital aufgrund der Sensitivitätsanalyse.

11.1.2. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko umfasst den Einfluss von positiven und negativen Veränderungen von Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Zahlungsfluss der aktuellen oder zukünftigen Berichtsperiode. Zinsrisiken aus Finanzinstrumenten können in der windeln.de Gruppe im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzschulden und mit Finanzanlagen entstehen.

Die Konzernmuttergesellschaft hatte bis 31. März 2018 Kreditlinien mit variablen Zinssätzen abgeschlossen und unterlag somit im Hinblick auf die Finanzschulden derzeit einem Zinsänderungsrisiko. Die Kreditlinien wurden in 2018 nur für ca. einen Monat in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine zinstragenden Fremdkapitalverbindlichkeiten.

Weiterhin bestehen Risiken aus fallenden bzw. negativen Guthabenzinsen, die jedoch aufgrund des Liquiditätsbestands zum 31. Dezember 2018 als unwesentlich eingestuft werden.

11.2. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko, oder auch Ausfallrisiko genannt, ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Umfang des Kreditrisikos der windeln.de Gruppe entspricht der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie der liquiden Mittel. Das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten entspricht für alle genannten Klassen von finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum jeweiligen Bilanzstichtag. Für die windeln.de Gruppe bestehen keine wesentlichen Konzentrationsrisiken.

Ausfallrisiken bestehen bei der windeln.de Gruppe im Wesentlichen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden.

Kreditgrenzen werden für sämtliche Endkunden basierend auf internen Risikoeinstufungsmerkmalen festgelegt. Zur Verminderung des Ausfallrisikos werden zunehmend sichere Zahlarten eingesetzt, wie z. B. Kreditkartenzahlungen mit 3D Secure Verfahren oder Zahlungen über PayPal mit garantiertem Verkäuferschutz. Zahlungen per Lastschrift werden nur jenen Kunden angeboten, die eine Bonitätsprüfung bestehen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Zusammenhang mit der Zahlart "Kauf auf Rechnung" entstehen, werden im Zeitpunkt des Entstehens an einen Dritten verkauft. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht und durchlaufen ein dreistufiges Mahnverfahren. Zudem besteht ein Rahmenvertrag mit einem Inkassodienstleister. Zur Verringerung des Kreditrisikos werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf überfällige Forderungen unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Forderungen sowie eine Risikovorsorge auf noch nicht fällige Forderungen gebildet. Überfällige und erfolglos angemahnte Forderungen werden vollständig erfolgswirksam ausgebucht.

Zusätzlich besteht für liquide Mittel dahingehend ein Ausfallrisiko, dass Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können. Dieses Ausfallrisiko wird eingeschränkt, indem die Anlagen bei verschiedenen Kreditinstituten mit guter Bonität erfolgen.

11.3. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage ist, seine eingegangenen finanziellen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu begleichen. Aus diesem Grund besteht das wesentliche Ziel des Liquiditätsmanagements in der Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanung. Diese berücksichtigt die Ein- und Auszahlungen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit. Die Cash-Flow-Prognosen werden auf Konzernebene erstellt. Derzeit sind ausreichende liquide Mittel vorhanden, um den Nettozahlungsmittelabfluss aus betrieblichen Geschäftstätigkeiten zu decken. Abhängig von der Entwicklung der Geschäftstätigkeit ist es möglich, dass der Konzern bis zur Erreichung eines positiven Nettozahlungsmittelstroms weitere finanzielle Mittel, z. B. über eine weitere Finanzierungsrunde oder über Aufnahme von Fremdkapital aufnehmen muss um die Zahlungsfähigkeit sicher zu stellen bzw. um ausreichende Liquiditätspuffer zu haben.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am jeweiligen Bilanzstichtag und bezogen auf die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zahlungsströme. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Zeitpunkt zugeordnet. Gegebenenfalls variable Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten sind unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem jeweiligen Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt worden.

TEUR	3 Monate bis zu 1			
	Bis zu 3 Monate	Jahr	Über 1 Jahr	
Stand 31. Dezember 2018	6.647	300		36
Finanzverbindlichkeiten	11	28		15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.572	1		-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.064	271		21

12. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als dem Konzern nahe stehend gelten jene Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf den Konzern ausüben. Hierzu zählen Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns, Unternehmen, die von diesen Personen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, nahe Familienangehörige dieser Personen sowie wesentliche Anteilseigner der windeln.de SE.

Nach den in IAS 24 enthaltenen Grundsätzen wurden die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der windeln.de SE als Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns eingestuft. Kein Anteilseigner der windeln.de SE hat direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss auf den Konzern. Ein maßgeblicher Einfluss wird angenommen, wenn direkt oder indirekt mehr als 20% der Stimmrechte gehalten werden.

Informationen über die Konzernstruktur und die Tochtergesellschaften werden unter Abschnitt 5 dargestellt. Die windeln.de SE ist die oberste Konzerngesellschaft.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Verkäufe an und Käufe von nahestehende(n) Unternehmen und Personen entsprechen denen zu marktüblichen Bedingungen. Falls zum Geschäftsjahresende offene Salden bestehen, sind diese unbesichert, unverzinslich und werden durch Geldzahlung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen wurden in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 nicht wertberichtigt.

Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der windeln.de SE wurden als dem Konzern nahe stehend identifiziert. Die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die gewährten Leistungen sind unter Abschnitt 13 beschrieben.

Darüber hinaus haben Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns Waren im Wert von TEUR 1 im normalen Geschäftsbetrieb erworben. Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine vergleichbaren Geschäftsvorfälle. Zum 31. Dezember 2018 und 2017 bestanden keine offenen Forderungen aus Warenverkäufen gegen Personen in Schlüsselpositionen.

Die ausgeschiedenen Vorstände Konstantin Urban und Alexander Brand nutzten nach ihrem Austritt ihre Dienstwagen für vier bzw. sieben Monate weiter und haben hierfür Kosten erstattet/übernommen. Der Konzern konnte so seine Kosten für ansonsten nicht genutzte Firmenwagen reduzieren.

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

An nahe Familienangehörige von Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2018 keine Waren im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs verkauft. Im Vorjahr wurden Waren im Wert von TEUR 1 an nahe Familienangehörige verkauft.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 bestanden keine Darlehen von oder an nahestehende(n) Personen.

13. Organe und ihre Vergütung

13.1. Vorstand

Name	Ausgeübter Beruf	Externe Mandate
Dr. Nikolaus Weinberger	CFO der windeln.de SE und verantwortlich für die Bereiche Finanzen & Controlling, Corporate Communication, Recht, Personal, IT, Produktmanagement, Business Intelligence und Facility Management	Keine
Matthias Peuckert (seit 1. Mai 2018)	CEO der windeln.de SE und verantwortlich für die Bereiche Marketing, Sortiment, Logistik, Kundenservice, Einkauf, Strategie und Projekte	Keine
Ausgeschiedene Vorstände:		
Name	Ausgeübter Beruf zum Zeitpunkt der Niederlegung des Vorstandsmandats	Externe Mandate
Alexander Brand	Co-CEO bis 31. März 2018 und zuständig für die Bereiche Strategie & Akquisitionen, Technologie und Business Intelligence	- ABrand Management GmbH (Geschäftsführer) - Packlink SL (Mitglied des Aufsichtsrats)
Konstantin Urban	Co-CEO bis 31. März 2018 und zuständig für die Bereiche Marketing, Produktmanagement und Sortiment	Gut Vermögensverwaltung GmbH (Geschäftsführer) - YORXS AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Jürgen Vedie	COO bis 30. September 2018 und zuständig für die Bereiche Logistik, Kundenservice und Einkauf	Keine

13.2. Aufsichtsrat

Name	Ausgeübter Beruf	Externe Mandate
Willi Schwerdtle, Vorsitzender	Selbständiger Unternehmensberater, Partner bei WP Force Solutions GmbH	- adidas AG (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) - Eckes AG (Mitglied des Aufsichtsrats) - Grandview GmbH (Geschäftsführer)
Dr. Christoph Braun, stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführer von Acton Capital Partners GmbH	- Momox GmbH (Vorsitzender des Beirats) - Sofatutor GmbH (Vorsitzender des Beirats) - Cluno GmbH (Vorsitzender des Beirats) - Vimcar GmbH (Mitglied des Beirats) - Oetker Digital GmbH (Mitglied des Beirats)
Nenad Marovac (bis 25. Juni 2018)	Chief Executive Officer von DN Capital Limited und Geschäftsführer von DN Capital (UK) LLP	- DN Capital Gruppe (Mandate in verschiedenen Gesellschaften der Gruppe) - Mister Spex GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats) - Shazam Entertainment Ltd. (Mitglied des Board of Directors) - Happn S.A. (Mitglied des Board of Directors) - Book a Tiger: BAT Household Services GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats) - Dojo Madness GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats) - Flying Jamon Ltd. (Mitglied des Board of Directors) - HomeToGo GmbH (Mitglied des Beirats) - X24 Factory GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats) - Joblift GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats) - Turlane GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats)
Dr. Edgar Carlos Lange	Finanzvorstand bei Lekkerland AG & Co. KG	- Lekkerland Gruppe (Geschäftsführer und Mitglied des Aufsichtsrats in verschiedenen Gesellschaften der Gruppe) - Comsol AG (Mitglied des Aufsichtsrats) - Conway - The Convenience Company S.A. (Mitglied des Beirats)

Name	Ausgeübter Beruf	Externe Mandate
Petra Schäfer (bis 25. Juni 2018)	General Manager bei Globus Warenhaus Holding GmbH & Co. KG	- shop and more AG (Mitglied des Verwaltungsrats) GS1 Germany GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats)
Dr. Hanna Eisinger (seit 25. Juni 2018)	Geschäftsführerin der Get2trade GmbH	
Clemens Jakopitsch (seit 25. Juni 2018)	Selbständiger Unternehmensberater	- mybet Holding SE (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) - United Mobility Technology AG (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) - Nanorepo AG (Mitglied des Aufsichtsrats)
Tomasz Czechowicz	Chief Executive Officer der MCI Capital S.A., MCI Capital TFI S.A. und Private Equity Managers S.A.	- MCI Venture Projects Sp. z o.o. VI S.K.A. (Mitglied des Vorstands) - MCI Venture Projects Sp. z o.o. VIII S.K.A. (Liquidator) - MCI Venture Projects Sp. z o.o. IX S.K.A. (Mitglied des Vorstands) - MCI Venture Projects Sp. z o.o. X S.K.A. (Mitglied des Vorstands) - MCI Venture Projects Sp. z o.o. (Chief Executive Officer) - MCI Fund Management Sp. z o.o. (Chief Executive Officer) - Frisco S.A. (Mitglied des Aufsichtsrats) - ABC Data S.A. (Mitglied des Aufsichtsrats) - Mobiltek S.A. (Mitglied des Aufsichtsrats) - Eurokoncept Sp. z o.o. (Vorsitzender des Aufsichtsrats) - Indeks Bilgisayar Sistemleri Mühendislik Sanayi ve Ticaret A.S. (Mitglied des Board of Directors) - Wearco Sp. z o.o. (Mitglied des Aufsichtsrats) - PEM Asset Management Sp. z o.o. (Chief Executive Officer) - ABCD Management Sp. z o.o. (Mitglied des Vorstands)

Der ausgeübte Beruf beschreibt die Hauptbeschäftigung des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds zum 31. Dezember 2018 oder zum Zeitpunkt des Austritts.

Externe Mandate umfassen Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des §285 (10) HGB und §125 (1) AktG, die zum 31. Dezember 2018 oder zum Zeitpunkt des Austritts ausgeübt werden. Sie beinhalten darüber hinaus Anstellungen als Vorstände und Geschäftsführer zum 31. Dezember 2018 oder zum Zeitpunkt des Austritts. Stimmrechtslose Positionen als Beisitzer bzw. Board Observer werden nicht als externe Mandate angegeben.

13.3. Vergütungsbericht

Grundzüge der Vorstandsvergütung

Die Gesellschaft verzichtet auf eine individualisierte Aufschlüsselung der Bezüge innerhalb des Vorstands. Für die Angaben nach §§ 285 Nr. 9 Buchst. a) Satz 5 bis 8, 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB wurde der Vorstand mit Beschluss der Außerordentlichen Hauptversammlung vom 21. April 2015 -gemäß §§ 314 Nr. 3 HGB und 286 Nr. 5 HGB -befreit.

Die Gesamtvergütung besteht aus fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie einem langfristigen Aktienoptionsprogramm.

Das System der Vorstandsvergütung bei windeln.de ist darauf angelegt, einen Anreiz für eine erfolgreiche, langfristige Unternehmensführung zu bieten. Die Höhe der Vergütungsbestandteile ist den Aufgaben und Leistungen des Vorstands angemessen. Einmal jährlich überprüft der Aufsichtsrat die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und zieht dabei folgende Kriterien heran: die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, sowie die Aufgaben der einzelnen Mitglieder des Vorstands und deren persönliche Leistung. Auch das Branchenumfeld und die Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt, spielen eine Rolle.

Fixe, erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile

Die Vorstandsmitglieder erhalten als fixe Vergütungsbestandteile ein in gleichen, monatlichen Raten ausgezahltes Jahresgehalt, sowie Sachbezüge.

Variable, erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile

Der variable Gehaltsbestandteil vergütet im Einklang mit der Unternehmensentwicklung die Leistungen des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr und knüpft an vom Aufsichtsrat jährlich festgesetzte Ziele an.

Der variable Bonus hängt zu drei Vierteln von der Erreichung bestimmter Unternehmensziele (Umsatz, bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Free Cash Flow) ab. Bezogen auf eine Zielerreichung von 100% (Zielbonus) entspricht die Höchstgrenze dieser

Bonuskomponente für das Jahr 2018 TEUR 176 für die zum 31. Dezember 2018 bestellten Vorstandsmitglieder.

Das übrige Viertel des Bonus wird vom Aufsichtsrat auf der Grundlage einer Gesamtwürdigung aller Umstände nach billigem Ermessen abhängig von der individuellen Leistung jedes einzelnen Vorstands gewährt. Bei einer Zielerreichung von 100% liegt die Höchstgrenze beider Bonus-Elemente zusammen bei TEUR 235 für das Jahr 2018 für die zum 31. Dezember 2018 bestellten Vorstandsmitglieder. Der Bonus ist für jedes Vorstandsmitglied auf 200% begrenzt.

Aktienbasierte Vergütungsbestandteile

Mit der Ausgabe von Ansprüchen auf anteilsbasierte Vergütung soll im Einklang mit der Unternehmensplanung die langfristige Leistung des Vorstands vergütet werden.

Für ein Mitglied des Vorstands wurden in 2015 zwei anteilsbasierte Vergütungszusagen gemacht, davon eine mit Barausgleich (Aktienoptionen) und eine mit Eigenkapitalausgleich (Restricted Stock Units). Für zwei Mitglieder des Vorstands wurden in 2016 Teile des Bonus für das Vorjahr im Rahmen des Long Term Incentive Programms in Restricted Stock Units gewandelt. Allen zum Zuteilungsstichtag aktiven Vorständen wurden in 2016 und 2017 Aktienoptionen sowie Restricted Stock Units gewährt. Details zu Vorjahren können dem Vorjahresabschluss entnommen werden.

Im Juli 2018 wurden den zu diesem Zeitpunkt aktiven Vorständen 150.000 Aktienoptionen und 50.000 Restricted Stock Units gewährt. Die beizulegenden Zeitwerte im Zeitpunkt der Gewährung und zum Bilanzstichtag in Bezug auf die in 2018 ausgesprochenen Zusagen, die alle in echten Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) gewährt werden sollen, betrug TEUR 117. Die beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag der in den Vorjahren gewährten Aktienoptionen sowie Restricted Stock Units, die in echten Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) bedient werden sollen, ist unverändert zu den beizulegenden Zeitwerten im Zeitpunkt der Gewährung. Es wird deswegen auf die Vorjahresabschlüsse verwiesen. Der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag der in 2015 gewährten Aktienoptionen, die in bar bedient werden, betrug zum 31. Dezember 2018 TEUR - (31. Dezember 2017: TEUR -). Bezüglich der Details der einzelnen Programme wird auf Abschnitt 8.8.1 verwiesen.

Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Ertrag (aufgrund der oben beschriebenen Anpassung im Mengengerüst aufgrund der CAGR-Annahme) für aktienbasierte Vergütungsbestandteile beläuft sich in 2018 auf TEUR 151. Zum 31. Dezember 2018 ist für die anteilsbasierte Vergütungszusage mit Barausgleich keine Rückstellung bilanziert. Für die anteilsbasierte Vergütungszusage mit Eigenkapitalausgleich ist in der Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2018 ein Betrag in Höhe von TEUR 746 erfasst.

Sachbezüge

Darüber hinaus erhielten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge in Form von Firmenwagen.

Der in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 erfasste Aufwand ist im Folgenden untergliedert nach Art der Vergütung dargestellt:

TEUR	2018	2017
Fixe Gehaltsbestandteile	829	840
Variable Gehaltsbestandteile	117	298
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungszusagen	151	255
Aufwand für Urlaubsrückstellung	8	1
Sachbezüge und Sozialversicherung	57	93
Gesamt	1.162	1.487

Der Aufwand für das Geschäftsjahr 2018 beinhaltet die Vorstandsvergütung für alle im Geschäftsjahr bestellten Vorstände während ihrer Tätigkeit bei windeln.de. In den fixen Gehaltsbestandteilen sind zudem Lohnfortzahlungen in Höhe von TEUR 73 enthalten, die ein Vorstandsmitglied nach seinem Ausscheiden erhielt bzw. erhält. In den variablen Gehaltsbestandteilen sind für den Zeitpunkt nach Amtsniederlegung des Vorstandsmandats insgesamt TEUR 9 enthalten.

Der Konzern gewährt den Vorständen außerdem einen angemessenen Versicherungsschutz, insbesondere eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt entsprechend den Vorgaben des AktG.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde in der Hauptversammlung der Aktionäre am 25. Juni 2018 neu geregelt und besteht aus festgesetzten, erfolgsunabhängigen, jährlichen Zahlungen. Sie richtet sich nach der Verantwortung und dem Umfang der Tätigkeiten des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds. Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Amt als Aufsichtsräte oder Vorsitzende nur während eines Teils des Geschäftsjahrs ausüben, erhalten einen entsprechenden Anteil an der Vergütung. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird fällig nach der Hauptversammlung, die den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr, für das die Vergütung bezahlt wird, entgegennimmt oder über seine Genehmigung entscheidet.

Die jährliche Aufsichtsratsvergütung beträgt TEUR 25 bzw. TEUR 60 im Falle des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Mitglieder eines Ausschusses erhalten zusätzlich eine jährliche feste Vergütung von TEUR 5, der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte. Zusätzlich zu der vorgenannten Vergütung werden angemessene Spesen im Zusammenhang mit der Aufsichtsrats-tätigkeit erstattet, sowie im Falle von in Deutschland nicht steuerpflichtigen Ausländern die Umsatzsteuer auf die Vergütung und die Spesen. Insgesamt wurden TEUR 202 Aufwand für die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 erfasst (2017: TEUR 203). Ein Aufsichtsratsmitglied hat im Geschäftsjahr 2018 auf seine Vergütung verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind von einer D&O-Versicherung des Konzerns abgedeckt.

14. Honorar des Abschlussprüfers

Der Aufwand für das Honorar des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft setzt sich inkl. Spesen wie folgt zusammen:

TEUR	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	142	128
davon betreffend das Vorjahr	12	-2
Andere Bestätigungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistung	-	-
Gesamthonorar	142	128

15. Corporate Governance Erklärung

Die windeln.de SE hat die nach §161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum "Deutschen Corporate Governance Kodex" abgegeben und ihren Aktionären auf der Internetseite <http://corporate.windeln.de> zugänglich gemacht.

16. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden sind, jedoch bis zum Abschlussstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden im Konzernabschluss berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden erläutert.

Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag entstanden sind

Außerordentliche Hauptversammlung

In einer Außerordentlichen Hauptversammlung am 9. Januar 2019 wurde beschlossen, das Grundkapital der windeln.de SE im Wege einer ordentlichen Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 10 : 1 von EUR 31.136.470 auf EUR 3.113.647 herabzusetzen. Diese Maßnahme soll auch dazu dienen, der Gesellschaft wieder die Möglichkeit zu eröffnen, durch Ausgabe von neuen Aktien Finanzmittel am Kapitalmarkt aufzunehmen. Durch die Zusammenlegung der Aktien verringert sich die Anzahl der Aktien der Gesellschaft, ohne dass das Vermögen der Gesellschaft angetastet wird.

Weiterhin wurde beschlossen das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 9.000.000 auf bis zu EUR 12.113.647 zu erhöhen. Die so gewonnene Möglichkeit zur Durchführung einer Kapitalerhöhung wurde für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Wahrung der Bezugsrechte der Aktionäre genutzt.

Kapitalerhöhung

Mit Eintragung im Handelsregister am 14. März 2019 hat windeln.de die von der Außerordentlichen Hauptversammlung am 9. Januar 2019 beschlossene Bezugsrechtskapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen. Das Grundkapital wurde durch die Ausgabe von insgesamt 6.850.023 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, mit einem Nennwert von je EUR 1,00 und einer Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2018, gegen Bareinlage um EUR 6.850.023 von EUR 3.113.647 auf EUR 9.963.670 erhöht. Basierend auf dem festgelegten Bezugspreis von EUR 1,48 pro Aktie ergibt sich ein Bruttoemissionserlös von rund EUR 10,1 Mio.

München, 15. März 2019

Matthias Peuckert

Dr. Nikolaus Weinberger

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2018

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Seit der Gründung hat sich der windeln.de SE Konzern (im Folgenden "windeln.de" oder "Konzern") zu einem der führenden Onlinehändler von Produkten für Babys, Kleinkinder und Kinder in Europa entwickelt. Die Muttergesellschaft, die windeln.de SE, wurde 2010 gegründet und hat ihren Sitz in München.

Der Konzern arbeitet derzeit mit etwa 450 Lieferanten zusammen, um seinen Kunden über die Webshops windeln.de, windeln.ch und die drei südeuropäischen Shops bebitus.com, bebitus.pt und bebitus.fr eine Vielzahl von Produkten anbieten zu können, die bequem über das Internet bestellt werden können. Das Produktspektrum reicht von Windeln, Babynahrung und Drogerieartikeln bis hin zu Kleidung, Spielzeug, Kinderwägen, Möbeln und Sicherheitsartikeln wie Autositze für Kinder. Seit 2018 werden auch Produkte für ältere Kinder und Eltern, also rund um Familienbedürfnisse, angeboten. Das Sortiment umfasst nun auch die Kategorien Nahrungsergänzungsmittel, Kosmetik und Partnerschaft.

Der Konzern bedient über seine Internetseite "windeln.com.cn" auch Kunden in China. Zudem ist windeln.de seit 2016 auch über einen eigenen Flagship-Store auf der chinesischen Online Plattform Tmall Global ("windelnde.tmall.hk") vertreten.

Im August 2018 hat windeln.de seine Anteile an der Feedo Gruppe veräußert. Die Feedo Gruppe betreibt die Webshops feedo.cz, feedo.pl und feedo.sk.

windeln.de belieferte derzeit seine Kunden aus fünf Warenlagern (Großbeeren bei Berlin/Deutschland, Uster/Schweiz, Barcelona/Spanien, Frankfurt am Main/Deutschland und Guangzhou/China). Dieses Logistiknetzwerk ermöglicht die effiziente Bedienung aller Märkte. Der Konzern betreibt darüber hinaus ein Ladengeschäft in Grünwald bei München (Deutschland). Die in 2018 veräußerte Feedo Gruppe betrieb zudem ein eigenes Lager in Prag/Tschechische Republik.

Die Kunden stehen bei windeln.de im Vordergrund. Um ihnen ein gutes Einkaufserlebnis zu ermöglichen, bieten die Webshops des Konzerns ihren Kunden beispielsweise kostenlosen Versand ab einem Mindestbestellwert sowie eine Vielzahl an Community- und Content-Angeboten, wie beispielsweise Onlineratgeber, Schwangerschafts-Apps, persönliche Empfehlungen und einen kompetenten Kundenservice an.

1.1.1. Internationale Entwicklung

Europa

Nach dem Erfolg in Deutschland folgte in 2011 auch die Lieferung in europäische Nachbarländer. 2013 ging der Onlineshop "www.windeln.ch" live. Ende 2013 wurden zudem die Webshops kindertraum.ch und toys.ch erworben. Im Jahr 2015 wurde im südeuropäischen Raum mit Gründung der pannolini.it S.r.l. Italien als Markt erschlossen. Mit Kauf der Bebitus Retail S.L. in 2015 (jetzt

Bebitus Retail S.L.U.; im Folgenden "Bebitus") kamen die Märkte Spanien, Portugal sowie Frankreich hinzu. Außerdem wurde in 2015 im osteuropäischen Raum die Feedo Sp o.o. und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden "Feedo Gruppe") akquiriert, welche die Märkte Tschechische Republik, Polen und Slowakei abdecken.

Im Rahmen der Effizienz- und Profitabilitätsmaßnahmen, die im Februar 2018 initiiert wurden, hat der Vorstand entschieden, das noch verlustbringende italienische Geschäft pannolini.it im Februar 2018 zu schließen. Italienische Kunden können weiterhin über unseren deutschen Webshop bestellen und werden so weiterhin als Kunden beliefert. Im gleichen Zuge hat der Vorstand entschieden die verlustbringende osteuropäische Feedo Gruppe zu verkaufen. Der Verkaufsprozess wurde im August 2018 abgeschlossen.

In den verbleibenden sechs europäischen Shops (Deutschland, Österreich, Schweiz, Spanien, Portugal und Frankreich) bietet windeln.de länderspezifische Internetpräsenzen sowie ein lokales Produktsortiment an, um auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Regionen einzugehen.

Um einen einheitlichen Markenauftritt in der Schweiz zu erreichen sowie um Effizienzpotenziale zu heben wurden in 2018 die Webshops kindertraum.ch und toys.ch geschlossen. Kunden werden auf unseren Webshop windeln.ch weitergeleitet, der dasselbe Produktportfolio anbietet.

In den bestehenden, internationalen Märkten ergeben sich große Wachstumspotenziale aufgrund des im Vergleich zu Deutschland noch geringeren Marktanteils des Konzerns und aufgrund des geringeren Onlineanteils des Baby-, Kinder- und Familienprodukte-Markts.

China

windeln.de ist seit dem Jahr 2012 auch im chinesischen Cross-Border E-Commerce-Markt aktiv, in dem ausländische Babyprodukte auch an Kunden in China verkauft werden. Aus Skandalen in der Vergangenheit um verunreinigtes -in China hergestelltes - Milchpulver entstand großes Misstrauen in heimische chinesische Produkte. Dadurch gewannen insbesondere deutsche Produkte aus dieser Kategorie in China an Bedeutung, was das Angebot von windeln.de für chinesische Kunden sehr attraktiv macht. In den letzten Jahren hat es windeln.de geschafft, seine Kundenbasis in China kontinuierlich zu erweitern.

Um den Einkauf möglichst bequem zu gestalten, wird seit 2013 die in China häufig genutzte Bezahlart Alipay angeboten. In 2017 wurde zudem die beliebte Zahlungsmethode China UnionPay für chinesische Kunden eingeführt. Darüber hinaus gab es seit 2014 eine chinesische Version der "windeln.de" Internetseite, die Ende 2016 durch den Webshop "windeln.com.cn" abgelöst wurde. Seit 2015 ist die direkte Lieferung nach China möglich, die für Kunden bisher eine kostengünstigere und bequemere Alternative zur Lieferung über sogenannte Freight Forwarder (Speditionsdienstleister) bietet. Eine Lieferung über Freight Forwarder ist seit Ende 2017 nicht mehr verfügbar. Seit 2016 können die chinesischen Kunden im Webshop neben der unverzollten auch eine verzollte Versendung ihrer Waren auswählen. Hierbei wird die geltende Cross-Border E-Commerce Steuer auf die Ware bereits beim Check-out im Shop erhoben und durch einen Logistikpartner direkt an den Zoll überführt. Dies ermöglicht eine schnelle und effiziente Zollabfertigung.

Ein wichtiger Schritt war die Eröffnung eines Flagship Stores auf Tmall Global, dem digitalen Marktplatz der Alibaba Gruppe für ausländische Marken. Auf Alibabas digitalem Marktplatz wird der Zugang zu über 400 Millionen aktiven Kunden im Monat ermöglicht.

Der chinesische Webshop "windeln.com.cn" läuft auf einer konzernweit einheitlichen Technologie-Plattform, die responsive Design ermöglicht und den Kunden die Webseiteninhalte auf allen Endgeräten in hochwertiger Auflösung darstellt. Dies ist von wesentlicher Bedeutung für die überdurchschnittlich hohe Anzahl der Käufe, die in China über mobile Endgeräte getätigt werden. Zudem wurde in 2017 ein Server in China in Betrieb genommen, wodurch die Ladezeiten der chinesischen Webseite erheblich verkürzt werden konnten. Darüber hinaus wurde die Webseite mit einem Zertifikat ausgestattet, welches das Vertrauen der chinesischen Kunden in die Plattform fördert, da die Identität der Betreiber der Webseite festgestellt wird.

Zusätzlich tragen diverse Aktivitäten in verschiedenen chinesischen Foren und Communities, sowie ein chinesischesprachiger Kundenservice zur Kundenbindung und zur zeitnahen Kundenkommunikation bei. Zur weiteren Erschließung des chinesischen Markts wurde in 2017 zudem die Servicegesellschaft windeln Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd. gegründet.

In 2018 ging nach mehreren Testrunden das Zolllager (Bonded Warehouse) für den windeln.de Tmall Flagship Store im Juni in Betrieb. Die Kunden, die über Tmall einkaufen, haben nun die Wahl zwischen der Lieferung aus dem Zolllager im Süden Chinas -so kann innerhalb von zwei bis drei Tagen geliefert werden - oder aus Deutschland. Der Konzern sieht starke Zustimmungsraten für den neuen und schnelleren Lieferservice.

In 2018 haben außerdem die Vorbereitungen für das zweite Zolllager (Bonded Warehouse) begonnen, über das ab Anfang des zweiten Quartals 2019 Bestellungen aus dem Webshop windeln.com.cn und weiteren Plattformen geliefert werden können. Das Projektteam führte 2018 einen intensiven Pitch-Prozess mit verschiedenen Anbietern durch, um schließlich einen erfahrenen Lagerpartner in Ningbo (Nähe Shanghai) auszuwählen. Künftig werden dem WebsiteKunden drei Lieferoptionen angeboten: der schnellsten Lieferung aus dem Zolllager und zwei weitere Optionen aus dem deutschen Lager per Luftfracht.

Seit Ende 2018 hat windeln.de in China sein Angebot um weitere hochwertige europäische Produkte erweitert, u. a. Handtaschen, Kosmetikprodukte und Nahrungsergänzungsmittel.

Das Geschäft in China war 2018 für windeln.de aufgrund verschiedener Effekte herausfordernd. Zum einen führten temporär verschärfte Zollkontrollen im Mai und Juni 2018 zu Lieferverzögerungen bei chinesischen Kunden von vier bis acht Wochen. Dies führte zu Stornierungen und Rückerstattungen von Bestellungen. Des Weiteren waren Produktpreise stark unter Druck, da der Markt durch Überbestände von Babynahrung aus dem ersten Quartal beeinflusst wurde. Zudem hielten sich die chinesischen Kunden mit Bestellungen zurück, da größere Lieferanten für die zweite Jahreshälfte sog. Produkt-Relaunches (neue Rezeptur und neue Verpackung) angekündigt hatten und chinesische Kunden grundsätzlich weniger bereit sind, alte Produkte zu lagern. Infolgedessen lag der Umsatz in China 2018 deutlich unter dem Vorjahr.

In 2018 wurden rund 54% des Konzernumsatzes mit chinesischen Kunden generiert.

1.1.2. Sortiment

Mit sorgfältig ausgewählten Produkten rund um die Bedürfnisse von Familien mit jungen Kindern bietet der Konzern seinen Kunden ein umfangreiches Sortiment. Besonders durch die kontinuierliche Optimierung des Produktportfolios steigert windeln.de seine Attraktivität sowohl für Neu- als auch Bestandskunden.

Die Bandbreite von täglich benötigten Verbrauchsgütern wie Windeln, Babynahrung und Drogerieartikeln bis hin zu Gebrauchsgütern wie Kinderwagen, Kindersitzen, Kleidung, Spielzeug und Kindermöbeln macht windeln.de zu einer zentralen Anlaufstelle für den Einkauf rund um die Bedürfnisse von Baby, Kind und Familie. Durch die kontinuierliche Ergänzung des Produktportfolios, in 2018 um beliebte Warengruppen wie Nahrungsergänzungsmittel, Kosmetik und Partnerschaftsartikel, ist es dem Konzern möglich, seine Attraktivität zu steigern und ein ganzheitlicher Anbieter für die Bedürfnisse von Familien zu werden.

Die Sortimentsauswahl sowie strategische Einkaufstätigkeiten und die Disposition erfolgt innerhalb konzernweit einheitlicher Strukturen. Nach der Integration von Bebitus im Geschäftsjahr 2017 und der Veräußerung von Feedo im August 2018 gibt es

konzernweit nur noch eine Einkaufsorganisation, die die Beziehung zu den etwa 450 Lieferanten intensiv pflegt, sowie pan-europäische Verhandlungen vorantreibt. Ein wichtiger Bestandteil der Restrukturierungsmaßnahmen in 2018 war eine sorgfältige Sortimentsanalyse in deren Zuge rund 15.000 Produkte mit für den Konzern keiner oder lediglich geringer Profitabilität identifiziert und ausgelistet wurden. Zusammen mit der Sortimentsanalyse wurden auf europäischer Ebene optimierte Listungsregeln eingeführt, die unter strikter Berücksichtigung von Profitabilitäts-Kennzahlen eine weiterhin positive Entwicklung der Konzern-Profitabilität gewährleistet und dem Einkaufsteam eine wichtige Entscheidungshilfe für die Listung neuer Produkte zur Verfügung stellt. Der dynamische Prozess der Sortimentsoptimierung wird kontinuierlich weiter fortgesetzt und durch eine erhöhte Lagerumschlagshäufigkeit sowie einer Reduzierung der Lagerreichweiten ergänzt.

Der Konzern verfolgt konsequent die Weiterentwicklung des Eigenmarkengeschäfts. Dieses war 2018 auch im Zusammenhang mit der Sortimentsanalyse durch einen Konsolidierungsprozess geprägt, dessen Ziel die Reduzierung des Eigenmarken-Portfolios von fünf auf zwei Marken war. Das Sortiment ist nun auf wenige Produktbereiche mit hohem Umsatz- und Margenpotenzial fokussiert und wird auf dieser Basis fortwährend ergänzt.

1.1.3. Logistik/Operations

Die windeln.de SE verfügt derzeit über insgesamt fünf Logistikzentren, die zur zeit- und kosteneffizienten Belieferung genutzt werden. Um optimale Logistikergebnisse für alle Zielmärkte erreichen zu können, vertraut windeln.de auf die Standorte Großbeeren bei Berlin (Deutschland), Barcelona (Spanien), Uster (Schweiz), Frankfurt am Main (Deutschland) und Guangzhou (chinesisches Zolllager, sog. Bonded Warehouse). Hierbei verfolgt der Konzern weiterhin seine Asset-Light-Strategie, definiert durch den operativen Betrieb aller Logistikzentren durch externe Dienstleister.

Das Lager der im August 2018 veräußerten Feedo Gruppe wurde intern betrieben. Nachdem das Logistikzentrum Uster (Schweiz) in 2017 größtenteils aufgelöst wurde, nutzte der Konzern es 2018 über einen externen Dienstleister noch in geringem Umfang weiter.

In 2018 wurde ein Vertrag für ein zweites Zolllager (Bonded Warehouse) geschlossen, aus dem ab 2019 chinesische Kunden, die in dem chinesischen Webshop "windeln.com.cn" kaufen, alternativ zu dem Versand aus Deutschland, kostengünstiger und zeiteffizienter beliefert werden können.

Auch die 2017 eingeführte Dropshipment-Methode wurde 2018 weiter genutzt. Diese ermöglicht es dem Konzern, Waren direkt vom Hersteller zum Kunden zu versenden, ohne dabei auf eigene Logistikzentren zurückgreifen zu müssen. Hierdurch ist es der Gruppe möglich, Lagerkapazitäten, bei gleichzeitiger Produktportfolioerhöhung, einzusparen.

Trotz der operativ ausgelagerten Logistik werden alle wesentlichen Prozesse des Fulfillments zentral durch Konzernmitarbeiter gesteuert und stellen somit ein wesentliches Know-how des Konzerns dar. Der Konzern beschäftigt ein eigenes Team zur Koordination und Weiterentwicklung der Beschaffungs- und Distributionsstrukturen. Optimierte Warenflüsse, Packeffizienz und -qualität, sowie die Liefergeschwindigkeit stellen für den Konzern entscheidende Hebel zur Verbesserung der Kosteneffizienz und Maximierung der Kundenzufriedenheit dar.

Ein besonderer Kostenfaktor der Logistik stellt die Retourenquote dar, welche sich im Jahr 2018 im Konzerndurchschnitt auf 3,6% belief, weit unter dem Industriedurchschnitt von rund 15%¹. Gründe hierfür liegen in der sehr niedrigen Retourenquote von Artikeln des täglichen Bedarfs als auch von Verbrauchsartikeln. Nicht zuletzt führt die gute Beratungsleistung im Shop dazu, dass Produkte vergleichsweise selten retourniert werden.

Der auf die internationale Kundschaft ausgerichtete, mehrsprachige Kundenservice bietet den Kunden kompetente Beratung und eine kostenlose Anlaufstelle für ihre Anliegen rund um die Bestellung in den Webshops. Dieser Service wird durch insgesamt vier Kundenservicezentren ermöglicht, von denen sich zwei in Europa und zwei in Asien befinden, welche sowohl intern, als auch in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern betrieben werden.

Zur Gewährleistung des bestmöglichen Einkaufserlebnisses, verfügt der Konzern über ein großes, stetig weiterentwickeltes Portfolio an Zahlungsmöglichkeiten, welches einen elementaren Baustein bei der Wiederkaufsrate und Kundenzufriedenheit darstellt. Durch die Beauftragung neuer Dienstleister konnten 2018 darüber hinaus Verbesserungen in der Bonitätsprüfung erzielt und eine stetige Weiterentwicklung der Kreditkartenabwicklung vorangetrieben werden.

In 2018 setzte das Supply Chain Management verstärkt auf intern entwickelte statistische Modelle zur Ermittlung der optimalen Bestellmengen. Durch die präzisen Algorithmen war es dem Konzern möglich, Vorratsvermögen signifikant zu reduzieren, ohne dabei an Bestands- und Liefersicherheit einzubüßen.

¹ New Business Verlag GmbH & Co. KG; <http://www.markenartikel-magazin.de/no-cache/unternehmen-marken/artikel/details/10016070-e-commerce-durchschnittliche-retourenquote-liegt-bei-15/j> abgerufen am 13.02.2019

1.1.4. Technologieinfrastruktur

Für windeln.de als technologieorientierter Konzern gehört die kontinuierliche Innovation durch Investitionen in Technologie zum Kern des Geschäfts. windeln.de verfügt über eine hochskalierbare, selbst entwickelte Technologieplattform, die als Basis für ein bequemes und begeisterndes Einkaufserlebnis für die Kunden dient.

windeln.de entwickelt zentrale Bestandteile der im Konzern eingesetzten E-Commerce Plattformen selbst. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Software optimal auf die operativen Prozesse und Anforderungen der Fachabteilungen abgestimmt ist. Insbesondere die Shop-Plattformen werden als eigenentwickelte Software betrieben. windeln.de SE setzt dabei auf die Verwendung moderner, Open-Source-basierter Standardsoftware und -bibliotheken. Die fast ausschließlich intern aufgebaute IT-Architektur ist für alle Geschäftsbereiche zentralisiert und schafft somit effiziente Synergien. Maßgeschneiderte Technologien werden, wenn nötig, durch ausgewählte Lösungen von Drittanbietern ergänzt. Seit dem Verkauf der Feedo Gruppe in 2018 laufen alle Onlineshops auf dem gleichen, konzernweiten Shopsystem. Die einheitliche technologische Basis mit flexiblem Shop und Content Management System ermöglicht es noch besser auf Kundenwünsche einzugehen, Synergien zu realisieren und IT Ressourcen zu optimieren.

windeln.de pflegt ausgereifte Systeme für die Erfassung großer Datenmengen des Browsing- und Shoppingverhaltens der Kunden. Durch die Analyse dieser Daten kann sehr gut auf die Bedürfnisse der Kunden eingegangen werden, indem z. B. personalisierte Empfehlungen auf Basis des Kindesalters abgegeben werden können. Gleichzeitig ist die Einhaltung des europäischen Datenschutzstandards eine Selbstverständlichkeit.

Die rasante Entwicklung des Mobile Commerce bietet großes Potenzial für den Konzern. Im Geschäftsjahr 2018 wurden rund 72% des Website-Traffics und 55% der Bestellungen von mobilen Endgeräten erzeugt. Der Konzern arbeitet kontinuierlich an der Optimierung seines mobilen Angebots bei Webseiten und Apps. Auf mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets wird der Einkauf in den Shops durch eine optimierte Ausrichtung und nutzerfreundlichere Darstellung deutlich erleichtert. Vorteile auf Seiten der IT sind, dass Features aufgrund der modernen, auf MicroServices beruhenden IT-Architektur sowie standardisierter und optimierter Prozesse deutlich schneller umgesetzt und shopübergreifend skaliert werden können.

Die wichtigsten technischen Entwicklungen in 2018 waren:

Erweiterung der windeln.de App

Im Juni 2018 wurde die windeln.de App um den Bereich Schwangerschaft ergänzt. werdende Eltern können in diesem Bereich den voraussichtlichen Entbindungstermin hinterlegen. Auf dieser Basis erhalten die Eltern Informationen zur pränatalen Entwicklung des Babys und der Mutter in den verschiedenen Stadien der Schwangerschaft. Die App liefert zudem hilfreiche Tipps und Checklisten. In diesem Bereich werden zudem Produkte präsentiert, die für die werdende Mutter interessant sein könnten. Seit August 2018 ist diese Funktionalität auch auf der windeln.ch App verfügbar, seit Dezember 2018 auf der spanischen Bebitus-App.

China iOS App

Seit dem 1. August 2018 ist die China iOS App im chinesischen App Store verfügbar. Die App ist speziell auf die Bedürfnisse chinesischer Kunden angepasst, so wurden u. a. spezielle Navigationsverläufe, Sortierungshilfen und Promotionsfunktionalitäten eingebaut. Die App enthält neue Buttons für Expresskäufe sowie erweiterte Funktionalitäten für den Kundenservice.

PDP Product Detail Page

Neue Navigationsfunktionen in den Produktdetailansichten (PDP) sollen die Präsentation dieser Details für den Kunden verbessern sowie die jeweiligen unterschiedlichen Informationen (Produktbeschreibung, technische Details, Kundenbewertungen, Kaufempfehlungen) übersichtlich darstellen. Verkürzte Ladezeiten der Produktbilder verbessern das Shoppingerlebnis und erhöhen die Conversion-Rate.

Neue Suchtechnologie

Im November 2018 wurde eine komplett neue Suchtechnologie eingeführt, die auf einem sprachenunabhängigen Ähnlichkeits-Algorithmus basiert. Dieser berücksichtigt phonetische Ähnlichkeiten in Kombination mit der sogenannten Fuzzy Logic (unscharfe Suche, die auch ähnlich klingende Worte findet). Dadurch arbeitet der Algorithmus fehlertolerant und liefert auch bei Tippfehlern, Rechtschreibfehlern oder abweichenden Schreibweisen die gesuchten Produkte. Die Suchergebnisse werden dank einer umfangreichen Analysemöglichkeit regelmäßig optimiert. Damit werden die Kunden einfacher zu den gewünschten Produkten geleitet sowie ergebnislose Suchanfragen verringert.

Checkout 2.0

Ende 2018 wurde eine neue Checkout-Funktionalität mit verbesserter Nutzerfreundlichkeit und Ladegeschwindigkeit für die meisten der windeln.de Shops eingeführt. Sie ist als Single-Page-Application konzipiert und benötigt während des gesamten Checkout-Prozesses kein neues Laden der Webseite. Die Architektur des neuen Checkouts basiert auf Microservices und ermöglicht es dem IT-Team, die Funktionalität effektiver und schneller livezuschalten; sie ist darüber hinaus technisch skalierbar und weniger wartungsintensiv.

1.1.5. Marketing und Kundenakquise

Neue Kunden werden über verschiedene entgeltliche und unentgeltliche Marketingkanäle angeworben. Hierzu zählen unter anderem Suchmaschinenmarketing (SEA und SEO), Content Marketing (windeln.de-Online-Magazine und windeln.de-App), Produktdatenmarketing auf Preisvergleichen, Affiliate-Marketing, ReTargeting, Empfehlungsmarketing und soziale Medien. Der Schwerpunkt liegt auf Online-Marketing, um den Kunden dort zu erreichen, wo er Zugang zum windeln.de Webshop hat.

2018 zeichnete sich im Bereich Marketing durch die Internationalisierung des windeln.de-Magazins und die verstärkte Nutzung von Influencer-Marketing auf den gängigen Social Media Plattformen aus. Die neuartige Funktion des In-App-Shopping, Angeboten durch den Dienst Instagram, wird seit ihrer Einführung genutzt und stetig ausgebaut. Hierdurch lassen sich Werbebilder in der oben genannten Plattform direkt mit den Shops des Konzerns verbinden. Dies führt zu einer Erleichterung des Kaufprozesses für den Kunden. Des Weiteren wurde durch die Implementierung des Schwangerschaftskalenders in die windeln.de-App ein Kundenbindungsmanagementprozess angestoßen, welcher sich durch die Vervielfachung der Downloadrate und um 5,6pp gestiegene mobile Käufe auszeichnete.

Das Geschäftsmodell von windeln.de setzt auf die einmalige Akquisition von Kunden, welche dann aufgrund des breiten Sortiments in Kombination mit den segmentspezifischen Customer Relationship Management Kampagnen über einen längeren Zeitraum zu mehrmaligen Einkäufen und wiederholter Interaktion auf den Webseiten von windeln.de inspiriert und damit zu Stammkunden des Konzerns werden.

Grundsätzlich gehört die kontinuierliche Verbesserung der Kundenerfahrung zur effektivsten Form des Marketings, da zufriedene Kunden nicht nur wiederholt bei windeln.de einkaufen, sondern die Webseiten auch an ihre Freunde und Bekannte weiterempfehlen. Unterstützt werden diese "Word-of-Mouth"-Empfehlungen durch ein Kundenempfehlungsprogramm von windeln.de, welches 2018 um die Möglichkeit der Weiterempfehlung durch den im chinesischen Markt beliebten Messenger-Dienst WeChat erweitert wurde. Die Stammkundenrate im Geschäftsjahr 2018 beträgt 82,6%.

1.1.6. Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter bilden die Grundlage des Erfolgs unseres Konzerns. Das dynamische Umfeld, in dem sich windeln.de bewegt, erfordert engagierte, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Zum 31. Dezember 2018 sind in der windeln.de Gruppe 224 Mitarbeiter beschäftigt. Der deutliche Rückgang um 199 Mitarbeiter ist auf den Verkauf der Feedo Gruppe, die Schließung von pannolini sowie die Restrukturierungsmaßnahmen am Standort in München und in unserem Büro in Barcelona im Laufe des Jahres 2018 zurückzuführen. Zudem wird weiterhin kontinuierlich an der Verbesserung und Automatisierung von Prozessen gearbeitet.

Seit 2017 wird die Personalarbeit außer in Bezug auf die Feedo Gruppe für alle Standorte aus München gesteuert. Die HR Software wurde in 2018 weiterentwickelt und bietet sowohl der Personalabteilung als auch den Mitarbeitern beschleunigte Prozesse und trägt zu mehr Transparenz bei. So können zum Beispiel Mitarbeiter der Personalabteilung ortsunabhängig auf alle relevanten Unterlagen digital zugreifen während beispielsweise den Mitarbeitern der windeln.de SE die monatlichen Gehaltsabrechnungen online über den Tool Zugang gestellt werden.

Die Zusammenführung von Prozessen und Vereinheitlichung von Regelungen in allen Ländergesellschaften stehen ebenso im Fokus wie die kontinuierliche Effizienzsteigerung bei bestehenden Abläufen.

Verschiedene kulturelle Hintergründe, unterschiedliche Ideen, Stärken und Fähigkeiten führen zu den besten Ergebnissen bei windeln.de. Der Gesellschaft ist die Vielseitigkeit seiner Mitarbeiter sehr wichtig. Ende 2018 waren über alle Ländergesellschaften und Standorte hinweg 27 Nationalitäten beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter beläuft sich auf 60%. Das Durchschnittsalter der

gesamten Belegschaft betrug im Jahr 2018 34 Jahre, wobei das Alter des erfahrenen Managementteams über dem Durchschnittsalter liegt.

windeln.de pflegt eine vertrauensbasierte und transparente Unternehmens- und Kommunikationskultur, die den Teamgeist und die Leistungsbereitschaft fördert. Kurze Arbeitswege, schnelle Entscheidungen und flache Hierarchien sind wesentliche Elemente der Unternehmenskultur. So wurden die windeln Rules of Success erarbeitet, die als Unternehmenswerte eine Orientierung für das tägliche Handeln, Verhalten und Entscheiden der Mitarbeiter bieten. Es werden in regelmäßigen Abständen abteilungsübergreifende Veranstaltungen für alle Mitarbeiter angeboten. Informationsveranstaltungen der Vorstände, die über Entwicklungen, aktuelle Projekte und den Ausblick informieren, ergänzen dies.

Es ist der Gesellschaft ein großes Anliegen, die Fähigkeiten der Mitarbeiter kontinuierlich weiterzuentwickeln. So hat es sich windeln.de zur Aufgabe gemacht, seine Mitarbeiter bei den individuellen Karrierezielen zu unterstützen, sowie die bedarfsgerechte Weiterbildung zu fördern. Hierzu gehört beispielsweise auch die Entwicklung von Nachwuchskräften in Führungspositionen begleitet von entsprechenden inhaltlichen und fachlichen Trainings. Seit Mitte 2018 wird ein Mentoring Programm für die dritte Führungsebene angeboten, das den interdisziplinären Austausch im Unternehmen fördert und gleichzeitig als Instrument der Personalentwicklung dient.

Durch Kooperationen mit Hochschulen, das Programm "Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter", eine überarbeitete, moderne Karriere-Webseite und zahlreiche weitere Initiativen spricht die Gesellschaft neue, potenzielle Kandidaten an. Ein standardisierter Review Prozess und regelmäßige Abstimmungstermine stellen sicher, dass ein enger Austausch und Feedback zwischen Vorgesetzten und Angestellten besteht.

Seit Mitte 2018 wird für alle Gesellschaften des Konzerns die Lohnbuchhaltung von externen lokalen Spezialisten durchgeführt um die Einhaltung von lokalen Gesetzen sicher zu stellen.

1.2. Konzernstruktur

Rechtsform

Die windeln.de SE ist eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea; kurz SE).

Leitung und Kontrolle

Die Steuerung der windeln.de Gruppe erfolgt durch die in München, Deutschland, beheimatete windeln.de SE als Muttergesellschaft, in der alle Leitungsfunktionen gebündelt sind. Als europäische Aktiengesellschaft hat die windeln.de SE eine duale Führungs- und Kontrollstruktur gewählt. Dem Vorstand obliegt die Verantwortung für die Strategie des Konzerns und seine Steuerung, der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung. Außer aus der windeln.de SE setzt sich der Konzern aus derzeit fünf vollkonsolidierten Tochtergesellschaften zusammen, die als Servicegesellschaften operieren. Alle Tochtergesellschaften sind unmittelbar durch die windeln.de SE kontrolliert und in 100%-igem Konzernbesitz.

Segmente des Konzerns

Die Segmentstruktur ist in 2018 unverändert zum Vorjahr geblieben. Aufgrund der technischen Integration der Webshops sowie der disziplinarischen Organisation der Konzernmitarbeiter in Zentralabteilungen erfolgt eine zentrale Steuerung des Konzerns. Infolgedessen ist windeln.de seit dem zweiten Halbjahr 2017 ein Ein-Segment-Konzern. Weitere Informationen sind in Abschnitt 4 des Konzernanhangs verfügbar.

1.3. Strategie und Wettbewerbsposition des Konzerns

Strategie

Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, der führende Online-Händler für die Bedürfnisse von Familien mit Babys und Kindern in Europa und in China zu werden bei gleichzeitiger Erreichung einer dauerhaften Profitabilität. Vor diesem Hintergrund werden folgende Strategien verfolgt:

- Fokussierung auf die bestehenden profitablen Märkte von windeln.de in Europa und in China durch Ausbau des Kundenstamms, Ergänzung des Produktangebots und Erweiterung der Absatzkanäle.
- Verbesserung operativer Prozesse zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses unserer Kunden und nachhaltigen Profitabilitätssteigerung.

Weitere Informationen zur Strategie im Geschäftsjahr 2019 sind im Abschnitt 3 "Prognosebericht" verfügbar.

Wettbewerbsposition

Wettbewerber von windeln.de sind andere Online-Händler, die sich ausschließlich auf den Verkauf von Baby-, Kleinkind- und Kinderprodukten ("reine Online-Händler für Baby- und Kinderprodukte") fokussieren sowie allgemeine Onlinehändler, die eine breitere Produktpalette anbieten. Darüber hinaus konkurriert windeln.de auch mit bestimmten Offline Einzelhändlern, z. B. traditionellen Babyprodukte-Einzelhändlern, Drogerien und Supermärkten.

windeln.de kann sich durch zahlreiche Wettbewerbsstärken sowohl von der Offline- als auch von der Onlinekonkurrenz absetzen. Als reiner Online-Händler, der auf die Bedürfnisse von Familien spezialisiert ist, ist windeln.de einer der führenden Anbieter in Europa und hat ein starkes Geschäft -primär im Vertrieb von Babynahrungsprodukten an Kunden auf dem chinesischen Markt -aufgebaut.

Dieser Erfolg beruht auf folgenden Kerntreibern:

- Loyale Kundenbasis, die vorwiegend aus Müttern besteht
- Fokus auf Baby-, Kleinkinder- und zunehmend Familienprodukte und damit einhergehendes Fachwissen
- Breite und inspirierende Produktauswahl
- Skalierbare IT- und Logistik-Infrastruktur, die auf künftiges Wachstum ausgerichtet ist
- Skaleneffekte und Effizienzvorteile aufgrund von Größe und Marktanteil

- Große Markenbekanntheit als Anbieter "Deutscher Qualitätsware" im chinesischen Markt
- Strategisch enge und langanhaltende Beziehungen zu Herstellern und Lieferanten

1.4. Steuerungssystem

Zu den für die Konzernsteuerung wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren gehören neben dem Umsatz der operative Deckungsbeitrag in % der Umsatzerlöse, das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern in % der Umsatzerlöse (bereinigtes EBIT in % der Umsatzerlöse) und der Konzern-Cash Flow.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird für Konzernsteuerungszwecke um Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung, Reorganisationsmaßnahmen, erworbene immaterielle Vermögenswerte sowie um die Erträge und Aufwendungen des geschlossenen Shops pannolini.it bereinigt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden zudem Kosten für die Integration von Tochterunternehmen bereinigt.

Der Vorstand steuert auf Ebene des Konzerns.

Neben den aufgeführten finanziellen Kennzahlen werden noch eine Reihe von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns verwendet, die das Bestellvolumen beeinflussen:

- Anzahl der aktiven Kunden

Jeder Kunde mit mindestens einer Bestellung innerhalb des letzten Jahres (bezogen auf den Stichtag) wird als aktiv betrachtet.

- Durchschnittliche Anzahl von Bestellungen pro aktivem Kunden

In die Berechnung der durchschnittlichen Anzahl von Bestellungen werden die Bestellungen der aktiven Kunden innerhalb der letzten zwölf Monate einbezogen.

- Durchschnittlicher Bestellwert

Der durchschnittliche Warenkorb nimmt, wie auch die Anzahl der Bestellungen, direkten Einfluss auf die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Kennzahl ist darüber hinaus ein wichtiger Indikator um das Vertrauen der Kunden in den Konzern zu messen.

- Stammkundenrate

Die Stammkundenrate ist das Verhältnis der Bestellungen von Stammkunden zur Gesamtkundenanzahl. Diese Messgröße zeigt die Loyalität unserer Kunden.

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden vom Vorstand auf Shop-Ebene gesteuert. Das im Konzern eingesetzte Steuerungssystem ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Darüber hinaus werden der Umsatzbeitrag je Kunde im Zeitablauf (Customer Lifetime Revenue), der Deckungsbeitrag je Kunde im Verhältnis zu den Kundenakquisitionskosten (Customer Lifetime Value) und die Liquiditätsposition des Konzerns als sonstige Steuerungsgrößen betrachtet.

1.5. Forschung und Entwicklung

windeln.de entwickelt zentrale Bestandteile der im Konzern eingesetzten E-Commerce Plattformen selbst. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Software optimal auf die operativen Prozesse und Anforderungen der Fachabteilungen abgestimmt ist. Insbesondere die Shop-Plattformen werden als eigenentwickelte Software betrieben. windeln.de SE setzt dabei auf die Verwendung moderner, Open-Source-basierter Standardsoftware und -bibliotheken. Maßgeschneiderte Technologien werden, wenn nötig, durch ausgewählte Lösungen von Drittanbietern ergänzt. Die Aktivierungsquote der durch den Konzern erbrachten Entwicklungsleistungen beträgt 10%.

Wesentliche technische Entwicklungen waren die Erweiterung der windeln.de App, der Launch der iOS App für den chinesischen App Store, die Verbesserung der PDP (Product Detail Page), die Einführung einer neuen Suchtechnologie, sowie der Launch des Checkout 2.0. Die Details sind in Abschnitt 1.1.4 "Technologieinfrastruktur" erläutert.

Die Softwareentwicklung stellt im Konzern den strukturierten und personalintensiven Teil der Umsetzung von Kundenfeatures im Shop, Systemverbesserungen, Weiterentwicklungen von Komponenten sowie Ausbau und Customizing der Funktionalitäten des ERP Systems dar. Die Entwicklerteams sind in den Teilbereichen entlang des Kundenkaufvorgangs aufgeteilt und als agile Teams organisiert: Produkt-, Content-, Checkout- und Services-Teams. Backoffice Tools (Produktinformationssystem, Kundenservice, SEO) werden am Standort Sibiu in Rumänien entwickelt. Das QA Team in Sibiu unterstützt die Entwicklerteams und führt manuelle und automatisierte Testläufe durch. Die ERP-Entwicklung erfolgt in einem weiteren spezialisierten Team. Die Automatisierung der IT-Abläufe und der Betrieb der Infrastrukturdienste werden von dem IT-Operations Team durchgeführt. Dadurch konnte die Automatisierung von Software-Entwicklungsprozessen sowie des Server Managements vollständig erreicht werden.

Der Konzern betreibt keine Forschung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Im Jahr 2018 betrug der Umsatz im Einzelhandel in Deutschland rund EUR 525 Mrd., was einem Wachstum von 2,3% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Einzelhandelsumsatz konnte 2018 zum neunten Mal in Folge gesteigert werden. In den vergangenen acht Jahren wuchsen die Umsätze um rund 22%. Hierdurch ist zu erkennen, dass der Einzelhandel einen nachhaltigen Profit aus dem konsumfreundlichen Umfeld der letzten Jahre erzielt.²Die Erwartungen für das Wachstum im Einzelhandel in 2019 belaufen sich auf rund 2%, welches einem prognostizierten Umsatz von EUR 535,5 Mrd. entspricht.³Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2018 um 1,4% (Vorjahr: 2,2%).⁴Einen wesentlichen Wachstumsbeitrag lieferte hierbei der Handel.⁵⁶

Der Verlauf der einzelnen Branchen ist jedoch sehr unterschiedlich. Eine überdurchschnittlich erfolgreiche Branche stellt weiterhin der Onlinehandel dar, welcher im Jahr 2018 einen Gesamtumsatz von EUR 65,1 Mrd. (Wachstum von rund 11% gegenüber 2017) erzielte. Somit wurden im Jahr 2018 etwa 12% der Umsätze des Einzelhandels im Bereich ECommerce erwirtschaftet. Für 2019 wird ein Umsatzwachstum von 10% auf EUR 71,9 Mrd. prognostiziert.⁷Besonders beliebt waren bei den Verbrauchern hierbei Bekleidung und Telekommunikationsartikel. Die Subgruppe E-Food verzeichnete im Vergleich zu 2017 das stärkste Wachstum mit 20,3%.⁸

In Europa konnte ebenfalls ein Anstieg der Umsätze verzeichnet werden. Das Einzelhandelsvolumen für das Jahr 2018 nahm im Vorjahresvergleich um 1,5% im EURO-Raum, als auch um 2% in der EU-28 zu.⁹In 2018 wurde im europäischen Onlinehandel ein

Umsatz von etwa EUR 313 Mrd. erzielt.¹⁰

Der Einzelhandelsumsatz in China wuchs 2018 im Vergleich zum Vorjahr um rund 9%.¹¹ Im E-Commerce konnte im Jahr 2018 ein Volumen von EUR 576 Mrd. verzeichnet werden, welches ein Wachstum von über 16% darstellt. Der Konzern geht hier von einem weiteren deutlichen Wachstum von jährlich rund 10% bis 2022 aus.¹²

Aufgrund fortwährend positiver Wachstumszahlen des Onlinehandels und des Warenbereichs Spielzeug und Baby sieht der Konzern weiterhin wachsende Marktchancen für das Geschäftsmodell mit dem Handel von Produkten für Babys, Kinder sowie Familien.

² Statista; <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/70190/umfrage/umsatz-im-deutschen-einzelhandel-zeitreihe/>; abgerufen am 04.02.2019

³ HDE Handelsverband Deutschland; <https://einzelhandel.de/presse/aktuellemeldungen/11902-jahresprognose-einzelhandel-hde-erwartet-2019-zwei-prozent-umsatzwachstum>; abgerufen am 04.02.2019

⁴ Statista; <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>; abgerufen am 04.02.2019

⁵ Tagesschau; <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/deutsche-wirtschaft-2018-101.html>; abgerufen am 14.02.2019

⁶ HDE Handelsverband Deutschland; <https://einzelhandel.de/presse/aktuellemeldungen/10965-online-handel-bleibt-wachstumstreiber-hde-prognose-fuer-2018-umsatzplus-von-zwei-prozent>; abgerufen am 04.02.2019; E-Commerce Magazin; <https://www.e-commerce-magazin.de/online-handel-wachst-um-111-prozent>; abgerufen am 15.02.2019

⁷ Statista; <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/71568/umfrage/online-umsatz-mit-waren-seit-2000/>; <https://www.handelsdaten.de/branchen/e-commerce-und-versandhandel>; beides abgerufen am 04.02.2019

⁸ EHI Retail Institute; <https://www.handelsdaten.de/branchen/e-commerce-und-versandhandel>; abgerufen am 04.02.2019

⁹ Eurostat; https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Retail_trade_volume_index_overview#Turnover_for_retail_and_wholesale_trade; http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?querv=BOOKMARK_DS-075757_QID_355F7732_UID_-3F171EB0&lavout=TIME,C,X,0;GEO,L,Y,0;INDIC_BT,L,Z,0;NACE_R2,L,Z,1;S_ADJ,L,Z,2;UNIT,L,Z,3;INDICATORS,C,Z,4;&zSelection=DS-075757INDIC_BT,TOVV;DS-075757NACE_R2,G47;DS-075757UNIT,I15;DS-075757INDICATORS,OBS_FLAG;DS-075757S_ADJ,SCA;&rankName1=UNIT_12-1_2&rankName2=INDIC-BT_12-1_2&rankName3=INDICATORS_12-1_2&rankName4=S-ADJ_1_2_-1_2&rankName5=NACE-R2_12-1_2&rankName6=TIME_1_0_0_0&rankName7=GEO_12_0_1&sortC=ASC_-1_FIRST&Stp=&cStp=&rDCh=&cDCh=&rDM=true&CDM=true&footnes=false&emptv=false&wai=false&time_mode=NONE&time_most_recent=false&lang=EN&cfo=%23%23%23%2C%23%23%23.%23%23%23; beides abgerufen am 15.02.2019⁹

¹⁰ Statista; <https://de.statista.com/outlook/243/102/ecommerce/europa>; abgerufen am 15.02.2019

¹¹ Statista; <https://www.statista.com/statistics/277912/china-change-in-trade-revenue-of-consumer-goods-bv-month/>; abgerufen am 04.02.2019

¹² Statista; <https://de.statista.com/outlook/243/117/ecommerce/chinaj> abgerufen am 04.02.2019

Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union ("Brexit") hat keine direkten Auswirkungen auf den Konzern. Die windeln.de SE hat im Geschäftsjahr 2018 nur in sehr unwesentlichem Umfang Produkte in das Vereinigte Königreich geliefert bzw. daraus bezogen. Auch für die Zukunft ist nicht geplant, das Geschäft dort auszubauen.

Der Auswirkungen des Handelsstreits zwischen den USA und China haben gemäß eMarketer ebenfalls keine negativen Auswirkungen für Europa in Bezug auf den Cross-Border E-Commerce Markt in China, da die steigende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten der wachsenden chinesischen Mittelklasse beim andauernden Handelsstreit zwischen den USA und China verstärkt durch Europa und Australien beliefert werden kann.¹³

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen - Markt für Produkte für Babys, Kleinkinder und Kinder

Deutscher und europäischer Markt

Der Onlinehandel legte in Deutschland im vergangenen Jahr um rund 11% auf EUR 65,1 Mrd. zu. Auch im Jahr 2019 soll das deutliche Wachstum von über 10% einen Zuwachs auf EUR 71,9 Mrd. beschieren.¹⁴ Gemäß konzerninternen Schätzungen betrug der letztjährige Wert des E-Commerce-Markts für Baby- und Kleinkinderbedarf in Deutschland rund EUR 2 Mrd. und wird bis 2023 voraussichtlich um jährlich durchschnittlich 3,5% wachsen.¹⁵ Seit 2012 beobachtete man eine stark positive Geburtenentwicklung in Deutschland. So wurden in 2018 rund 792.000 Kinder lebend geboren. In 2017 wurde mit 785.000 Geburten zwar ein leichter Rückgang um 0,9% verzeichnet, in den Vorjahren war die Geburtenzahl allerdings auch deutlich angestiegen.¹⁶ Mit einer Geburtenziffer von 1,59 Kinder je Frau setzt sich die seit 2012 beobachtete positive Entwicklung fort. Aus Konzernsicht ist ein stetiges Wachstum sehr wahrscheinlich.¹⁷

Aus Sicht des Konzerns ist daher das mittelfristige Wachstum des gesamten Marktes für Baby- und Kleinkindprodukte sehr wahrscheinlich.

Gemäß Konzerneinschätzung betrug der letztjährige Umsatz im Segment Baby-, Kleinkinder- und Kinderbedarf in Europa circa EUR 11,2 Mrd., welches einem Vorjahresunterschied von +8% entspricht. Bis 2023 wird mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 6,4% gerechnet. Der Konzern rechnet des Weiteren mit steigenden Konsumausgaben für Europa insbesondere in den Bereichen Bekleidung, Haushalt und Gesundheit.¹⁸

Der Onlinekanal bietet grundsätzlich eine gute Möglichkeit für den Verkauf von Verbrauchsgütern für Babys und Kinder, da diese Produkte anderen Produktkategorien ähneln, welche bereits zu einem erheblichen Teil online verkauft werden, wie z. B. Verbraucherelektronik, Verbrauchsgeräte und Mode (mit Kleidung und Schuhen). Produkte für Babys, Kleinkinder und Kinder sind typischerweise Markenartikel, unverderblich und werden in hoher Frequenz gekauft. Das bietet eine bedeutende Chance für das Wachstum des Onlineanteils. Ferner ist die Nachfrage mit geringem Individualisierungsbedarf in hohem Maße vorhersehbar. Zusätzlich stellt die Möglichkeit, immer und von überall mit bequemer Lieferung nach Hause einkaufen zu können, einen bedeutenden Komfort im Vergleich zum traditionellen offline Einkauf dar.

Durch das ausgeweitete Angebot von Drogerie- und Gesundheitsartikeln verstärkt der Konzern seine Präsenz in einem positiv prognostizierten Markt mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von etwa 6% bis 2023 in Deutschland. In 2018 wies der Markt einen Umsatz von EUR 2,5 Mrd. auf, welches einer Steigerung zum Vorjahr von knapp 10% entspricht.¹⁹ Die besondere Attraktivität des Marktes zeichnet sich auch durch eine vergleichsweise zum Segment Baby- und Kleinkinderbedarf erhöhte durchschnittliche Wachstumsrate aus.

¹³ eMarketer; <https://retail.emarketer.com/article/trade-war-will-have-little-effect-on-cross-border-ecommerce/5be3322cb979f10520fef8a4>; abgerufen am 07.02.2019

¹⁴ Statista; <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/71568/umfrage/online-umsatz-mit-waren-seit-2000/>; <https://www.handelsdaten.de/branchen/e-commerce-und-versandhandel>; beides abgerufen am 04.02.2019

¹⁵ Statista; <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/497188/umfrage/prognose-der-umsaetze-im-e-commerce-spielzeug-und-babv-deutschland/>; abgerufen am 05.02.2019

¹⁶ Statista; <https://de.statista.com/infografik/14691/geburtenzahl-in-deutschland/>; abgerufen am 05.02.2019

¹⁷ Zeit ONLINE; <https://www.zeit.de/wissen/2018-07/geburten-deutschland-anstieg-2018>; abgerufen am 05.02.2019

¹⁸ Statista; <https://de.statista.com/outlook/257/102/spielzeug-babv/europaSmarket-marketDriver>; abgerufen am 05.02.2019

¹⁹ Statista; <https://de.statista.com/outlook/254/137/drogerie-gesundheit/deutschland>; abgerufen am 05.02.2019

Gemäß Konzerneinschätzung betrug der letztjährige Umsatz im Segment Drogerie und Gesundheit in Europa EUR 15,9 Mrd., was einer Steigerung zum Vorjahr von rund 11% entspricht. Für die nächsten fünf Jahre wird in diesem Bereich mit einem durchschnittlichen Wachstum von jährlich 8% gerechnet.²⁰

Mobile Endgeräte

Die stetig zunehmende Nutzung von Smartphones und Tablets leistet einen erheblichen Beitrag zur steigenden OnlinePenetration in Europa. Smartphones und Tablets bieten dem Kunden eine bequeme Möglichkeit, jederzeit und von überall einzukaufen zu können. Gerade im Vertrieb von Baby- und Kleinkindprodukten stellt dies einen großen Vorteil dar. Darüber hinaus bietet Online-Marketing über mobile Endgeräte (z. B. durch Push-Benachrichtigungen) eine neue Chance, die tägliche Interaktion mit den Kunden zu erhöhen. Der Konzern arbeitet kontinuierlich daran, das mobile Einkaufserlebnis für den Kunden zu verbessern und hat in 2018 unter anderem eine neue App eingeführt. Der Anteil von mobilen Seitenaufrufen bei windeln.de belief sich auf 72% in 2018 (der Anteil mobiler Bestellungen belief sich auf 55%).

Wie eine repräsentative Umfrage der rc-research & consulting GmbH zeigt, ist windeln.de hier auf dem richtigen Weg. Knapp die Hälfte der Eltern (46%) nutzen für ihre Einkäufe mobile Endgeräte wie Smartphones, ein Großteil davon wegen der Zeitersparnis gegenüber dem Einkauf am Desktop-PC (44%). Dabei wird das Smartphone nicht nur unterwegs (25%), sondern auch zu Hause verwendet (85%).²¹

Cross-Border E-Commerce Markt in China

windeln.de ist unter anderem im chinesischen Cross-Border E-Commerce Markt vertreten. Chinesische Kunden kaufen in diesem Marktsegment direkt bei ausländischen Onlinehändlern ein. Das Volumen des chinesischen Cross-Border ECommerce betrug im vergangenen Jahr USD 121,6 Mrd., was einem Wachstum von rund 21,4% im Vorjahresvergleich entspricht. Schätzungen gehen von einem weiteren stetigen Wachstum im Bereich von durchschnittlich knapp 13% jährlich bis 2023 aus. Im Jahr 2018 war ein Anstieg der Nutzer des Cross-Border E-Commerce Markts von über 13% zu verzeichnen. Gemäß eMarketer wird bis 2020 jeder vierte Nutzer des chinesischen E-Commerce einen Cross-Border-Kauf abgeschlossen haben.²²

Mit steigendem verfügbarem Einkommen der chinesischen Bevölkerung und einer stark anwachsenden Mittelschicht, wächst auch die Nachfrage nach hochwertigen Produkten aus Europa, somit auch aus Deutschland.²³ Hierbei werden vorwiegend Produktkategorien wie Kosmetik und Gesundheitsprodukte, sowie Produkte für Mutter und Kind gekauft.^{24,25}

Das Wachstum des chinesischen Cross-Border E-Commerce Markt wird durch folgende Treiber angekurbelt:

- Eine Anhebung der jährlichen Beschränkung für Cross-Border E-Commerce Käufe von RMB 20.000 auf RMB 26.000 pro Person zum 1. Januar 2019 begünstigt die Geschäftstätigkeiten des Konzerns. Des Weiteren wurde die Limitierung des Warenwertes einzelner Transaktionen von RMB 2.000 auf RMB 5.000 erhöht.²⁶
- Seit September 2018 arbeitet Chinas Zollverwaltung an neuen Methoden zur Optimierung und Beschleunigung der Zollabfertigung.²⁷
- Eine Reduzierung der Besteuerung von eintreffenden Postsendungen von 30% auf 25% für persönliche Gegenstände (Kleide- und Modeartikel), sowie von 60% auf 50% für kosmetische Produkte, stellt eine wachstumsfördernde Entwicklung dar.²⁸
- Der Markt wird zudem durch die Tatsache gestärkt, dass immer mehr Babys mit Milchersatz anstelle von Muttermilch gefüttert werden. 2016 sollen insgesamt 800 Tsd. Tonnen Milchpulver importiert worden sein. Bis 2025 sollen die Importe auf 1,2 Mio. Tonnen ansteigen.²⁹ Das Wachstum der Nachfrage nach ausländischen Qualitätsprodukten wird zusätzlich durch vergangene Skandale mit lokalen Milchersatzprodukten verstärkt. So wurde wie in den Jahren zuvor das Milchpulver der Marke Aptamil als eines der Top fünf Produkte genannt, die auf Tmall Global am Single's Day, dem 11. November 2018, verkauft wurden.³⁰
- Ferner wächst auch die Kaufkraft der Mittelschicht in China aufgrund einer prognostizierten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 9% pro Kopf von 2017 bis 2022.³¹ Die Mittelschicht soll bis 2022 laut McKinsey 630 Millionen Menschen zählen, die in besonderem Maße die Nachfrage nach authentischen, qualitativ hochwertigen, ausländischen Produkten treiben.³² Aus diesen Gründen wird aus Sicht des Konzerns der Markt für Babyprodukte insgesamt in China in den kommenden Jahren weiter erheblich wachsen.³³

Trotz der strukturellen Attraktivität des chinesischen Markts ist die Nachfrage volatil, da diese auf Marktveränderungen wie neue gesetzliche oder regulatorische Vorschriften, Produktänderungen oder temporär verschärfter Zollkontrollen reagiert. Weiterhin gilt es zu beachten, dass aufgrund der Attraktivität des chinesischen Markts der Wettbewerb und damit der Preisdruck in Zukunft tendenziell eher zunehmen wird.

²⁰ Statista; <https://de.statista.com/outlook/254/102/drogerie-gesundheit/europa>; abgerufen am 05.02.2019

²¹ Etailment, http://etailment.de/news/stories/eltern-kinder-studie-21088?utm_source=%2Fmeta%2Fnewsletter%2Flongread&utm_medium=newsletter&utm_campaign=nl1270&utm_term=19d68f6ca8cc5e2a52ade5516d359e52; abgerufen am 12.02.2018

²² eMarket; <https://retail.emarketer.com/article/trade-war-will-have-little-effect-on-cross-border-ecommerce/5be3322cb979f10520fef8a4>; abgerufen am 06.02.2019

²³ eMarketer; <https://retail.emarketer.com/article/trade-war-will-have-little-effect-on-cross-border-ecommerce/5be3322cb979f10520fef8a4>; abgerufen am 06.02.2019

²⁴ Gatti, Elena; <https://locationinsider.de/5-trends-fuer-cross-border-e-commerce-in-china-im-jahr-2019/>; abgerufen am 06.02.2019

²⁵ China Daily; http://www.chinadaily.com.cn/business/2017-10/30/content_33890583.htm; abgerufen am 06.02.2019

²⁶ State Council of the People's Republic of China; http://english.gov.cn/news/top_news/2018/11/30/content_281476413209449.htm; abgerufen am 07.02.2019

²⁷ State Council of the People's Republic of China; http://english.gov.cn/news/top_news/2018/11/30/content_281476413209449.htm; abgerufen am 07.02.2019

2.3. Geschäftsverlauf

Maßnahmenpaket zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung

Am 6. Februar 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat der windeln.de SE im Rahmen des mittlerweile vollzogenen CEO-Wechsels mehrere Maßnahmen zur Effizienz- und Profitabilitätssteigerung genehmigt. Diese Maßnahmen wurden im laufenden Jahr umgesetzt, um das Ziel, Break-Even auf Ebene des bereinigten EBIT, zu erreichen. Am 22. November 2018 hat windeln.de den Break-Even auf

Ebene des bereinigten EBITs von Anfang 2019 auf Anfang 2020 verschoben.

Schließung des lokalen italienischen Geschäfts

Im ersten Quartal 2018 wurde das lokale italienische Geschäft geschlossen. Mit der Schließung ging eine Auflösung des lokalen Lagers und des lokalen Büros einher. Kunden, die die Website pannolini.it besuchen, werden auf unseren Shop windeln.de weitergeleitet und können somit weiterhin nach Italien beliefert werden. Die Mitarbeiter der lokalen Gesellschaft pannolini.it S.r.l. haben den Konzern im ersten Quartal 2018 verlassen. Aufgrund eines hohen Anteils an Verbrauchsgütern und einem hohen Kostenniveau war pannolini.it stark defizitär und hatte einen negativen Cash Flow.

Verkauf der Feedo Gruppe

Am 20. Juli 2018 hat windeln.de einen Vertrag zum Verkauf der Feedo Gruppe unterzeichnet. Der Vertragspartner ist Detskä galaxie s.r.o., eine Tochtergesellschaft von AGS 92 s.r.o. Der Verkauf erfolgt in Form eines Share Deals und enthielt aufschiebende Bedingungen, unter anderem die Umwandlung der von der windeln.de SE an die Feedo Gruppe gewährten Darlehen in Eigenkapital. windeln.de erhält für die Feedo Gruppe einen Kaufpreis in Höhe von TEUR 400. Der Kaufpreis ist spätestens zwei Jahre nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen fällig und wird verzinst.

Alle aufschiebenden Bedingungen wurden am 24. August 2018 erfüllt. Mit diesem Tag endet die Kontrolle des windeln.de Konzerns über die Feedo Gruppe. Alle Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe wurden zu diesem Zeitpunkt entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Verlust von TEUR 7.758.

²⁸ Herlar; <https://iingdaily.com/cross-border-predictions/>; abgerufen am 07.02.2019

²⁹ Agrar Heute; <https://www.agrarheute.com/tier/rind/milchprodukte-china-will-import-um-70-prozent-steigern-522743>; abgerufen am 6.2.2017

³⁰ Technode; <https://technode.com/2017/11/11/alibaba-records-rmb-168-2-billion-in-singles-dav-sales/>; abgerufen am 12.02.2018

³¹ Statista; <https://www.statista.com/statistics/263775/gross-domestic-product-gdp-per-capita-in-china/>; abgerufen am 12.02.2018

³² China Daily; http://www.chinadaily.com.cn/business/tech/2017-02/16/content_28218209.htm; abgerufen am 12.02.2018

³³ Seattle Times; <https://www.seattletimes.com/opinion/400-million-strong-and-growing-chinas-massive-middle-class-is-its-secret-weapon/>; abgerufen am 14.02.2019

Die Feedo Gruppe erfüllt nach IFRS 5 zudem die Voraussetzungen für einen aufgegebenen Geschäftsbereich. Das operative Ergebnis der Feedo Gruppe, der Aufwand aus der Neubewertung sowie der Verlust aus dem Verkauf werden daher in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als gesonderter Betrag in der Position "Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich" gezeigt.

Neuordnung und Reduzierung der Kosten des Konzerns

Die Reduzierung der Belegschaft in allen Vertriebs- und Verwaltungsbereichen am deutschen Hauptsitz sowie im spanischen Büro und die Neuorganisation bestimmter Abteilungen wurden hauptsächlich im ersten Halbjahr 2018 umgesetzt. Infolgedessen sind die aktiven Vollzeitäquivalente (FTE) um 107 FTEs gesunken. Eine weitere Verringerung von 74 FTEs ergab sich aus dem Verkauf der Feedo Gruppe, so dass der Konzern zum 31. Dezember 2018 212 FTEs hat.

Sortimentsoptimierung und Marketingkostenreduktion

Das Produktsortiment in allen Shops wurde weiter optimiert, um die Margen zu erhöhen. Ebenfalls wurden die Marketingausgaben in allen Shops weiter gesenkt und stärker margenorientiert gesteuert.

Kapitalerhöhung

Am 6. Februar 2018 hat die windeln.de SE eine Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen. Es wurden 2.628.323 Stammaktien geschaffen und ausgegeben. Das gezeichnete Kapital ist infolgedessen um EUR 2.628.323 gestiegen. Die Aktien wurden zu einem Preis von EUR 1,98 platziert, so dass der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von EUR 5.204.080 zugeflossen ist. Das Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft wurde ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2018 dividendenberechtigt.

China - Auszeichnung von TMall Global

windeln.de ist am 6. Februar 2018 auf dem "Annual Forum" von TMall Global (TMG) erneut ausgezeichnet worden. TMG ehrte auf dieser Veranstaltung sechs Unternehmen in jeweils einer anderen Kategorie für ihre Rolle beim Aufbau der beliebtesten Produkte auf der E-Commerce-Plattform im Jahr 2017. windeln.de erhielt die Auszeichnung in der Kategorie "Mutter & Baby" für den Wachstumserfolg der beliebten deutschen Babymilchpulvermarken.

Wechsel des Zahlungsdienstleisters für Kreditkarten

Seit Ende des ersten Halbjahres 2018 werden in allen windeln.de Shops eingehende Kreditkartenzahlungen vom Zahlungsdienstleister Worldpay abgewickelt. Als letztes wurde der Zahlungsdienstleister für unseren windeln.de Shop umgestellt, die anderen Shops wurden bereits im Jahr 2017 auf Worldpay migriert. Durch den Wechsel zu einem einheitlichen Dienstleister können Prozesse optimiert und Synergien gehoben werden. Auch die Gebühren für Kreditkartenzahlungen können durch den Wechsel in Zukunft weiter reduziert werden.

Umzug der windeln.ro labs Srl.

Im ersten Halbjahr 2018 hat die windeln.ro labs Srl. neue Büroräume in Sibiu, Rumänien, bezogen. Dadurch wurde die Grundlage für einen Ausbau des Standorts in Rumänien gesetzt. Aufgrund der positiven Lohnstruktur bietet sich ein Ausbau des Standorts an. windeln.ro labs Srl. erbringt für den windeln.de Konzern IT-Entwicklungsleistungen sowie Dienstleistungen im Rahmen der Produktdatenpflege.

Finale Ausgleichsvereinbarung mit den Gründern der Feedo Gruppe

Im ersten Halbjahr 2018 haben sich windeln.de und die beiden Gründer der Feedo Gruppe auf eine finale Ausgleichsvereinbarung in Bezug auf die Forderung auf Kaufpreiserstattung und die nachträglichen Kaufpreiszahlungen für das Jahr 2018 geeinigt. Die wichtigsten Vereinbarungen werden im Folgenden dargestellt:

- Die Gründer der Feedo Gruppe verpflichteten sich zur sofortigen Zahlung der Kaufpreiserstattung in Höhe von TEUR 365 an

windeln.de und zu einer weiteren Zahlung in Höhe von TEUR 70 im Geschäftsjahr 2019.

- Die Gründer der Feedo Gruppe verzichten auf ihre Ansprüche auf nachträgliche Kaufpreiszahlungen für das Jahr 2018.
- windeln.de verzichtet im Gegenzug auf Ausgleichsforderungen in Höhe von TEUR 145.

In Zusammenhang mit der Ausgleichsvereinbarung sind dem Konzern im Juni 2018 TEUR 365 an Zahlungsmitteln zugeflossen.

Ordentliche Hauptversammlung der windeln.de SE

Am 25. Juni 2018 fand die Ordentliche Hauptversammlung der windeln.de SE statt. Es waren 71,28% des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Die Versammlung wählte Dr. Hanna Eisinger sowie Clemens Jakopitsch neu in den Aufsichtsrat. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Petra Schäfer und Nenad Marovac stellten sich nicht mehr zur Wahl. Die Versammlung stimmte allen Tagesordnungspunkten mit Mehrheit zu.

Weiterhin wurden Änderungen des Genehmigten und des Bedingten Kapitals beschlossen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen in Abschnitt 7 des Konzernlageberichts.

Management

Die beiden Vorstände Konstantin Urban und Alexander Brand sind am 31. März 2018 ausgeschieden. Nachfolger als Vorstandsvorsitzender/CEO ist seit 1. Mai 2018 Matthias Peuckert.

Jürgen Vedio ist zum 30. September 2018 als Mitglied des Vorstands der windeln.de SE abbestellt worden. Die Verantwortungsbereiche wurden ab 1. Oktober 2018 von CEO Matthias Peuckert und CFO Dr. Nikolaus Weinberger übernommen.

In 2018 wurde somit die Anzahl der Vorstände von vier zum 1. Januar auf nur noch zwei zum 31. Dezember reduziert. Diese Veränderung wird sich in 2019 positiv auf die Kostenstruktur im Verwaltungsbereich auswirken.

Dr. Guillem Sanz, der Gründer und bisherige CEO von Bebitus Retail S.L.U., hat am 30. Juni 2018 die Führungsrolle für die südeuropäischen Geschäfte des windeln.de Konzerns abgegeben und ist aus dem windeln.de Konzern ausgeschieden. Der konzerninterne Führungswechsel war bereits seit dem vierten Quartal 2017 geplant. Im April 2018 wurde daher eine Übergangsphase eingeleitet, die mit dem Ausscheiden von Dr. Sanz endete.

Einführung der nächsten Generation Aptamil Profutura und Pronutra Advance in China & der DACH Region

Am 19. September 2018 wurde die neue Generation der Anfangsmilch- sowie Kindermilchprodukte der Marke Aptamil offiziell am Markt eingeführt. windeln.de's chinesischer Webshop sowie unser Tmall-Shop gehörten zu den ersten zertifizierten Milupa-Partnern, die diese Produkte in China anbieten konnten. Zeitgleich wurde die Ware im deutschen windeln.de Webshop lanciert.

Liquidation von Tochtergesellschaften

Im Zusammenhang mit der Schließung des italienischen Büros im ersten Quartal 2018 wurde die Servicegesellschaft pannolini.it S.r.l. zum 31. Dezember 2018 liquidiert. Im Zusammenhang mit der in 2017 stattgefundenen Verlagerung von lokalen Funktionen in die Konzernzentrale wurde die Gesellschaft windeln.ch AG im August 2018 zur Liquidation angemeldet, die jedoch erst in 2019 abgeschlossen sein wird.

2.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des windeln.de Konzerns

2.4.1. Ertragslage

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2018	2017 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse	104.818	188.332	-83.514	-44%
Umsatzkosten	-79.151	-140.206	61.055	-44%
Bruttoergebnis vom Umsatz	25.667	48.126	-22.459	-47%
Vertriebskosten	-44.751	-62.089	17.338	-28%
Verwaltungskosten	-8.626	-20.377	11.751	-58%
Sonstige betriebliche Erträge	954	708	246	35%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-806	-649	-157	24%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-27.562	-34.281	6.719	-20%
Finanzerträge	26	1.135	-1.109	-98%
Finanzaufwendungen	-29	-54	25	-46%
Finanzergebnis	-3	1.081	-1.084	-100%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-27.565	-33.200	5.635	-17%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	446	2.954	-2.508	-85%
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-27.119	-30.246	3.127	-10%
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-10.573	-7.573	-3.000	40%
PERIODENERGEBNIS	-37.692	-37.819	127	0%

Die folgenden Ausführungen beziehen sich sofern nicht anders ausdrücklich erwähnt ausschließlich auf die Geschäftstätigkeit aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen, d. h. ohne die Feedo Gruppe. Das Ergebnis der im August 2018 veräußerten Feedo Gruppe wird vollständig in der Zeile "Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich" gezeigt und umfasst für 2018 den Zeitraum vom 1. Januar bis 24. August.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der Konzern Umsatzerlöse von TEUR 104.818. Das entspricht einer Verringerung um 44%. Der Rückgang ist vor allem auf die DACH-Region (-45%) und China (-46%) zurückzuführen; der Rückgang in der Region "restliches Europa" war mit -38% etwas geringer als im Konzerndurchschnitt.

Die Umsatzminderung in den Regionen DACH und Europa sind im Wesentlichen das Ergebnis der in 2018 umgesetzten Strategieänderung:

- Fokussierung auf die bestehenden profitablen Märkte durch Ausbau des Kundenstamms, Ergänzung des Produktangebots und Steigerung des Bestellvolumens.
- Verbesserung operativer Prozesse zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses unserer Kunden und nachhaltige Profitabilitätssteigerung.

So wurde das italienische Geschäft im Webshop www.pannolini.it im ersten Quartal 2018 eingestellt und die Zahl der aus dem deutschen Shop www.windeln.de belieferten Länder reduziert. Weiterhin wurde das Sortiment um margenschwache Artikel verringert, was sich direkt auf die Umsatzerlöse auswirkt.

Anders als in Europa ist die Umsatzminderung in China Folge von externen Faktoren, die von [windeln.de](http://www.windeln.de) nur bedingt beeinflussbar sind. Seit Mitte Februar 2018 bestand ein deutlicher Angebotsüberhang an Milchprodukten im chinesischen Markt, dem führende Produzenten von Milchmahlwerk mit Produkt- bzw. Rezepturänderungen begegneten. Darüber hinaus haben chinesische Zollbehörden im zweiten Quartal 2018 an einem Zollstandort temporär ihre Prüfung verschärft. Die Lieferzeiten von Direktlieferungen nach China haben sich dadurch um vier bis acht Wochen verlängert. Viele chinesische Kunden haben ihre Bestellungen daraufhin storniert. Beide Ereignisse führten in 2018 zu einer allgemeinen Verunsicherung im chinesischen Markt mit direkter Auswirkung auf die Umsatzerlöse in dieser Region.

Die Marge (Bruttoergebnis vom Umsatz im Verhältnis zum Umsatz) ist im Geschäftsjahr 2018 um 1,1pp auf 24,5% gesunken, welches im Wesentlichen auf die oben beschriebenen Stornierungen von chinesischen Warenbestellungen zurückzuführen ist. Die stornierten, aber bereits unterwegs befindlichen Waren mussten vernichtet werden, da es sich fast ausschließlich um Milchmahlwerk handelte, welche nicht weiterveräußert werden darf. Die unterjährige Margenentwicklung war sehr volatil. So sank die Marge von 24,0% im ersten Quartal auf 22,2% im dritten Quartal, während sie im vierten Quartal auf 27,7% anstieg. Wir sehen diese Entwicklung als Ergebnis der implementierten Strategieänderung und Margenfokussierung, die sich mit zeitlicher Verzögerung niederschlägt und sich im kommenden Jahr weiter positiv fortsetzen wird. So wurde in 2018 das Produktportfolio um die margenstarken Bereiche Nahrungsergänzungsmittel, Kosmetik und Partnerschaftsartikel sukzessive ergänzt. Der Konzern möchte so seine Attraktivität steigern um ein ganzheitlicher Anbieter für die Bedürfnisse von Familien zu werden.

Die Vertriebskosten sind im Berichtszeitraum um TEUR 17.338 bzw. um 28% gesunken. Wesentliche Einsparungen wurden bei den Logistikkosten (Verringerung um TEUR 10.127 bzw. 41%) und bei den Marketingkosten (Verringerung um TEUR 3.975 bzw. 44%) erzielt. Diese Verringerungen sind nahezu deckungsgleich zum geringeren Bestellvolumen. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind die Marketingkosten zum Vorjahr unverändert, die Logistikkosten sind jedoch leicht angestiegen, da die Gruppe insbesondere auf den nicht geplanten Bestellrückgang in China nicht mit einer Änderung der teilweisen fixen Kostenstruktur (u.a. Lagerkosten) reagieren konnte. Positiv auf die Logistikkosten hat sich im zweiten Halbjahr die Eröffnung des Lagers in China ausgewirkt. So wurde die überwiegende Mehrzahl der Bestellungen im Tmall Shop aus dem Bonded Warehouse geliefert. Weiterhin sind im Vertriebsbereich die Kosten für Zahlungsdienstleister um TEUR 1.171 bzw. 43% gesunken, ebenfalls eine Folge des geringeren Bestellvolumens.

Fremdleistungen, die hauptsächlich für IT-Entwicklung beauftragt werden, haben sich um TEUR 1.019 bzw. 48% verringert als Folge allgemeiner Kosteneinsparungen im Konzern sowie des "Insourcing" von Entwicklungsleistungen. Die Personalkosten innerhalb des Vertriebsbereichs sind um 8% gesunken, enthalten aber in 2018 Einmalkosten aus Abfindungen bzw. Lohnfortzahlungen aus der Entlassung von Mitarbeitern.

Die Erhöhung der Abschreibungen innerhalb der Vertriebskosten um TEUR 1.871 bzw. 32% resultiert aus der Wertminderung von Domains und ist ein Einmaleffekt. Der regulär zum 30. November 2018 durchgeführte Wertminderungstest ergab einen Wertminderungsaufwand innerhalb der Vertriebskosten von TEUR 6.571, davon entfallen TEUR 4.681 auf die Domain bebitus.com/es und TEUR 1.890 auf die Domain bebitus.fr. Ein weiterer Abwertungsbedarf ergab sich beim Geschäfts- und Firmenwert Bebitus, der innerhalb der Verwaltungskosten ausgewiesen wird. Die Wertminderung spiegelt den aktuell vollzogenen Strategiewechsel der Fokussierung auf die profitablen Märkte sowie eines profitablen, aber geringen Wachstums wider.

Die Verwaltungskosten sind im Berichtszeitraum um TEUR 11.751 bzw. um 58% gesunken. Dies liegt im Wesentlichen an Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung aus den Akquisitionen, die im Geschäftsjahr 2017 zu einem Aufwand von TEUR 7.819 führte, im laufenden Geschäftsjahr aber keine entsprechende Gegenposition hatte. Ohne Berücksichtigung dieses Einmaleffekts sind die Verwaltungskosten um 31% gesunken, und dies in nahezu allen Einzelpositionen. Die Personalkosten (ohne die o. g. Einmaleffekte) sanken um TEUR 2.713 (38%), Rechts- und Beratungskosten um TEUR 559 (40%) und Recruitingkosten um TEUR 359 (94%). Die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts Bebitus i. H. v. TEUR 420 ist ebenfalls in den Verwaltungskosten enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in 2018 um TEUR 246 bzw. 35% auf insgesamt TEUR 954 gestiegen. Größter Einzelposten sind die Währungsgewinne mit einem Anstieg von TEUR 193. Erstmals in 2018 gab es Erträge aus Kartonnage-Verkäufen an einen Lieferanten von TEUR 77, die nicht unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entsprechen und deshalb in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in 2018 um TEUR 157 bzw. 24% gestiegen. Auch hier sind erstmals Aufwendungen aus Kartonnage-Verkäufen an einen Lieferanten i. H. v. TEUR 68 enthalten.

Als Ergebnis der beschriebenen Veränderung hat sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in 2018 um TEUR 6.719 bzw. um 20% auf minus TEUR 27.562 verändert. Die erheblichen Einsparungen im Vertriebs- und Verwaltungsbereich konnten jedoch den Umsatzrückgang nicht vollständig ausgleichen, so dass sich das EBIT im Verhältnis zum Umsatz um 8,1pp auf -26,3% verschlechtert hat.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR 3 und enthält Zinsen sowie sonstige Finanzaufwendungen. Das Vorjahr enthielt als Einmaleffekt Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten im Zusammenhang mit der Akquisition von Bebitus.

Der Ertrag aus der Steuerposition i. H. v. TEUR 446 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Wertminderung der Domains.

Das Ergebnis der Feedo Gruppe wird als aufgegebenen Geschäftsbereich als separate Zeile in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Im Zeitraum 1. Januar bis 24. August 2018 hat die Feedo Gruppe einen operativen Verlust von TEUR 2.816 erzielt. Aus der Veräußerung ergab sich ein weiterer Verlust von TEUR 7.758, der sich wie folgt zusammensetzt:

- Abgang des Buchwertes der Veräußerungsgruppe TEUR 9.518
- Ausbuchung der kumulierten Unterschiede aus Währungsumrechnung TEUR 252

- Veräußerungspreis (Ertrag) TEUR 400
- Ertrag aus der Auflösung latenter Steuern TEUR 1.612

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren

Wie im Abschnitt 1.4 "Steuerungssystem" beschrieben, gehören zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns die Umsatzerlöse, der operative Deckungsbeitrag in % der Umsatzerlöse, das bereinigte EBIT in % der Umsatzerlöse und der Konzern-Cash Flow. Die Entwicklung der Umsatzerlöse wurde bereits im vorangegangenen Abschnitt beschrieben. Die Entwicklung des operativen Deckungsbeitrags in % der Umsatzerlöse wird in Abschnitt 2.5 "Sonstige finanzielle Leistungsindikatoren" dargestellt. Der Konzern-Cash Flow wird in Abschnitt 2.4.2 "Finanzlage" näher beschrieben.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird für Konzernsteuerungszwecke um Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung, Reorganisationsmaßnahmen, erworbene immaterielle Vermögenswerte sowie um die Erträge und Aufwendungen des geschlossenen Shops pannolini.it bereinigt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden zudem Kosten für die Integration von Tochterunternehmen bereinigt.

TEUR	2018	2017 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-27.562	-34.281	6.719	-20%
bereinigt um Kosten für Akquisition, Integration und Expansion	-	90	-90	-100%
bereinigt um anteilsbasierte Vergütung	-321	8.231	-8.552	<-100%
bereinigt um Kosten für Reorganisation	1.584	94	1.490	>100%
bereinigt um die Schließung von pannolini.it	778	-	778	-
bereinigt um Aufwendungen für erworbene immaterielle Vermögenswerte	6.991	4.547	2.444	54%
Bereinigtes EBIT	-18.530	-21.319	2.789	-13%

Das bereinigte EBIT hat sich von minus TEUR 21.319 auf minus TEUR 18.530 verbessert, was vor allem auf die Verringerung der Umsatzerlöse zurückzuführen ist. Das bereinigte EBIT in % der Umsatzerlöse hat sich von minus 11,3% in 2017 auf minus 17,8% im Geschäftsjahr 2018 verschlechtert. Dies ist Folge einer verschlechterten Marge aufgrund von Einmaleffekten in China, sowie von prozentual höheren Verwaltungs- und Vertriebskosten, da die Gruppe insbesondere auf den nicht geplanten Bestellrückgang in China nicht mit einer Änderung der teilweisen fixen Kostenstruktur (u.a. Lagerkosten) reagieren konnte.

Für die Umsatzerlöse 2018 wurde im Geschäftsbericht 2017 ein Wachstum auf dem Niveau von 2017 prognostiziert, welches (ohne Berücksichtigung der Feedo Gruppe) 7% betrug. Mit einer tatsächlich eingetretenen Umsatzminderung von 44% wurde diese Prognose nicht erreicht.

Weiterhin wurde im Geschäftsbericht 2017 eine deutliche Verbesserung des operativen Deckungsbeitrags in % der Umsatzerlöse und des bereinigten EBITs in % der Umsatzerlöse prognostiziert. Infolge der oben beschriebenen Umsatzminderung und der Margenverschlechterung wurde diese Prognose ebenfalls nicht erreicht.

Wesentliche nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren gehören die Anzahl der aktiven Kunden, die durchschnittliche Anzahl von Bestellungen pro aktivem Kunden, der durchschnittliche Bestellwert und die Stammkundenrate.

Bezüglich des durchschnittlichen Bestellwerts ist das Management im Geschäftsbericht 2017 von einem deutlichen Anstieg in 2018 ausgegangen. Bezüglich der Stammkundenrate hatte das Management für 2018 ein Niveau vergleichbar zu 2017 erwartet. Tatsächlich ist die Stammkundenrate von 76,6% auf 82,6% gestiegen. Dies spiegelt die aktuelle Strategieänderung der Fokussierung auf profitable Stammkunden wider. Der durchschnittliche Bestellwert ist jedoch um EUR 2,40 auf EUR 90,47 oder um 2% gesunken, hier konnte die Prognose nicht erfüllt werden.

Zwei nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, namentlich die aktiven Kunden und die Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden, werden nicht geplant, da es sich dabei um reaktive Steuerungsgrößen handelt. Für diese beiden Leistungsindikatoren werden lediglich Vergangenheitsdaten analysiert, um Reaktionen auf bestimmte Entwicklungen ableiten zu können. Insofern wurde hierfür in 2017 keine Prognose abgegeben.

Ertragslage der Regionen

TEUR	2018	2017 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	104.818	188.332	-83.514	-44%
DACH-Region	24.212	44.187	-19.975	-45%
China	56.737	105.628	-48.891	-46%
Sonstige/restliches Europa	23.869	38.517	-14.648	-38%

Informationen zur Ertragslage der Regionen sind in den Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verfügbar.

2.4.2. Finanzlage

TEUR	2018	2017 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Periodenergebnis	-37.692	-37.819	127	0%
Mittelzu-/ -abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-18.729	-27.963	9.234	-33%

TEUR	2018	2017 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Mittelzu-/ -abfluss aus Investitionstätigkeit	1.846	-201	2.047	<-100%
Mittelzu-/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.543	3.339	-1.796	-54%
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	26.465	51.302	-24.837	-48%
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-15.340	-24.825	9.485	-38%
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	11	-12	23	<-100%
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.136	26.465	-15.329	-58%

Der Konzern hat in 2018 einen negativen Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 18.729 erwirtschaftet, was im Wesentlichen auf das negative Ergebnis des Geschäftsjahres (TEUR 37.692) zurückzuführen ist. Eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr konnte durch die Verringerung des Nettoumlaufvermögens (Net Working Capital) erreicht werden; so wurden u. a. die Vorratsbestände um TEUR 10.695 und die offenen Forderungen um TEUR 544 gesenkt. Gleichzeitig wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur um TEUR 8.096 und die erhaltenen Anzahlungen nur um TEUR 1.387 gesenkt, so dass sich aus der Verringerung des Nettoumlaufvermögens insgesamt ein positiver Cash-Effekt ergibt.

Weiterhin sind im Periodenergebnis folgende zahlungsunwirksame Positionen enthalten:

- Verluste aus dem Verkauf der Feedo Gruppe in Höhe von TEUR 7.758 nach Steuern
- Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 8.541
- Erträge aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von TEUR 321

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeiten in 2017 hat sich in 2018 in einen Mittelzufluss von TEUR 1.834 gedreht, der im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Termingeldern besteht. Die wesentliche Veränderung gegenüber 2017 sind deutlich geringere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Im Vorjahr wurden TEUR 787 für die Begleichung von Earn Out Verbindlichkeiten gezahlt, in 2018 gab es hieraus einen Nettozahlungsmittelzufluss von TEUR 264. Aus der Entkonsolidierung der Feedo Gruppe ergab sich ein Zahlungsmittelabfluss von TEUR 595, der ebenfalls im Investitions-Cashflow ausgewiesen ist.

Nachdem der Konzern Ende 2017 kurzfristige Geldmarktkredite i. H. v. TEUR 3.500 aufgenommen hat, die im Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden, erfolgte Anfang 2018 die Rückzahlung dieser Kredite. Zudem führte der Konzern Anfang 2018 eine Kapitalerhöhung durch. Des Weiteren wurden in 2018 Aktienoptionen ausgeübt. Beides führte insgesamt zu einem Mittelzufluss von TEUR 5.204 (Kapitalerhöhung) und TEUR 38 (Aktienoptionen). Insgesamt beträgt der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in 2018 TEUR 1.543.

Zum 31. Dezember 2018 sind im Konzern mit TEUR 11.136 ausreichend liquide Mittel vorhanden, um den Nettozahlungsmittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit zu decken. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses hat sich die Liquiditätssituation durch die erfolgte Kapitalerhöhung, siehe hierzu die Ausführungen im Nachtragsbericht zum Konzernanhang, im Vergleich zum 31. Dezember 2018 dazu noch verbessert. Mögliche bestandsgefährdende Risiken werden in Abschnitt 3 "Prognosebericht" erläutert.

Am 31. März 2018 sind die Kreditlinienverträge mit der Deutschen Bank und der Commerzbank ausgelaufen. Die Kreditlinien beliefen sich insgesamt auf maximal EUR 10 Mio. Die Kreditlinien waren zu diesem Zeitpunkt ungenutzt. Zum 31. Dezember 2018 bestehen keine Kreditlinien. Mit dem Verkauf der Feedo Gruppe zum 24. August 2018 wurden auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. TEUR 18 entkonsolidiert. Zum 31. Dezember 2018 bestehen keine Finanzschulden.

2.4.3. Vermögenslage

Vermögenswerte TEUR	31.12.2018	31.12.2017 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Immaterielle Vermögenswerte	4.394	21.002	-16.608	-79%
Sachanlagen	123	625	-502	-80%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	650	866	-216	-25%
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	177	206	-29	-14%
Latente Steueransprüche	1	15	-14	-93%
Summe langfristige Vermögenswerte	5.345	22.714	-17.369	-76%
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
Vorratsvermögen	6.820	19.174	-12.354	-64%
Geleistete Anzahlungen	-	332	-332	-100%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.417	2.258	-841	-37%
Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39	3	36	>100%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.557	7.783	-5.226	-67%
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.658	3.266	-608	-19%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.136	26.465	-15.329	-58%
Summe kurzfristige Vermögenswerte	24.627	59.281	-34.654	-58%
BILANZSUMME	29.972	81.995	-52.023	-63%

Die langfristigen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2018 insgesamt TEUR 5.345 (31. Dezember 2017: TEUR: 22.714). Der Rückgang ist fast ausschließlich auf die immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen und resultiert aus der Entkonsolidierung der Feedo Gruppe zum 24. August 2018 (TEUR 8.487) sowie aus der Wertminderung von Domains (TEUR 6.571) und eines Geschäfts- oder Firmenwertes (TEUR 420).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr 2018 um 58% auf TEUR 24.627 gesunken. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um TEUR 15.329 und auf den Rückgang der Vorräte um TEUR 12.354 zurückzuführen. Der Rückgang der Zahlungsmittel resultiert im Wesentlichen aus dem Verlust des Geschäftsjahres 2018. Die Vorräte sinken einerseits aufgrund der Entkonsolidierung der Feedo Gruppe (TEUR 1.665), hauptsächlich aber aufgrund der weiter voranschreitenden Working Capital Optimierung. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Umsatzerlöse zurückzuführen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind um TEUR 5.226 gesunken, im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung von Termingeldern (TEUR 2.500) und aufgrund geringerer Forderungen aus Werbekostenzuschüssen (TEUR 2.560), da in 2018 ausstehende Zahlungen von Lieferanten teilweise bereits im aktuellen Geschäftsjahr gezahlt worden sind.

Eigenkapital und Schulden TEUR	31.12.2018	31.12.2017 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
EIGENKAPITAL				
Gezeichnetes Kapital	31.136	28.472	2.664	9%
Kapitalrücklage	170.391	168.486	1.905	1%
Bilanzverlust	-181.119	-143.427	-37.692	26%
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	186	-298	484	<-100%
Summe Eigenkapital	20.594	53.223	-32.639	-61%
LANGFRISTIGE SCHULDEN				
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	51	-51	-100%
Sonstige Rückstellungen	2	5	-3	-60%
Finanzverbindlichkeiten	15	59	-44	-75%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21	59	-38	-64%
Latente Steuerschulden	-	2.115	-2.115	-100%
Summe langfristige Schulden	38	2.289	-2.251	-98%
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Sonstige Rückstellungen	235	315	-80	-25%
Finanzverbindlichkeiten	39	3.575	-3.536	-99%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.573	14.779	-10.206	-69%
Erhaltene Anzahlungen	1.581	3.057	-1.476	-48%
Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	2	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.335	3.055	-720	-24%
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	575	1.690	-1.115	-66%
Summe kurzfristige Schulden	9.340	26.473	-17.133	-65%
BILANZSUMME	29.972	81.995	-52.023	-63%

Das Eigenkapital hat sich um TEUR 32.639 verringert, im Wesentlichen aufgrund des negativen Periodenergebnisses. Im ersten Quartal 2018 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die das Eigenkapital um TEUR 5.204 erhöht hat. Im zweiten Quartal wurden Aktienoptionen ausgeübt, die zu einer Kapitalerhöhung von TEUR 37 geführt haben. Für beide Transaktionen wurden Transaktionsnebenkosten i. H. v. TEUR 164 passivisch im Eigenkapital abgesetzt. Die Eigenkapitalquote ist von 64,9% zum 31. Dezember 2017 auf 68,7% zum 31. Dezember 2018 gestiegen. Grund hierfür ist vor allem die vollständige Tilgung bzw. Entkonsolidierung von Finanzschulden, die im Vorjahr noch TEUR 3.528 betragen.

Langfristige Schulden bestehen nur noch in unwesentlicher Höhe und enthielten zum 31. Dezember 2017 fast ausschließlich latente Steuern aus Domains und Kundenstämmen der Feedo (TEUR 1.641) und Domains Bebitus (TEUR 474). Die latenten Steuern in Bezug auf Feedo wurden am 24. August entkonsolidiert, die latenten Steuern in Bezug auf Bebitus wurden im Rahmen der Wertminderung der Domains als Steuerertrag ausgebucht.

Die kurzfristigen Schulden haben sich um TEUR 17.133 verringert. Die Effekte sind im Einzelnen:

- Die Finanzverbindlichkeiten enthielten zum 31. Dezember 2017 kurzfristige Geldmarktkredite von TEUR 3.500, die Anfang 2018 vollständig getilgt wurden. Weiterhin wurden TEUR 9 kurzfristige Finanzschulden der Feedo Gruppe entkonsolidiert. Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) zum 31. Dezember 2018 enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Im Rahmen der Erstanwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 wird sich diese Position um TEUR 1.110 erhöhen (davon TEUR 618 kurzfristige Finanzschulden).
- Aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden am 24. August 2018 TEUR 2.067 der Feedo Gruppe entkonsolidiert. Die übrige Verringerung resultiert aus dem geringen Einkaufsvolumen und der allgemeinen Sortimentsoptimierung.
- Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen an Kunden, deren Paketlieferung zum Stichtag 31. Dezember 2018 noch nicht erfolgt ist. Im Rahmen des allgemeinen Umsatzrückganges in 2018 sinkt auch diese Position.
- Die nicht-finanziellen Verbindlichkeiten sinken im Bereich Sozialversicherung (TEUR 342) als Folge des gesunkenen Mitarbeiterbestands zum Jahresende 2018. Des Weiteren sind die Umsatzsteuerverbindlichkeiten gesunken (TEUR 773) als Folge gesunkener Umsätze.

2.4.4. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2018 war gezeichnet durch umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen zur Steigerung der Effizienz, Senkung der Kosten und Erhöhung der Margen. Dazu zählen die Straffung der Organisation und Reduktion der Kosten am Hauptsitz in Deutschland sowie die Fokussierung der internationalen Aktivitäten auf Regionen mit kurz- und mittelfristigem Profitabilitätspotenzial. So haben wir unseren Webshop pannolini.it und unseren italienischen Standort noch im ersten Quartal 2018 aufgeben. Im August 2018 konnte der

Verkauf der Feedo Gruppe abgeschlossen werden. Des Weiteren wurden kostensenkende Maßnahmen vorgenommen, deren Wirkung sich teilweise erst vollständig in der Zukunft zeigen. Die Strategie wurde angepasst mit dem Ziel noch stärkeren Fokus auf Profitabilität zu legen. Dabei wurde für 2018 ein Rückgang der Umsatzerlöse in Kauf genommen. Der operative Deckungsbeitrag und das bereinigte EBIT im Verhältnis zum Umsatz zeigen weiterhin klare Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr. Auch der Mittelabfluss konnte in 2018 verbessert und das Nettoumlaufvermögen erfolgreich reduziert werden.

Zusammenfassend ist das Geschäftsjahr 2018 insgesamt nicht zufriedenstellend gewesen. Zwar konnten die Vertriebs- und Verwaltungskosten der Gruppe deutlich gesenkt und die Margen im europäischen Geschäft gesteigert werden, die Umsatzziele insbesondere im chinesischen Markt wurden jedoch aufgrund von Einmaleffekten nicht erreicht werden.

Im Februar 2019 wurde daher eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die mit Eintragung im Handelsregister am 14 März 2019 abgeschlossen wurde, und aus der der Konzern einen Bruttoemissionserlös von EUR 10,1 Mio. erzielte.

2.5. Sonstige finanzielle Leistungsindikatoren

	2018	2017 R	Veränderung
Bereinigtes Marketingkostenverhältnis (in % der Umsatzerlöse)	4,8%	4,8%	-
Bereinigtes Fulfillmentkostenverhältnis (in % der Umsatzerlöse)	16,3%	14,9%	1,4pp
Bereinigte sonstige VVG-Kosten (in % der Umsatzerlöse)	21,6%	17,1%	4,4pp
Operativer Deckungsbeitrag (in % der Umsatzerlöse)	3,8%	5,8%	-1,9pp

Die Marketingkosten, die in der Gesamtergebnisrechnung in den Vertriebskosten ausgewiesen sind, enthalten im Wesentlichen die Kosten für Werbung, inkl. Suchmaschinenmarketing, Online- und sonstige Anzeigen sowie Kosten für die eigenen Marketinginstrumente des Konzerns. Bei den bereinigten Marketingkosten werden die Aufwendungen des Shops pannolini.it bis zu seiner Schließung abgezogen. Im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die bereinigten Marketingkosten auf TEUR 4.964 (2017: TEUR 9.026). Das bereinigte Marketingkostenverhältnis bezeichnet die bereinigten Marketingkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Das bereinigte Marketingkostenverhältnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Bei den Fulfillmentkosten handelt es sich um Aufwendungen für Logistik und Lagermiete, die in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Vertriebskosten erfasst werden. Bei den bereinigten Fulfillmentkosten werden im Geschäftsjahr 2018 die Aufwendungen des Shops pannolini.it bis zu seiner Schließung abgezogen. Im Geschäftsjahr 2017 werden Kosten aus der Standortschließung Schweiz sowie Erträge aus der Auflösung von nicht verbrauchten Drohverlustrückstellungen bereinigt. Das bereinigte Fulfillmentkostenverhältnis bezeichnet die bereinigten Fulfillmentkosten im Verhältnis zum Umsatz.

TEUR	2018	2017 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Logistik	14.473	24.600	-10.127	-41%
Lagermiete	2.645	3.443	-798	-23%
Fulfillmentkosten	17.118	28.043	-11.925	-39%
Bereinigungen	-173	95	-268	<-100%
Bereinigte Fulfillmentkosten	16.945	28.138	-11.193	
Bereinigte Fulfillmentkosten (in % der Umsatzerlöse)	16,3%	14,9%		

Das bereinigte Fulfillmentkostenverhältnis beträgt im Geschäftsjahr 2018 16,3% im Vergleich zu 14,9% im Geschäftsjahr 2017. Der Grund für die Verschlechterung liegt unter anderem darin, dass die Gruppe insbesondere auf den nicht geplanten Bestellrückgang in China nicht mit einer Änderung der teilweisen fixen Kostenstruktur (z. B. Lagermiete) reagieren konnte.

Die sonstigen Verwaltungs-, Vertriebs- und Gemeinkosten (im Folgenden "sonstige VVG-Kosten") beinhalten die Vertriebskosten, abzüglich Marketing- und Fulfillmentkosten, die Verwaltungskosten sowie die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. Die bereinigten sonstigen VVG-Kosten sind die VVG-Kosten bereinigt um Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung, Reorganisationsmaßnahmen, erworbenen immateriellen Vermögenswerten sowie um die Aufwendungen des geschlossenen Shops pannolini.it. Im Geschäftsjahr 2017 wurden zudem Kosten für die Integration von Tochterunternehmen bereinigt. Wir definieren die bereinigten sonstigen VVG-Kosten (in % der Umsatzerlöse) als die bereinigten sonstigen VVG-Kosten im Verhältnis zum Umsatz.

TEUR	2018	2017 R	Veränderung	
			absolut in TEUR	relativ in %
Vertriebskosten ohne Marketing- und Fulfillmentkosten	22.582	25.020	-2.438	-10%
Verwaltungskosten	8.626	20.377	-11.751	-58%
Sonstige betriebliche Erträge	-954	-708	-246	35%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	806	649	157	24%
Sonstige VVG-Kosten	31.060	45.338	-14.278	-31%
Bereinigungen	-8.593	-13.044	4.451	-34%
Bereinigte sonstige VVG-Kosten	22.467	32.294	-9.827	-30%
Bereinigte sonstige VVG-Kosten (in % der Umsatzerlöse)	21,6%	17,1%		

Die bereinigten sonstigen VVG-Kosten im Verhältnis zum Umsatz betragen 21,6% im Vergleich zu 17,1% im Vorjahreszeitraum. Obwohl die Kosten in absoluten Zahlen um TEUR 9.827 bzw. um 30% gesenkt werden konnten (hauptsächlich im Bereich Personalkosten TEUR 4.528, Fremdleistungen TEUR 1.269 und Kosten für Zahlungsdienstleister TEUR 1.171), sind die bereinigten sonstigen VVG-Kosten nicht im gleichen Verhältnis wie die Umsatzerlöse zurückgegangen.

Der operative Deckungsbeitrag ist das bereinigte Bruttoergebnis vom Umsatz abzüglich der bereinigten Marketingkosten und der bereinigten Fulfillmentkosten. Die Bereinigungen beim Bruttoergebnis vom Umsatz betreffen Erträge und Aufwendungen des Shops pannolini.it bis zu seiner Schließung sowie Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungszusagen.

Veränderung

TEUR	2018	2017 R	absolut in TEUR	relativ in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	25.667	48.126	-22.459	-47%
Bereinigungen	179	13	166	>100%
Bereinigtes Bruttoergebnis vom Umsatz	25.846	48.139	-22.293	-46%
Bereinigte Marketingkosten	-4.964	-9.026	4.062	-45%
Bereinigte Fulfillmentkosten	-16.945	-28.138	11.193	-40%
Operativer Deckungsbeitrag	3.937	10.975	-7.038	-64%
Operativer Deckungsbeitrag (in % der Umsatzerlöse)	3,8%	5,8%		

Der operative Deckungsbeitrag beträgt im Geschäftsjahr 2018 TEUR 3.937 bzw. 3,8% der Umsatzerlöse und ist somit in absoluten Zahlen als auch in % der Umsatzerlöse gesunken. Der Grund für die Verminderung in absoluten Zahlen liegt an der allgemeinen Umsatzminderung. Der Grund für die Verschlechterung des operativen Deckungsbeitrags in % der Umsatzerlöse sind die Stornierungen im chinesischen Geschäft (mit Auswirkungen auf die Bruttomarge) sowie höhere prozentuale Fulfillmentkosten, die nicht im gleichen Maße wie die Umsatzerlöse gesenkt werden konnten.

2.6. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

	2018	2017 R	Veränderung
Seitenaufrufe	41.362.953	75.807.122	-34.444.169
Anteil mobiler Seitenaufrufe (in % der Seitenaufrufe)	72,4%	72,6%	-0,2pp
Bestellungen von mobilen Endgeräten (in % der Bestellungen)	55,4%	49,8%	5,6pp
Anzahl Bestellungen	1.114.873	1.911.928	-797.055
Bruttoauftragswert (in EUR)	100.858.453	177.554.077	-76.695.264
Retouren (in % der Bruttoumsatzerlöse aus Bestellungen)	3,6%	3,2%	0,4pp

Die Anzahl der Seitenaufrufe ist zum Vorjahr um 45% gesunken und entspricht damit dem allgemeinen Rückgang der Umsatzerlöse, der in den vorangegangenen Abschnitten beschrieben wird. Die Anzahl der Bestellungen ist mit 42% etwas weniger stark gesunken, was auf eine verbesserte Conversion Rate zurückzuführen ist. Der Bruttoauftragswert sinkt um 43% und damit etwas stärker als die Anzahl der Bestellungen. Ein Grund hierfür ist der leicht gesunkene durchschnittliche Bestellwert.

3. Prognosebericht

Die positive Entwicklung im Internethandel wird auch zukünftig weiter fortschreiten. Der Umsatz im Online-Handel in Europa wird in 2019 schätzungsweise EUR 343 Mrd. erreichen und bis 2023 mit einer prognostizierten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6,3% wachsen³⁴. Das Gesamtvolumen im stark wachsenden chinesischen ECommerce Markt beträgt in 2019 voraussichtlich bereits rund EUR 670 Mrd. und soll bis 2023 mit einer prognostizierten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 10,1% wachsen³⁵. Der Internethandel für Baby- und Kleinkinderprodukte, aber auch für Produkte in den Bereichen Kosmetik und Nahrungsergänzungsmittel, stellt in diesen Märkten ein wichtiges Wachstumssegment dar.

³⁴ Destatis Statistisches Bundesamt: <https://de.statista.com/outlook/243/102/ecommerce/europa>; abgerufen am 16.02.2019

³⁵ Destatis Statistisches Bundesamt: <https://de.statista.com/outlook/243/117/ecommerce/china>; abgerufen am 16.02.2019

Die in 2018 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen sollen in 2019 weiter konsequent überwacht und gegebenenfalls weiter umgesetzt werden mit dem Ziel die Effizienz der Organisation zu erhöhen und damit profitables und nachhaltiges Wachstum zu erzielen.

Nach dem Restrukturierungsjahr 2018 wird im Geschäftsjahr 2019 der Schwerpunkt auf die langfristige Wertentwicklung des Konzerns gelegt. Dabei wird weiterhin der Fokus auf profitabilem Umsatzwachstum und Margenoptimierung gelegt. Es soll gezielt in den chinesischen Markt investiert werden. Des Weiteren sollen neue Produktkategorien erschlossen werden, um windeln.de als umfassendes "Familienunternehmen" in Europa und China zu positionieren.

Das Management geht von einem deutlichen Umsatzwachstum gegenüber 2018 aus. Beim durchschnittlichen Bestellwert geht das Management von stabilen Werten im Vergleich zu 2018 aus. Die Stammkundenrate sinkt voraussichtlich leicht unter das Niveau von 2018 aufgrund von Neukundengewinnung. Zwei nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, namentlich die aktiven Kunden und die Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden, werden nicht geplant, da es sich dabei um reaktive Steuerungsgrößen handelt. Für diese beiden Leistungsindikatoren werden lediglich Vergangenheitsdaten analysiert, um Reaktionen auf bestimmte Entwicklungen ableiten zu können.

Der Fokus des Konzerns liegt weiter auf der Erreichung der Profitabilität und auf der Liquiditätssicherung. Das Management geht daher von einer deutlichen Verbesserung des operativen Deckungsbeitrags in % der Umsatzerlöse aus. Das bereinigte EBIT in % der Umsatzerlöse soll sich in 2019 weiter verbessern. Ebenfalls soll der Zahlungsmittelabfluss im Vergleich zu 2018 deutlich reduziert werden. Für 2019 ist eine moderate Erhöhung des Nettoumlaufvermögens geplant, um das Wachstum des China-Geschäfts zu ermöglichen. Das Erreichen der Gewinnschwelle auf Basis des bereinigten EBIT ist für Anfang 2020 geplant.

Bestandsgefährdende Risiken

Zum 31. Dezember 2018 sind im Konzern mit TEUR 11.136 ausreichend liquide Mittel vorhanden, um den Nettoszahlungsmittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit zu decken. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses hat sich die Liquiditätssituation durch die erfolgte Kapitalerhöhung, siehe hierzu die Ausführungen im Nachtragsbericht zum Konzernanhang, im Vergleich zum 31. Dezember 2018 dazu noch verbessert. Durch die Kapitalerhöhung hat der Konzern einen Bruttoemissionserlös von EUR 10,1 Mio. erzielt und so die Liquiditätsposition der Gruppe deutlich gestärkt.

Der Konzern unterliegt wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Erreichung geplanter Umsatz- und Margensteigerungen sowie weiterer geplanter Kostensenkungen, deren Eintreffen zwingend notwendig sind um die Erreichung eines positiven Nettoszahlungsmittelstroms sicher zu stellen. Im Bereich der Umsatzsteigerungen ist insbesondere ein weiteres Wachstum in China geplant. Unter anderem ist geplant, neue Vertriebswege zu erschließen und das Produktsortiment zu erweitern. Unsicherheit besteht darin, dass die geplanten Projekte sich zeitlich verzögern, nicht im geplanten Umfang realisiert werden oder auch nicht stattfinden könnten. Margensteigerungen sind vor allem im europäischen Geschäft geplant. Hierfür sind verschiedene Maßnahmen geplant, unter anderem weiterhin verbesserte Lieferantenkonditionen, ein verbessertes automatisiertes Pricing Tool (welches großteils bereits implementiert ist), eine Verbesserung des Produktmix sowie der Ausbau des Eigenmarkengeschäfts mit durchschnittlich höheren

Margen. Unsicherheiten bestehen in Bezug auf die Durchsetzung von verbesserten Lieferantenkonditionen, die Wirkung des Pricing Tools sowie die Durchsetzbarkeit der Eigenmarkenstrategie. Zusätzliche Liquidität ist geplant durch die Erstattung von deutscher Umsatzsteuer für Lieferungen über Freight Forwarder nach China, siehe hierzu Ausführungen im Risiko- und Chancenbericht. Das Management sieht eine Erstattung als sehr wahrscheinlich an, jedoch besteht vor allem Unsicherheit über den Zeitpunkt der Erstattung. Ein wesentlicher Treiber in Bezug auf Kostensenkungen ist die Eröffnung eines zweiten Lagers in China, über welches unter anderem unser chinesischer windeln-Shop bedient werden soll. Der Vertrag mit dem externen Lagerdienstleister ist bereits unterschrieben, so dass Unsicherheiten lediglich in Bezug auf mögliche Projektverzögerungen bestehen.

Der Vorstand begegnet den im vorherigen Absatz beschriebenen Unsicherheiten mit verschiedenen Maßnahmen. So ist ein dediziertes Projektmanagement eingerichtet um alle geplanten Projekte und Maßnahmen regelmäßig zu überwachen, zu steuern und gegebenenfalls frühzeitig Gegenmaßnahmen zu initiieren. Wie oben dargestellt, wurde im ersten Quartal 2019 erfolgreich eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Im Rahmen der Kapitalerhöhung sind zwei neue asiatische Investoren zu den Eigentümern des Konzerns hinzugestoßen durch die sich der Vorstand positive Effekte in Bezug auf das Chinageschäft erhofft. Erste Gespräche hierzu laufen bereits. Letztlich erhofft sich der Vorstand durch den kontinuierlichen Dialog mit Warenkreditversicherern die Lieferantenkonditionen zusätzlich zu verbessern. Auch pflegt der Vorstand laufend Beziehungen zu möglichen Fremdkapitalgebern.

Des Weiteren arbeitet der Vorstand intensiv daran die bereits in 2018 positiv ergriffenen Maßnahmen in Bezug auf die Verbesserung des Nettoumlaufvermögens weiter fortzusetzen und so das Nettoumlaufvermögen proaktiv zu steuern.

Das Erreichen der Gewinnschwelle auf Basis des bereinigten EBIT ist für Anfang 2020 geplant. Sollten die geplanten Projekte sowie Restrukturierungsmaßnahmen nicht in vollem Umfang umgesetzt werden können oder nicht die geplanten Auswirkungen zeigen, hängt die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit die Fortführung der Unternehmenstätigkeit bis zur Erreichung eines positiven Nettoszahlmittelstroms in 2020 davon ab, dass es gelingt, weitere finanzielle Mittel, z. B. über eine weitere Eigenkapitalfinanzierungsrunde oder über Aufnahme von Fremdkapital, aufzunehmen, um die Zahlungsfähigkeit aufrecht zu erhalten.

4. Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement des windeln.de Konzerns dient der frühestmöglichen Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken. Dabei hat das Risikomanagementsystem zum Ziel, Risiken proaktiv zu managen und auf diese Weise geschäftliche Einbußen zu begrenzen sowie durch verbesserte unternehmerische Entscheidungen Chancen zu erkennen und wahrzunehmen.

4.1. Risikomanagementprozess

Organisation und Zuständigkeit

Der Risikomanagementprozess basiert auf einer schlanken Organisationsstruktur mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten.

- Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der windeln.de SE ein konzernweites Risikomanagement eingerichtet. Der Vorstand legt die Risikostrategie des Konzerns fest und genehmigt die entsprechenden Risikomanagementstrukturen und -prozesse.
- Der Aufsichtsrat stellt im Rahmen der Überwachung des Vorstands auch die Wirksamkeit des etablierten Risikomanagementsystems sicher.
- Der Vorstand wird durch das sogenannte Risikomanagementkomitee unterstützt. Dieses setzt sich aus den Leitern der einzelnen Unternehmensbereiche und -funktionen zusammen und ist für die Weiterentwicklung und Anpassung des Risikomanagementsystems verantwortlich.
- Die Identifikation und Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt lokal in jeder Unternehmenseinheit ebenfalls durch die Leiter der einzelnen Unternehmensbereiche und -funktionen. Dabei ist jedoch jeder Mitarbeiter verpflichtet, mögliche Risiken an den entsprechenden Leiter zu melden.
- Die identifizierten Risiken und Chancen werden halbjährlich auf ihre Aktualität hin geprüft und anschließend dem sogenannten Risk Management Officer, der seit Ende 2018 im Konzernrechnungswesen (zuvor Konzerncontrolling) ansässig ist, gemeldet. Dieser erstellt aus den Einzelrisiken ein Risikoportfolio, das anschließend dem Risikomanagementkomitee und dem Vorstand zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus übernimmt der Risk Management Officer die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses und unterstützt die Bereichsleiter bei der Bewertung von Risiken.
- Die Einrichtung und Eignung des Risikofrüherkennungssystems wird vom externen Abschlussprüfer geprüft. Dabei wurden keine wesentlichen Beanstandungen festgestellt.

Instrumente

- Die unternehmensweit gültige Risikopolitik, die vom Vorstand der windeln.de SE festgelegt wurde und allen Mitarbeitern des Konzerns zugänglich ist, dient als Richtlinie für den Umgang mit Risiken und Chancen innerhalb des Konzerns und bildet somit den Rahmen für das Risikomanagement. Neben den Informationen über die einzelnen Schritte des Risikomanagementprozesses enthält die Richtlinie auch Angaben zu Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Risikomanagement. Aufgrund eines dynamischen Umfeldes werden die Inhalte der Richtlinie regelmäßig überprüft und gegebenenfalls zur Gewährleistung der Aktualität durch das Risikomanagementkomitee angepasst.
- Ein Katalog mit verschiedenen Risikokategorien dient dazu, eine möglichst umfassende und vollständige Identifikation aller Risiken zu erreichen.
- Um eine konsistente Erfassung und Bewertung der einzelnen Risiken und Chancen zu gewährleisten, wird eine standardisierte Berichtsdatei verwendet. Darüber hinaus werden in dieser Datei entsprechende Gegenmaßnahmen definiert, mit Hilfe derer die einzelnen Risiken reduziert werden.
- Halbjährlich werden die Chancen und Risiken jedes Bereichs auf ihre Aktualität hin überprüft und neu identifizierte Chancen und Risiken der Berichtsdatei hinzugefügt. Die Risiken werden dabei im Sinne einer rollierenden Bewertung vom Zeitpunkt der Neubewertung an für die folgenden 36 Monate quantifiziert, wobei der Betrachtungszeitraum für die Einschätzung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit jeweils zwölf Monate beträgt.

- Für jedes Risiko wird eine Brutto- als auch eine Nettobewertung vorgenommen. Die Nettobewertung ergibt sich dabei aus dem Bruttoisiko unter Berücksichtigung aller bereits implementierten Gegenmaßnahmen, die das Schadensausmaß und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Bruttoisikos reduzieren.
- Die identifizierten Risiken werden anschließend an den Vorstand vollumfänglich berichtet. Risiken, die neu aufgetreten sind und ein festgelegtes Schadensausmaß überschreiten, werden hingegen als sogenannte Sofort-Meldungen mittels einer Standarddatei unmittelbar an den Vorstand gemeldet.
- Zudem wird in regelmäßigen Abständen sowie bei Änderungen in der Reportingstruktur ein Workshop mit dem Risk Management Officer und den verantwortlichen Bereichsleitern abgehalten, um alle erfassten Risiken intensiv auf ihre Aktualität hin zu prüfen und bisher nicht bekannte Risiken gemeinsam zu identifizieren.

4.2. Übersicht über die Risiken

Als Risiko wird jedes Ereignis eingestuft, das das Erreichen der geplanten operativen oder strategischen Ziele des Konzerns negativ beeinflussen kann. Als Chance hingegen wird jede Möglichkeit einer positiven Abweichung von den geplanten operativen und strategischen Zielen gesehen.

Um die Risiken des windeln.de Konzerns angemessen erfassen und messen zu können, wird zwischen Event- und Planungsrisiken unterschieden. Eventrisiken werden sowohl mit ihrem Schadensausmaß als auch mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit angegeben, da es sich bei dieser Risikoform in der Regel um einmalige Risiken mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit handelt. Planungsrisiken hingegen ergeben sich aus stark volatilen Positionen der Unternehmensplanung und haben in Folge dessen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit. Aufgrund dessen wird der Fokus bei der Bewertung dieser Risiken ausschließlich auf das Schadensausmaß gelegt. Die starke Volatilität kann jedoch auch dazu führen, dass ein Planungsrisiko zu einer positiven Abweichung vom Zielwert führt und somit eine Chance für den Konzern darstellt.

Die Einteilung der Risiken in die Risikomatrix erfolgt anhand der folgenden Klassen:

Klassen der Eintrittswahrscheinlichkeit für Eventrisiken

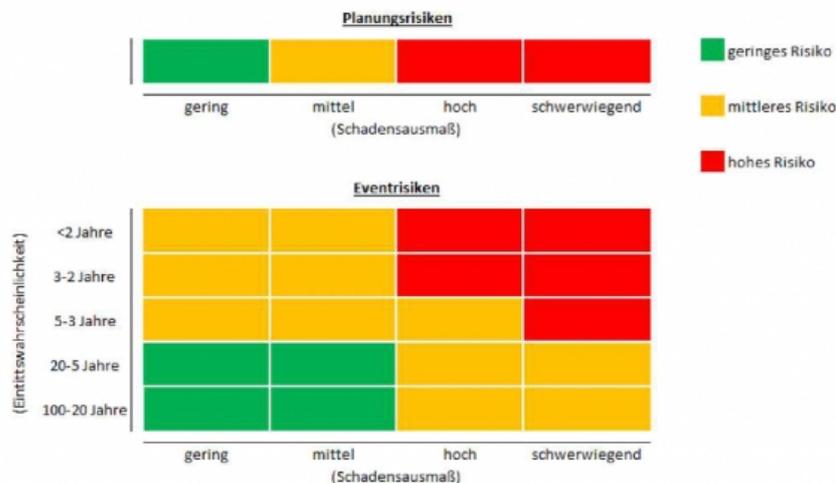
Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1	0% - 4,9%	Eintritt einmal in 100 bis 20 Jahren möglich
2	5% - 19,9%	Eintritt einmal in 20 bis 5 Jahren möglich
3	20% - 29,9%	Eintritt einmal in 5 bis 3 Jahren möglich
4	30% - 49,9%	Eintritt einmal in 3 bis 2 Jahren möglich
5	50% - 100%	Eintritt wenigstens einmal in 2 Jahren möglich

Das Schadensausmaß beschreibt den Einfluss, den das jeweilige Risiko auf das Ergebnis des Konzerns vor Zinsen und Steuern im schlechtesten Fall haben kann. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für den Liquiditätsbedarf des Konzerns, sodass die im Folgenden aufgezeigte Risikolage auch als ein wesentlicher Indikator für das Liquiditätsrisiko des Konzerns dient. Zusätzlich dazu wird das Liquiditätsrisiko in Abschnitt 6.4 "Liquiditätsrisiko" beschrieben.

Klassen des Schadensausmaßes für Event- und Planungsrisiken

Klasse	Schadensausmaß	Beschreibung
1	EUR 0,05 Mio. - EUR 0,5 Mio.	geringes Ausmaß
2	> EUR 0,5 Mio. - EUR 1,0 Mio.	mittleres Ausmaß
3	> EUR 1,0 Mio. - EUR 2,0 Mio.	hohes Ausmaß
4	> EUR 2,0 Mio.	schwerwiegendes Ausmaß

Aus den oben beschriebenen Klassen für die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadensausmaß ergibt sich folgende Risikomatrix, in die die Risiken entsprechend ihrer Nettobewertung eingeordnet werden:



4.3. Gesamtbewertung über die Risiko- und Chancensituation im Konzern

Im Allgemeinen sieht der Konzern hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der Volksrepublik China sowie der Entwicklung

der Wettbewerbssituation auf dem chinesischen Markt ein wesentliches Risiko.

In diesem Zusammenhang stellt auch die geplante Erschließung neuer Vertriebswege für die chinesischen Kunden sowie die Abhängigkeit des Konzerns von einzelnen Schlüssellieferanten für Milchnahrung eines der größten Risiken für den Konzern dar. Durch einen aktiven Austausch und intensive Verhandlungen versucht der Konzern eine enge und langfristige Geschäftsbeziehung mit seinen Lieferanten aufzubauen und auf diese Weise das Risiko zu minimieren. Dennoch könnte sich eine Verschlechterung der Lieferantenkonditionen stark negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken.

Weiterhin haben sich im letzten Geschäftsjahr im Zusammenhang mit der Verschiebung der Break-Even-Prognose die Liquiditätsrisiken deutlich erhöht. Der Konzern führte in 2018 bereits verschiedene Maßnahmen ein, und begegnet dem Risiko auch in 2019 mit Maßnahmen, die die Aufnahmen von Eigen- und Fremdkapital beinhalten.

Im Hinblick auf bestehende Liquiditätsrisiken verweisen wir auf den Abschnitt 6.4 " Liquiditätsrisiko "und im Hinblick auf die daraus resultierenden bestandsgefährdenden Risiken auf den Abschnitt 3 "Prognosebericht".

4.3.1. Strategische Risiken

Gesamtwirtschaftliche und regulatorische Risiken

Die Entwicklung des Konzerns hängt maßgeblich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Europa und der Volksrepublik China ab. Eine Phase wirtschaftlicher Rezession könnte sich negativ auf das Kaufverhalten in einigen Produktkategorien auswirken und zu Umsatzeinbußen als auch erhöhten Warenbeständen führen. Durch die große Bedeutung des chinesischen Absatzmarktes für die windeln.de SE könnte insbesondere eine Verschlechterung der chinesischen Wirtschaftssituation negative Folgen mit sich bringen. Allerdings wird davon ausgegangen, dass selbst im Falle einer Rezession die Nachfrage nach Baby- und Kleinkindprodukten weiter anhält.

Zudem könnten neue Gesetze und Verordnungen für den Export von Babynahrung das Geschäft in China beeinträchtigen. Da mögliche Gesetzesänderungen nur schwer vorhersagbar sind und aufgrund der hohen Bedeutung chinesischer Umsätze für den Konzern wird das Risiko als hoch eingeschätzt.

Durch eine stetige Überwachung dieser Risiken als auch durch die Erschließung neuer Vertriebskanäle wie zum Beispiel die Eröffnung des Tmall Shops, in dem die chinesischen Kunden in lokaler Währung kaufen können, konnte der Konzern die genannten Risiken bereits reduzieren und arbeitet weiter intensiv an möglichen Gegenmaßnahmen zur aktiven Risikosteuerung. Gegenüber dem Vorjahr rechnet der Konzern mit einem gleichbleibenden Schadensausmaß im Falle eines Risikoeintritts und schätzt das Risiko weiterhin als hoch ein.

Veränderung der Nachfrage aufgrund von Wettbewerb

Der Konzern ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Neue und bestehende Wettbewerber im Markt können sowohl einen Rückgang des Preisniveaus als auch höhere Kosten im Online-Marketing bedingen. Dies würde sich negativ auf den Umsatz und insbesondere auf die Margen auswirken. Neben Überbeständen im Lager könnte sich eine geringere Nachfrage auch auf das Ergebnis und die Liquidität auswirken. Durch den Aufbau einer engen Partnerschaft mit seinen Lieferanten versucht der Konzern seinen Kunden ein ideales Angebot an Baby- und Kleinkindprodukten anzubieten und auf diese Weise dem Risiko entgegenzuwirken. Darüber hinaus baut der Konzern auch seine Versand- und Vertriebswege weiter aus und hat für die weitere Erschließung des chinesischen Marktes im abgelaufenen Geschäftsjahr eigens ein eigenes Lager in China (Bonded Warehouse) eröffnet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikoeinschätzung nicht geändert, so dass der Konzern das Risiko weiterhin als hoch bewertet.

Risiken aus der Expansion

Nach Abschluss des Verkaufs der Feedo Gruppe in 2018 und der vollständigen Integration des Bebitus-Geschäfts Ende 2017 wird das Risiko aus der Expansion inzwischen als gering eingestuft.

4.3.2. Operative Chancen und Risiken

Einkaufs- und Produktqualitätsrisiken

Da der Konzern von einer begrenzten Anzahl an Lieferanten insbesondere für Babynahrung und Windeln abhängig ist, ist er dem Risiko ausgesetzt, dass Lieferanten ausfallen oder ihre Ware zu schlechteren Konditionen anbieten. Dies würde sich negativ auf die Umsätze und auch auf die Produktmargen auswirken. Hieraus kann sich neben einem hohen Risiko aber auch eine große Chance ergeben. Wenn der Konzern in der Lage ist, zu günstigeren Konditionen Ware von seinen Lieferanten zu beziehen, würde dies das Geschäftsergebnis positiv beeinflussen. Durch den Aufbau einer langfristigen und starken Geschäftsbeziehung mit zuverlässigen und marktbedeutenden Lieferanten versucht der Konzern das oben beschriebene Risiko zu minimieren. Der Konzern erwartet im Falle des Risikoeintritts ein im Vergleich zum Vorjahr unverändertes Schadensausmaß dieses Risikos. Aufgrund der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko als mittleres Risiko bewertet.

Ein weiteres Risiko besteht in der Fehleinschätzung der Bestellmengen. Dies könnte einerseits zu einem hohen Anteil ausverkaufter Produkte oder andererseits zu Überbeständen im Lager führen. Ein hoher Bestand an schwer verkäuflichen Produkten könnte notwendige Wertminderungen bedingen, die sich negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken. Das Risiko wird als geringes Risiko bewertet. Sollte die Wertminderung jedoch aufgrund neuer Entwicklungen, wie zum Beispiel einem verbesserten Bestandsmanagement, in ihrer Höhe in Zukunft reduziert werden können, würde sich dies positiv auf das Konzernergebnis auswirken. Eine mögliche Reduktion der Vorratswertminderungen stellt somit auch eine große Chance für den Konzern dar.

IT-Risiken

Sollte der Konzern nicht in der Lage sein, die mobile und Netzwerkinfrastruktur und sonstige Technologien zu betreiben, instand zu halten, zu integrieren und zu skalieren, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insbesondere die Stabilität und Verfügbarkeit der OnlinePlattformen, sowie die IT-Sicherheit in Bezug auf Kundendaten aber auch in Bezug auf vertrauliche unternehmensinterne Daten könnten das Geschäft in negativer Weise beeinflussen. Auch die kontinuierliche Funktionalität interner technischer Systeme und Datenbanken spielt bei diesem Risiko eine bedeutende Rolle. Durch Investitionen in verschiedene Systeme und Prozesse reduziert der Konzern dieses Risiko. Es handelt sich um ein mittleres Risiko.

Risiken aus Logistikprozessen und Zahlungsabwicklung

Die durch Vertragspartner geführten Lagerstandorte sind der Gefahr ausgesetzt, durch Naturkatastrophen oder Feuer- und

Wasserschäden zerstört zu werden. Neben dem Verlust der Vorräte und möglichen Personenschäden würde dies auch zu einer maßgeblichen Unterbrechung des Geschäftsbetriebs führen. Sollten sich geplante Projekte aus dem Logistikbereich nicht realisieren lassen oder sich zeitlich verzögern, könnte dies ein hohes Risiko für den Konzern darstellen. Der Konzern reduziert dieses Risiko durch ein gezieltes Projektmanagement und eine laufende Identifikation von Einsparpotenzialen in den aktuell bestehenden Logistikprozessen. Insgesamt wird das Risiko als mittleres bis hohes Risiko eingeschätzt, das sich gegenüber dem Vorjahr erhöht hat.

Personalrisiken

Der Konzern hängt von Schlüsselmitarbeitern im Management ab. Ein Verlust dieser Mitarbeiter würde sich dementsprechend negativ auf den wirtschaftlichen Erfolg auswirken. Der Konzern begegnet diesem Risiko, indem er langfristig ausgerichtete Vergütungsmodelle einsetzt. Außerdem könnte eine höhere Fluktuation- oder Krankheitsrate zu höheren Kosten führen. Aufgrund der Entwicklungen im vergangenen Geschäftsjahr hat sich die Risikoeintrittswahrscheinlichkeit gegenüber dem Vorjahr erhöht, das Risiko wird als hoch bewertet.

4.3.3. Finanzrisiken

Der international agierende Konzern unterliegt unterschiedlichen steuer- und zollrechtlichen Regelungen. Das Risiko betrifft dabei die Lieferung von Produkten ins Ausland und die entsprechende länderspezifische Umsatzsteuerberechnung anhand der lokalen Umsatzsteuersätze. Eine falsche steuerliche Behandlung oder falsch deklarierte Zölle können zu zusätzlichen Säumniszuschlägen sowie Bußgeldern führen. Durch die Implementierung neuer Prozesse bezüglich der entsprechenden Datenpflege in den relevanten Systemen (ERP System, Produktmanagementsystem) konnte der Konzern das Risiko maßgeblich reduzieren. Das Risiko wird als geringes Risiko angesehen.

Eine große Chance könnte sich für den Konzern ergeben aus der möglichen Umsatzsteuerberichtigung von Lieferungen nach China über sogenannte Freight Forwarder. Die windeln.de SE hat hier in der Vergangenheit deutsche Umsatzsteuer abgeführt. Aufgrund von Speditionsnachweisen ist eine Einstufung als steuerfreie Ausfuhrlieferung und somit eine Umsatzsteuerkorrektur möglich.

Eine potenzielle Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Domains stellt nach den im Geschäftsjahr 2018 erfassten Wertminderungen nur noch ein geringes Risiko für den Konzern dar. Unter Umständen könnte sich aus einer möglichen Zuschreibung der bilanzierten Domains jedoch auch eine Chance für den Konzern ergeben.

Das in den Vorjahren bestandene Risiko erhöhter nachträglicher Kaufpreiszahlungen besteht zum 31. Dezember 2018 nicht mehr. Allerdings besteht das Risiko, dass der vereinbarte Kaufpreis für die Feedo Gruppe in Höhe von TEUR 400 nicht gezahlt wird. Der Konzern schätzt das Risiko als gering ein.

4.3.4. Rechtliche und organisatorische Risiken

Durch die internationale Expansion als auch durch den in 2015 erfolgten Börsengang unterliegt der Konzern verschiedenen nationalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften. Diese betreffen vor allem das Verbraucherschutzrecht als auch das Wettbewerbsrecht. Um allen Anforderungen und Verpflichtungen nachzukommen, wurden jeweils Verantwortliche benannt und entsprechende Prozesse zur Überwachung aller relevanten Entwicklungen im Unternehmen etabliert. Insgesamt werden die rechtlichen und organisatorischen Risiken als mittlere Risiken eingeschätzt, die sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund neuer Datenschutzrichtlinien erhöht haben.

Im direkten Zusammenhang mit dem Börsengang sieht sich der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Aufgrund dessen hat die windeln.de SE im Rahmen des Börsengangs eine entsprechende Versicherung abgeschlossen. Aufgrund des schwerwiegenden Schadensausmaßes aber der gleichzeitig sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit wird dieses Risiko als mittleres Risiko eingestuft.

Bedingt durch die notwendigen Einsparungen im Personalbereich steht der Konzern zudem weiterhin vor der Herausforderung, interne Prozesse zu implementieren und weiter auszubauen.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Ziel des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung all jener Risiken, die eine ordnungsgemäße Erstellung des Konzernabschlusses beeinflussen könnten. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst das interne Kontrollsystem präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Konzernrechnungswesen und in operativen Funktionen, die einen ordnungsgemäßen Abschlussprozess sicherstellen.

Der Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisationsstruktur aus. Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting- und Frühwarnsysteme und -prozesse. Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.

Der IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird auf Grundlage eines einheitlichen Berichtsformats an zentraler Stelle in der Konzernzentrale in München erstellt. Dabei wird eine konzernweit einheitliche Standardsoftware eingesetzt, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt ist. Die systemseitig vorgesehenen Methoden zur Eingrenzung der Zugriffsrechte werden zur Abbildung der unterschiedlichen Verantwortlichkeiten genutzt. Die Konzernzentrale setzt verbindliche Abschlusskalender fest und gibt einheitliche Berichtsstrukturen, die grundsätzlich Vollständigkeit und Vergleichbarkeit sicherstellen sollen, vor. Es existiert ein einheitlicher Konzernkontenplan um eine konsistente Darstellung gleicher Sachverhalte sicherzustellen. Die Währungsumrechnung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Schuldenkonsolidierung erfolgen automatisiert. Auftretende Aufrechnungsunterschiede werden systemseitig automatisch gebucht, jedoch manuell kontrolliert und bei Bedarf bereinigt. Die vorhandenen automatischen Validierungsprozesse und die zusätzlichen regelmäßig durchgeführten analytischen Plausibilitätsprüfungen sichern die Richtigkeit und Vollständigkeit des Konzernabschlusses der windeln.de SE. Unternehmerische Sachverhalte werden sowohl von den lokalen Finanzteams als auch vom Mitarbeitern im Konzernrechnungswesen bilanziell analysiert, gewürdigt und erfasst und so in die externe Rechnungslegung übernommen. Gegebenenfalls werden externe Bilanzierungsspezialisten hinzugezogen. Die Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte wird von den lokalen Finanzeinheiten mit dem Konzernrechnungswesen abgesprochen, um eine konzernweit einheitliche und ordnungsgemäße IFRS-Bilanzierung sicher zu stellen. Eine hinreichende Ausstattung des Konzernrechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellt die Grundlage für eine effiziente Arbeit der an der Konzernrechnungslegung beteiligten Bereiche und Personen dar.

Ein konzernerneinheitliches Risikomanagementsystem, welches den gesetzlichen Anforderungen entspricht, ist implementiert und wird fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft und gegebenenfalls an aktuelle Entwicklungen angepasst. Es hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem Berichtsadressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt.

Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Konzernrechnungslegung beteiligten Bereiche sowie die Überprüfung durch das interne Controlling und eine frühzeitige Risikoeerkennung durch das Risikomanagement sollen eine fehlerfreie

Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Der Konzern legt großen Wert darauf, in den Schlüsselpositionen von Rechnungslegung und Risikomanagement hoch qualifizierte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzusetzen. Als gemeinsame Konzernsprache ist Englisch vorgegeben, damit es zwischen den Ländereinheiten keine Übersetzungs- oder Verständigungsschwierigkeiten gibt.

Aufgrund der eher geringen Größe und Komplexität verzichtet der Konzern bisher auf eine separate interne Revisionsabteilung. Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens überprüfen regelmäßig die gemeldeten Monatsabschlüsse auf Plausibilität und führen gegebenenfalls weitere Prüfungshandlungen durch.

Der Aufsichtsrat befasst sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und den Prüfungsschwerpunkten.

Zwischen Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Konzernlageberichterstattung haben sich keine Änderungen am rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und Risikomanagementsystem ergeben.

6. Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

6.1. Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken (dem Marktpreisrisiko bestehend aus Währungs- und Zinsrisiko, dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko) ausgesetzt. Das Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklung an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung. Wie im Vorjahr besteht auch in 2018 die Rolle des Risikokoordinators, die seit Ende 2018 im Konzern-Rechnungswesen angesiedelt ist. Weiterhin besteht die Funktion eines zentralen Treasury Managers. Der Risikokoordinator und der Treasury Manager identifizieren und bewerten finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Der Vorstand gibt die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor. Zudem entscheidet er über den Umgang mit bestimmten Risiken, wie z. B. Fremdwährungs-, Zins- und Kreditrisiken, sowie über die Aufnahme von Eigen- oder Fremdkapital und den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente.

Im Geschäftsjahr 2017 hatte die Feedo Gruppe erstmals Derivate in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen, um Währungsrisiken zu minimieren. Seit dem Verkauf der Feedo Gruppe Mitte 2018 sind im windeln.de Konzern keine weiteren Derivate abgeschlossen worden.

6.2. Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert oder der künftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwankt. Zu den Marktrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken.

Währungsrisiko

Durch die internationalen Aktivitäten ist der Konzern Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Risiko ergibt sich dabei hauptsächlich aus den in Fremdwährung erwirtschafteten Umsatzerlösen sowie den in Fremdwährung beschafften Waren. So steigen bei einer Abwertung der funktionalen Währung die Anschaffungskosten für in Fremdwährung erworbene Waren, zugleich erhöhen sich auch die in die funktionale Währung umgerechneten Umsatzerlöse. Beide Effekte sind folglich gegenläufig, sodass ein Währungsrisiko vor allem dann besteht, wenn die Warenbeschaffung und der Verkauf der Waren nicht in der gleichen Währung erfolgt. Dies ist derzeit vor allem bei Verkäufen über die Webshops windeln.ch (in CHF) sowie über unseren Tmall Shop (in CNY) der Fall. Im Zuge der Zentralisierung von Einkaufs-, Logistik, Marketing- und Verwaltungsfunktionen in der Gruppe fallen die Umsatzkosten und operativen Aufwendungen für diese Shops ebenfalls mehrheitlich in EUR an. Die daraus resultierenden Währungsrisiken werden derzeit nicht abgesichert. Zugleich kann eine Aufwertung der funktionalen Währung jedoch auch dazu führen, dass sich das Ergebnis verbessert und sich somit das Risiko als Chance herausstellt.

Darüber hinaus kann sich ein Währungsrisiko durch die Veränderung der Bilanz- und GuV-Posten einer Tochtergesellschaft aufgrund von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung ergeben. Die durch Währungsschwankungen verursachten Veränderungen werden im Eigenkapital abgebildet. Der Konzern ist derzeit bei drei Tochtergesellschaften einem solchen Risiko ausgesetzt, wobei deren Auswirkungen auf den Konzern als sehr gering eingeschätzt werden.

Zinsrisiko

Zinsschwankungen können das Geschäftsergebnis, das Eigenkapital sowie den zukünftigen Cashflow negativ oder positiv beeinflussen. Zinsrisiken aus Finanzinstrumenten können insbesondere im Zusammenhang mit Finanzschulden entstehen.

6.3. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko, das auch als Ausfallrisiko bezeichnet wird, ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dies zum finanziellen Verlust führt. Das Kreditrisiko umfasst die Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie die liquiden Mittel.

Das Risiko besteht insbesondere in Bezug auf einen potentiellen Ausfall der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Aus diesem Grund werden basierend auf internen Risikoeinstufungsmerkmalen Kreditgrenzen für sämtliche Kunden festgelegt. Forderungen aus der Bezahllart "Kauf auf Rechnung" werden bei Entstehen sofort im Rahmen eines Factoringvertrags verkauft, dem Konzern entstehen hieraus keine Endkundenausfallrisiken. Alle ausstehenden Forderungen werden regelmäßig überwacht und durchlaufen ein dreistufiges Mahnverfahren. Um das Risiko zu reduzieren, werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Forderungen sowie eine Risikovorsorge auf noch nicht fällige Forderungen gebildet. Erfolglos angemahnte Forderungen werden an ein Inkassobüro übergeben. Uneinbringliche Forderungen werden vollständig erfolgswirksam ausgebucht.

Zusätzlich besteht für liquide Mittel ein Ausfallrisiko, da Finanzinstitute ihre Verpflichtungen gegebenenfalls nicht mehr erfüllen können. Dieses Risiko wird minimiert, indem der Konzern ausschließlich mit Kreditunternehmen mit guter Bonität zusammenarbeitet und das Risiko auf mehrere Kreditinstitute streut. Insgesamt schätzt der windeln.de Konzern das Risiko als sehr gering ein.

6.4. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern unter Umständen nicht in der Lage ist, seine eingegangenen finanziellen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu begleichen. Durch ein effizientes Liquiditätsmanagement wird daher sichergestellt, dass der Konzern zu jeder Zeit zahlungsfähig ist. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer Liquiditätsplanung, die auf Konzernebene erstellt wird.

Zum 31. Dezember 2018 und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Liquiditätsengpässe für den Konzern. Sowohl eine Verzögerung der in 2018 initiierten strategischen Maßnahmen, das Eintreten von im Chancen- und Risikobericht genannten Risikofaktoren als auch eine Abweichung von der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2019 könnten jedoch zu einer wesentlichen Verschlechterung der Liquiditätssituation des Konzerns führen. Abhängig von der Entwicklung der Geschäftstätigkeit ist es möglich, dass der Konzern bis zur Erreichung eines positiven Nettozahlungsmittelstroms weitere finanzielle Mittel, z. B. über eine weitere Finanzierungsrunde oder über Aufnahme von Fremdkapital, aufnehmen muss um die Zahlungsfähigkeit sicher zu stellen bzw. um ausreichende Liquiditätspuffer zu haben. Wir verweisen auf den Abschnitt 3 "Prognosebericht", in dem bestandsgefährdende Risiken beschrieben werden.

7. Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

7.1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2018 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf EUR 31.136.470. Das Grundkapital ist in 31.136.470 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von EUR 1,00 je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

7.2. Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der windeln.de SE, die die Schwelle von zehn vom Hundert der Stimmrechte überschritten haben:

Direkte Beteiligungen

Acton GmbH & Co Heureka KG	München	Deutschland
MCI.PrivateVentures Fundusz Inwestycyjny Zamkniety	Warschau	Polen

Indirekte Beteiligungen

DN Capital (UK) LLP	London	Vereinigtes Königreich
DN CAPITAL - GLOBAL VENTURE CAPITAL II LP	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GLOBAL VENTURE CAPITAL III LP	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GVC GP LP	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GVC II GENERAL PARTNER (JERSEY) LIMITED	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GVC III GENERAL PARTNER LIMITED	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
DN CAPITAL - GVC III GP LP	St. Helier	Jersey, Kanalinseln
Acton Capital Partners GmbH	München	Deutschland
MCI Capital Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych Spolka Akcyjna	Warschau	Polen
Private Equity Managers Spotka Akcyjna	Warschau	Polen

7.3. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands auf der Grundlage der Art. 9 Abs. 1, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung, §§ 84, 85 AktG sowie § 6 Abs. 3 der Satzung für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Die Änderungen der Satzung erfolgten nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 10 Abs. 5 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 4 Abs. 2 und Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, § 4 der Satzung (Grundkapital) jeweils nach Ausnutzung von genehmigtem oder bedingtem Kapital entsprechend zu ändern und neu zu fassen.

7.4. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Rückkauf eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2015, dessen Fortgeltung nach der Umwandlung in die SE von der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2016 bestätigt wurde, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. April 2020 zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder -falls dieser Wert geringer ist -des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d, 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden. Unter anderem ist der Kauf eigener Aktien für folgende Zwecke zulässig: zum Zwecke der Einziehung, des Angebots an Dritte im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder -erwerbs und zum Zwecke der Bedienung einer variablen Vergütung bzw. im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen.

Ergänzend wurde der Vorstand bis zum 20. April 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Erwerb von windeln.de-Aktien unter Einsatz bestimmter Derivate durchzuführen. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz solcher Derivate sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt, wobei Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten auf die 10% Grenze der vorstehend beschriebenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien anzurechnen sind. Die Laufzeit eines Derivats muss so gewählt werden, dass der Aktienwerb in Ausübung des Derivats nicht nach dem 20. April 2020 erfolgt.

Genehmigtes Kapital 2018/1

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 24. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt EUR 15.500.000 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2018). Im Handelsregister wird das Genehmigte Kapital vom 25. Juni 2018 als Genehmigtes Kapital 2018/I geführt.

Bedingtes Kapital 2016/I

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. April 2015, dessen Fortgeltung nach der Umwandlung in die SE von der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2016 bestätigt wurde, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. April 2020 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 300.000.000 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte (auch mit Wandlungs- oder Optionspflicht) auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 7.997.804 nach Maßgabe der näheren Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der windeln.de SE auszuschließen. Dementsprechend wurde das Grundkapital um bis zu EUR 7.997.804 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Von dieser Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht. Im Handelsregister wird dieses Bedingte Kapital vom 17. Juni 2016 als Bedingtes Kapital 2016/I geführt.

Bedingtes Kapital 2016/II

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 555.206 durch Ausgabe von bis zu 555.206 neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt und dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 21. April 2015 erteilten Ermächtigung (deren Fortgeltung nach der Umwandlung in die SE von der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2016 bestätigt wurde) zur Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer des Konzerns nach Maßgabe des Long Term Incentive Programm 2015 ausgeben werden. Im Handelsregister wird dieses Bedingte Kapital vom 17. Juni 2016 als Bedingtes Kapital 2016/II geführt.

Bedingtes Kapital 2018/I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 1.200.000 durch Ausgabe von bis zu 1.200.000 neuen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt und dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 25. Juni 2018 erteilten Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer des Konzerns nach Maßgabe des Long Term Incentive Programm 2018 ausgeben werden. Im Handelsregister wird dieses Bedingte Kapital vom 25. Juni 2018 als Bedingtes Kapital 2018/I geführt.

7.5. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Keine der wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft steht unter der Bedingung eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Der Aufsichtsrat und/oder der Vorstand sind im Rahmen des bestimmten Mitgliedern des Vorstands und des Managements eingeräumten Long Term Incentive Programme (LTIP) berechtigt, die anteilige Aufhebung der ausstehenden erdienten Optionen entsprechend dem im Change-of-Control-Ereignis von dem Übernehmer erworbenen Anteil gegen eine Zahlung durch die Gesellschaft zu verlangen. In Bezug auf die zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels nicht erdienten Aktienoptionen ist der Aufsichtsrat berechtigt, nach eigenem Ermessen eine andere wirtschaftlich gleichwertige, leistungsorientierte Vergütung gegen die Aufhebung der Aktienoptionen des LTIP zu gewähren (einschließlich Wertsteigerungsrechten, Phantom-Stocks oder anderen Aktienoptionen).

8. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB ist auf der Website des Unternehmens im Bereich Investor Relations unter <http://corporate.windeln.de> veröffentlicht.

9. Vergütungsbericht

Informationen zur Vergütung der Vorstände und des Aufsichtsrats nach § 315a Absatz 2 HGB werden im Abschnitt 13.3. "Vergütungsbericht" des Konzernanhangs dargestellt.

München, 15. März 2019

windeln.de SE

Der Vorstand

Matthias Peuckert

Dr. Nikolaus Weinberger

Versicherung der Mitglieder des vertretungsberechtigten Organs

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 15. März 2019

windeln.de SE
Der Vorstand
Matthias Peuckert
Dr. Nikolaus Weinberger

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit größter Sorgfalt wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Führung der Geschäfte der Gesellschaft laufend überwacht.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig und ausführlich über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, den Gang der Geschäfte sowie die Rentabilität und die Liquidität der Gesellschaft berichten lassen. Unter besonderer Beobachtung und Kontrolle standen in diesem Zusammenhang die entsprechenden finanzwirtschaftlichen Kennzahlen. Sofern der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Plänen und Zielen abwich, wurden dem Aufsichtsrat die dafür ursächlichen Entwicklungen im Einzelnen erläutert und anhand der vorgelegten Unterlagen von diesem geprüft. Weiter stimmte der Vorstand insbesondere die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden vor Beschlussfassung vom Vorstand erläutert und mit diesem diskutiert. Die Erörterungen fanden in den Sitzungen des Plenums und seiner Ausschüsse sowie im Austausch mit dem Vorstand außerhalb von Sitzungen statt. Der Aufsichtsrat wurde unmittelbar und frühzeitig in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand zudem auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Zusätzliche Prüfungsmaßnahmen wie die Einsichtnahme in Unterlagen oder die Beauftragung besonderer Sachverständiger waren nicht notwendig.

Schwerpunkt der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2018 fanden in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November und Dezember insgesamt 19 Aufsichtsratssitzungen statt. Bei den Sitzungen war der Aufsichtsrat (mit Ausnahme jeweils eines Termins im Januar, März, Juni, Juli, August und Dezember, an welchen jeweils ein Mitglied verhindert war, sowie jeweils eines Termins im April und Juni, an welchem jeweils zwei Mitglieder verhindert waren) jeweils vollständig anwesend, insgesamt sechs der vorgenannten Termine wurden als Präsenzsitzung und dreizehn der Termine wurden telefonisch abgehalten. Daneben wurden neunmal Beschlüsse im Wege des Umlaufbeschlusses gefasst.

In einem Telefontermin Anfang Januar 2018 befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit den vom Vorstand vorgeschlagenen Initiativen zur Reduzierung der Kosten der Gesellschaft, mit potentiellen Alternativszenarien zu diesem Vorschlag sowie mit Finanzierungsmöglichkeiten. In einem weiteren Telefontermin Mitte Januar 2018 befasste sich der Aufsichtsrat detailliert mit dem vom Vorstand weiter ausgearbeiteten Plan zur Restrukturierung sowie Finanzierung der Gesellschaft.

In einem Telefontermin Anfang Februar 2018 stimmte der Aufsichtsrat der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital, sowie der Schließung des italienischen Webshops, dem Start des Verkaufsprozesses für der Feedo Gruppe und weiteren Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten der Gesellschaft zu.

In einer Sitzung im März 2018 verabschiedete der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss und die Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017. Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, nahm an den Beratungen teil und berichtete ausführlich die Ergebnisse seiner Prüfung.

Weiter erläuterte der Vorstand die Planung für das Geschäftsjahr 2018 und berichtete über den Stand der Kosteneinsparungs- sowie Effizienzinitiativen. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat die Berufung von Matthias Peuckert als Vorstandsvorsitzenden zum 1. Mai 2018 und stimmte dem Ausscheiden der Gründer Alexander Brand und Konstantin Urban zum 31. März 2018 zu.

In einem Telefontermin im April 2018 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Stand des Verkaufsprozesses bezüglich der Feedo Gruppe. In einer weiteren Sitzung im April 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen des ersten Quartals sowie der Entwicklung des China-Geschäfts, den Fortschritten bei der Restrukturierung sowie der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2018.

Im Rahmen eines Telefontermins Anfang Juni 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Fortschritten beim Verkauf der Feedo Gruppe. In einem weiteren Telefontermin im Juni 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Finanzlage der Gesellschaft sowie Finanzierungsmöglichkeiten sowie ebenfalls mit dem Verkauf der Feedo Gruppe. In einer Sitzung Ende Juni 2018 im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft konstituierte sich der neu gewählte Aufsichtsrat und wählte seinen Vorsitzenden sowie stellvertretenden Vorsitzenden.

Anfang Juli 2018 befasste sich der Aufsichtsrat im Rahmen eines Telefontermins ebenso mit dem Stand des Verkaufs der Feedo Gruppe, wie in einem weiteren Telefontermin Mitte Juli 2018, in dem der Aufsichtsrat dem Verkauf der Feedo Gruppe zustimmte. In einem weiteren Telefontermin Ende Juli 2018 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Entwicklung des Geschäfts und der finanziellen Lage der Gesellschaft.

In einem Telefontermin Anfang August 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit strategischen und Finanzierungsoptionen, einer Risikoanalyse bezüglich der Planung für die weitere Geschäftsentwicklung sowie dem Halbjahresbericht 2018.

In einem Telefontermin im September 2018 diskutierte der Aufsichtsrat die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft. In einer Präsenzsitzung Ende September 2018 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit Initiativen zur Steigerung des Umsatzes der Gesellschaft sowie mit der Entwicklung des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft.

In einem Telefontermin im Oktober 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, weiteren Kosten einsparmaßnahmen sowie Finanzierungsoptionen.

In einer Sitzung Anfang November 2018 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Liquiditätssituation der Gesellschaft, Maßnahmen zur Verbesserung dieser sowie mit verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten. In einem Telefontermin Mitte November 2018 befasste sich der Aufsichtsrat wiederum mit den zur Verfügung stehenden Finanzierungsmöglichkeiten und Wegen zur Realisierung dieser.

In einer Sitzung im Dezember 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit der geplanten außerordentlichen Hauptversammlung sowie der geplanten Kapitalerhöhung, der Planung für das Geschäftsjahr 2019 und einem möglichen Programm zur Beteiligung und Bindung ausgewählter Führungskräfte an die Gesellschaft.

Ausschüsse des Aufsichtsrats und ihre Arbeit

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungsausschuss gebildet.

Dem Prüfungsausschuss gehörten im Geschäftsjahr Herr Dr. Lange als Ausschussvorsitzender, Herr Dr. Braun als sein Stellvertreter und Herr Schwerdtle an. Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen zusammen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erörterte zudem prüfungsrelevante Themen außerhalb der Sitzungen und ohne Beteiligung des Vorstands mit dem Abschlussprüfer.

Im Mittelpunkt der Sitzung im März 2018 standen die Diskussion des Konzern- und Einzelabschlusses der Gruppe bzw. der Gesellschaft, die Empfehlung für die Billigung des Jahresabschlusses sowie der Vorschlag der Wahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018. Weiter wurden die laufende Geschäftsentwicklung, der Risiko Management Bericht der Gruppe sowie das Ergebnis der Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) besprochen.

In der Sitzung im Mai 2018 lag der Schwerpunkt auf den Finanzzahlen für das erste Quartal, auf der Jahresabschlussprüfung für Feedo und den geplanten Liquidationen der Gesellschaften windeln.ch AG sowie pannolini.it srl.

In seiner konstituierenden Sitzung im Juni 2018 im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2018 wählte der Ausschuss den Vorsitzenden sowie den stellvertretenden Vorsitzenden.

In der Sitzung im Juli 2018 wurde die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft sowie die daraus erwachsenden Pflichten für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Schwerpunktbereiche für die Gesellschaft in den nächsten Monaten diskutiert.

Im September 2018 wurden verschiedene Accounting Themen sowie die Fortschritte der im Rahmen des Risiko Management Berichts identifizierten Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken besprochen.

Im einer Sitzung Mitte November 2018 wurden die Geschäftszahlen des dritten Quartals diskutiert. Außerdem wurden die weitere Finanzierung der Gesellschaft sowie ein möglicher Prüferwechsel für die Geschäftsjahre ab (einschließlich) 2019 diskutiert. In einer weiteren Sitzung Ende November 2018 wurde die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018, der aktuelle Stand bei der Vorbereitung der Kapitalherabsetzung und Kapitalerhöhung sowie die Liquiditätsplanung besprochen.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Gesamtaufichtsrat in der der jeweiligen Ausschusssitzung nachfolgenden Sitzung jeweils umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen unterrichtet.

Dem Nominierungsausschuss gehörten im Geschäftsjahr bis zur ordentlichen Hauptversammlung Herr Schwerdtle, Herr Dr. Braun als sein Stellvertreter und Herr Dr. Lange an. Ab der ordentlichen Hauptversammlung 2018 gehörten dem Nominierungsausschuss Herr Dr. Braun als Ausschussvorsitzender, Herr Schwerdtle als sein Stellvertreter sowie Herr Jakopitsch an. Der Nominierungsausschuss trat im Berichtsjahr 2018 zu vier Sitzungen zusammen.

In der ersten Sitzung des Jahres im März 2018 befasste sich der Nominierungsausschuss mit den Boni für die Vorstände für das Geschäftsjahr 2017, einer möglichen Anpassung des LTIP Programms aufgrund der geänderten Strategie der Gesellschaft sowie des Vorschlags zur Gewährung von Aktienoptionen und RSUs unter dem LTIP. Des Weiteren befasste sich der Ausschuss mit der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen sowie der anstehenden Wahl der Aufsichtsratsmitglieder auf der ordentlichen Hauptversammlung 2018. In einer weiteren Sitzung im März 2018 befasste sich der Nominierungsausschuss wiederum mit dem Vorschlag des Ausschusses an den Aufsichtsrat bezüglich der anstehenden Wahl der Aufsichtsratsmitglieder.

In seiner konstituierenden Sitzung im Juni 2018 im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2018 wählte der Ausschuss den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden.

In einer Sitzung im August 2018 befasste sich der Nominierungsausschuss mit der Aufhebungsvereinbarung mit dem Vorstandsmitglied

Jürgen Vedio.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance im Interesse der Aktionäre und der Kapitalmärkte eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens ist.

Im Juni 2018 hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://corporate.windeln.de>) dauerhaft zugänglich gemacht. Über die Umsetzung des Corporate Governance Kodex wird in diesem Geschäftsbericht gesondert berichtet.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen und über die in der Hauptversammlung zu informieren sind, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

In den Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie des Aufsichtsrats am 15. März 2019 wurden die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte, insbesondere der Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils zum 31. Dezember 2018, sowie die Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 ausführlich behandelt. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die windeln.de SE und den Konzern lagen dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und wurden von diesen eingehend geprüft. Der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hatte die Abschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung zuvor geprüft. Gegen die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Bedenken. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermitteln der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft und des Konzerns. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke jeweils in uneingeschränkter Form erteilt. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Bei den Beratungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über den Jahres- und Konzernabschluss waren Vertreter des Abschlussprüfers anwesend, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichteten und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung standen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und stellte fest, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern in einem Beschluss im Umlaufverfahren am 15. März 2019 gebilligt. Der Jahresabschluss der windeln.de SE ist damit festgestellt.

Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Die Besetzung des Vorstandes hat sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt geändert: Zum 31. März 2018 sind die beiden Vorstandsmitglieder Herr Alexander Brand und Herr Konstantin Urban aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Zum 1. Mai 2018 wurde Herr Matthias Peuckert zum Mitglied des Vorstands und zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft berufen. Schließlich schied Herr Jürgen Vedio zum 30. September 2018 als Mitglied des Vorstandes aus.

Die Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2018 geändert, da die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endete mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni 2018. Frau Petra Schäfer und Herr Nenad Marovac traten nicht erneut zur Wahl an, neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Frau Hanna Eisinger und Herr Clemens Jakopitsch.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der windeln.de Gruppe ganz herzlich für ihren großen persönlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2018.

München, im März 2019

Für den Aufsichtsrat

Willi Schwerdtle, Vorsitzender des Aufsichtsrats
